Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

8.9.1931 (No. 249)

Karlsruher Zagblatt

Besugspreis: monatlic 2.40 A fret Haus. In unferer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abetholt 2.10 A. Durch die Vost bezogen monatlich 2.40 A allicht 2.10 A. Durch die Vost bezogen monatlich 2.40 A allicht 2.10 A. Durch die Vost bezogen monatlich 2.40 A allicht 2.10 A. Durch die Vost die Vos

Badische Morgenzeitung

Industrie- und Handelszeitung

und der Bochenschrift "Die Pyramide"

Chefredakteur und verantwortlich für den volitischen u. wirtschaftsvolitischen Tell: Dr Gg. Brixner; für Baden, Lokales u. Sport: Fred Feed; für Heuistenn und "Bnramide": Karl Jobo: für Mulft: A. Rusdolvh; für Jusepate: Heuisten et deutsche Karl-Friedrich-Straße 6. Sprechftunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr. Berliner Redaktion: B. Petifer, Berlin SW. 68, Immerkraße 68, Tel.-Amt 2, Plora S516. Hür unnerlangte Manuikrive übernimmi die Redaktion keine Berantwortung. Truc übernimmi die Redaktion keine Berantwortung. Truc übernimmi die Redaktion keine Berantwortung. Truc übernim Lo. H. Karlstube, Karl-Friedrich-Straße 6. Gelchäftsfiellen: Kailerktaße 203 und Karl-Friedrich-Straße 6. Gelchäftsfiellen: Raiferktaße 203 und Karl-Friedrich-Straße 6. Gernipr. 18, 19, 20, 21. Bolticheckonto: Karlstube 9547.

Regierungserklärung im Landiag.

In villnie Früezn.

Der Reichspräsident hat am Montag nachmit-ias bem bayerischen Ministerpräsidenten in sei-ter Bohnung in München einen privaten Beuch abgestattet. Sindenburg wird noch am Mon= lag nach Dietramszell zurückehren.

*Der Neichskanzler empfing am Montag mittag die Sozialdemokraten Serts und Silfer-bing, um die in der vorigen Woche begonnenen Besprechungen fortzusehen.

Bie die "Agence Ecconomique et Financière aus inverlässiger Quelle erfährt, bestätigt es sich, daß Desterreich von Frankreich einen Kredit in sobe non 50 Williamen Schilling erhalten hat. odbe von 50 Millionen Schilling erhalten hat. Er joll dur Wiederauffüllung der 150 Millionenschilling-Anleihe dienen, von der an England befanntlich bereits 50 Millionen Schilling dus indagsacht.

ammlung des Bölferbundes wurde der rumä: iffe Londoner Gesandte Titulesen gewählt.

Der ruffische Außenkommissar Litwinow wird tot der am Samstag abgeschlossenen Tagung des Europaansschusses, dessen Mitglied er ist, doch weiter in Genf verweilen, um in den nächsten Tagen persönliche Berhandlungen mit drindb zu führen. Ferner sind Berhandlungen wischen Zalesti und Litwinsw vorgesehen.

Der Bölkerbundsrat hat gestern ohne Aus-brache einstimmig eine Erklärung angenommen, welche die Behandlung der Jollunion durch den Bölkerbund endgültig abschloß.

Rach einer telegraphischen Meldung and Urga ler der Flugdeuglührer Rathie und der Fun-ler Kölber dank den von amtlicher Seite unternommenen Schritten freigegeben worden sein. Die Nachricht stammt von Wostwag (Westenrospäliche Sandelsgesellschaft), die sich ebenfalls in dankenswerter Weise um die Freigabe der Flugsengbesatung bemildt hat. lengbesatzung bemitht hat.

Im Bilna:Gebiet ist ein ungewöhnlich schweier Sagelschlag niebergegangen. In einer Ortifait erreichte der Hagel einen Durchmesser von der Die Birkung dieses Hagelschlages war derheerend. Nicht nur die Felder und Wiesen find getötet und Menschen verlett worden.

Nach einer Weldung aus Santiago de Chile haben sich die chilenischen Aufständischen der Resterung bedingungsloß ergeben. Diese Mitzleilung löste in der Hauptstadt ungeheuren Jubel aus. Die Bewölferung süllte die Straßen und landte und fenne Aufstein Mitz landte und sang. In einer amtlichen Mit-teilung wird sestgestellt, daß die Waffenstreckung der Aufständischen nach der Androhung eines erneuten Bombardements erfolgte.

In den höheren Lagen der schlesischen Gebirge waren am Sonntag starke Riederschläge an verzieichen, die zum Teil 50 Millimeter überschritten. Die Temperaturen sind so stark gesunten, daß die Schneekoppe am Montag um in lie einem Grad Kälte den ersten Schnees in diesem Herbst meldet.

* Raberes fiebe unten.

Der Schulstreik in Dirschau.

Die Bolizei broht mit Gefängnis und Ausweisung.

(Diridan, 7. Sept. Die polnischen Behörden versuchen mit aller Racht, den seit drei Tagen an der deutschen Bolfsichnle in Dirichau andauernden Schul-iteir zu brechen. Am Montag früh wurden sinige deu brechen. Am Montag früh wurden sinige einige Eltern por die Kriminalpolizei geladen, po theen in ichroffem Tone mit Gefängnis und usweisung gedroft wurde, falls sie ihre Kinder nicht in die posnische Votksschule ichiden würien Gegenüber der unerhörten Drohung wolsche Stern der in die volksichen Schulklassen deutschen Schulkrassen den deutschen Schulkreif den dultreif bis dur Erfüllung ihrer Forderung deutschilbrachigen Unterricht für ihre Kinder durchführen.

deutschiprachigen tinkeren.
Das deutsche Gymnasium in Dirschau hat bis dum beutigen Tage noch nicht die Konzession erhalten, so daß die 150 Schüler des Gymnasiums jeht schon eine Woche ohne jeglichen Unsterzich sind

Rechenschaftsbericht der Notzeit.

Beitere einschneidende Sparmagnahmen angefündigt.

X Der Badische Landtag hat als erstes beutiches Parlament gestern seine Sommerserien beendet und ift zur Entgegennahme einer Regierungserklärung zusammengetreten. gierung serklärung jusammengetreten. Diese Regierungserklärung ist ein getreucs Abbild unserer politischen, sinanziellen und mirtschaftlichen Notzeit. Sie stelle gleich am Eingang sest, daß das Reich die Länder zu den rigorosesten Einsparungen, zu den schwersten sühlbaren personlichen Opsern zwingt, sie spricht auf jeder ihrer sast von Schreibmaschinensieiten von ernsten Sorgen, denen sich die Regierung auf allen Gebieten gegenübersieht, und sie fündigt zum Schluß an, daß nichts weiter übrig bleibt, als durch weitere einschweizensten sein den Bestellung in den Nest des Rechnungsjahres 1981 das für den Rest bes Rechnungsjahres 1931 das Gleichgewicht im Staatshaushalt herzustellen. Eine traurige Biland, trübe Aussichten, und wenn man nach einem Lichtblick jucht, bleibt nur das ftart betonte Bertrauen der Regierung, daß trot diefer Rot es der Kraft und der Einigkeit unferes Boltes gelingen wirb, für unfer Reich u. Beimatland balb wieder einen neuen Aufftieg au erringen, mobei aber auch die Regierung gugeben muß, daß wir beute von diefer notmen-bigen Ginigfeit bes bentichen Bolfes ferner find

Die Regierungserklärung nennt das von der Sparkommission ansgearbeitete Spargutachten eine fleißige, mit sehr viel Sorgfalt durchge-führte Arbeit. Man ist versucht, das auch von der geftrigen Regierungserklärung ju fagen. Sie enthält in ihrem über jedes gewohnte Maß sie enthalt in threm noer jedes gewohnte Dith hinausgehenden Umfang mauchen beachtlichen Gedanken, aber sie verliert sich doch so sehr wieder in Einzelheiten, daß ein Weniger wohl mehr gewesen wäre, und sie hört da auf, wo man gern etwas mehr gehört hätte. Die Regierung beklagt sich darüber, daß sie nicht eine besiere Presse und größeres Verständnis für die Unvermeidbarkeit ihres Notgeses gesunden bat. Wenn die Regierung bei ben angekündigten weiteren einschneibenden Magnahmen nicht denfelben Grund gur Rlage haben will, bann batte fie über ihre Absichten mehr verlauten laffen burfen. Benn die Deffentlichkeit mieder über-

Reaktion wieder diefelbe fein wie die auf bas Rotgefet.

Benn auch bas Gutachten ber Gpar-tommiffinn bei ber bente beginnenden politischen Aussprache noch nicht dur Debatte fteht, son der Andreas auf die Erkenntnisse und Borschläge der Sparkommission Bedug genommen. Interessant und schon im Sinblick auf die notwendige Eindämmung des parlamentation notwendige Eindämmung des parlamentations rifchen Redeftroms ift, daß der Landtag gu ben rischen Redestroms ift, daß der Landtag zu den wichtigsen Fragen des Gutachtens nur grundssätlich Stellung nehmen joll und es der Resgierung überlaffen foll, nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln. Wie dieses Dandeln der Regierung aussehen wird, hat sich, wie gesagt, aus der Regierungserklärung nicht im einzelnen erkennen lassen. An gar vielen Stellen allerdings wird der ablehnende Standswurft der Regierung gegenister Brichlägen und punft ber Regierung gegenüber Borichlagen und Anregungen der Sparkommission betont. fragt fich nur, ob die Regierung, fo erfreulich bas ware, auf ihrer Ablehnung wird beharren das ware, auf ihrer Ablehnung wird beharren tönnen und ob nicht manches noch unter dem Iwang der Verhältnisse wird geschehen mussen, was die Regierung vorläufig noch zu tun abslehnt. Zu wünschen wäre, daß die für die Universität Deidelberg erstrebten Reichsmittel gewährt werden, damit nicht das internationale Ansehen dieser ältesten deutschen Dochschule Schaden leidet und damit das Land Baden der Universität Freiburg und der Karlsruher Tech-Universität Freiburg und der Aarleruber Ted-nischen Sochichule größere Fürforge zuwenden

Unbedingt einig geben fann man mit bem Annedingt einig geveit tinn mit mit Bunich der Regierung, daß mehr als bisher über das Privats und Parteiwohl das Staatswohl gestellt werde und die Rotwendigkeit, Reich und Länder zu erhalten. Die Regierung hat ibrer festen Ueberzeugung Ausbruck gegeben, daß feine Schwierigkeit unüberbrudbar ift, wo ein fefter, tatfraftiger Bille dieje Schwierigfeit meistert. Wir glauben der Regierung gern, dat sie den festen Willen hat, ob aber die Verhältenisse nicht doch stärker sein werden als aller fester Wille, das wird erst die Zukunft lehren.

(Landtagsbericht fiebe Geite 4)

Für und wider das Spargutachten.

Nachdem nun im Babiichen Landtag ge-ftern nachmittag die Regierungserklärung abgegeben wurde, wird sich das Parlament Abichluß der politifchen Musiprache mit dem Gutachten der Sparkommission über die badische Staatsverwaltung befassen. Aus diesem Anlag werden wir hente und in den nächsten Tagen eine Reihe von Artifeln über das Spargut-

achten veröffentlichen. achten veröffentlichen.
Das Gutachten der Sparkommission über die badische Staatsverwaltung stellt ein umfangreiches Berk von 185 Seiten dar, das eine Menge wertvolles Material enthält und einen ausgezeichneten Einblick in das Getriebe der Staatsmaschinerie gibt. Aber, was zunächst auffällt ist die Tatsache, daß in diesen Sparvorschlägen eine Unmenge Details mit Beienensseits zusammengetragen und mit Bürttemberg verglichen worden sind, ohne jedoch die Berwalbungsresorm im großen auszupacken. Es ist ges tungereform im großen angupaden. Es ift getungsreiorm im großen anzupaden. Es ist gewiß sehr wertvoll und nühlich, wenn Wege gezeigt werden, wie in den einzelnen Ressorts
Stellen eingespart oder durch Umstusungen Ersparnisse erreicht werden können, notwendig
aber ist in erster Linie, daß man sich einmal
darüber flar wird, wie die gesamte Berwaltungsmaschinerte von oben her vereinfacht
werden kann. Dazu gehört in erster Linie die
Pristung der Frage, ob die parlamentarische
Berwaltung des Landes vier Ministerien bedingt, die doch nach rein politischen Gesichtspunsten besetzt werden. Da die Hauptaufgabe
der Regierung auf dem Gebiet der Berwaltung ber Regierung auf dem Gebiet der Berwaltung liegt, fo muß das Ziel der großen Berwaltungsresorm die Umwandlung der politis
ichen Ministerien in reine Berwals
tungsstellen sein. Das bedeutet praktisch, daß an die Stelle der Minister Berwaltungsbeamte in Abteilungsleiter-Stellen treten, die die Amtsbezeichnung Minifterialbireftor ober Abteilungspräsident führen. Diese Abteilungspräsidenten wurden dann einem durch Landtag oder Bolksabstimmung gewählten Staatspräsi-benten unterstehen, der zweckmäßigerweise für die Dauer der Landtagsperiode zu bestellen wäre. Diesem Staatspräsidenten könnte ein fleiner Rieis ehrenamtlicher Bertrauensleute aus den einzelnen Parteien beratend zur Gette

Diefe Frage ift in dem Spargutachten über-haupt nicht angeichnitten worden, vielleicht mare es überhaupt nütlich gewesen, wenn die Zusammensehung der Sparkommission nicht nur vom einsettigen Standpunft der Berwaltung aus ersfolgt wäre, sondern wenn man auch Bertreter der Wirtschaft und nicht auleht auch der politifden Parteien jugezogen batte. Inwiemeit beifpielsweise bie Sandelstammern gujammenbeispielsweise die Handelskammern zusammengelegt werden können oder Handwerkskammern
überslüssig sind, wird nicht allein vom verwaltungs-technischen Standpunkt aus entschieden
werden können, sondern ausschlaggebend muß
hier die wirtschaftliche Zwechnäßigkeit sein.
Aus Wirtschaftskreisen wird übereinstimmend
erklärt, daß die Ausbebung einzelner Handelskammern die Fortsührung von Untergeschäftsstellen etwa im gleichen Umsang wie die aufzulösenden Handang wie die aufzulösenden Handang wie die aufzulösenden Handang wie die aufzulösenden Handelskammern notwendig mache.
Diese Ausfassung fährender Wirtschaftler zeigt,
daß die Sparkommission etwas im Luft= daß die Sparkommission etwas im Inft= leeren Raum gearbeitet hat.

Die Sparkommission macht weiterhin auf dem Gebiet der inneren Verwaltung (Bezirksver-waltung) sehr beachtliche Resormvorschläge, über die im einzelnen in weiteren Artikeln gesprochen werden soll. Der Wert derartiger Vorichläge wird aber ftart beeinträchtigt, wenn die Sparkommission dann erklärt, daß auf die Dauer jedensalls sehr erhebliche Ersparnisse erzielt werden können, daß sich die Söhe derselben aber nicht genau angeben lasse. Dier wäre zum mindesken ungefähre Jahlenangabe erforderlich,

mindeften ungesahre Jahlenangade erforderlich, um ein Urteil bilden zu können.
Bährend nun das Spargutachten für das Junenministerium, das Justizministerium und das Kultus- und Unterrichtsministerium eine Reihe positiver Borschläge macht, ist die Ausbeute bei dem Finanzministerium mit Ausmahme der Forstverwaltung und der Basserung Strekenkaupermaltung sehr mager Das und Straßenbauverwaltung sehr mager. Das mag daran liegen, daß die Bergleichsbasis mit Bürttemberg zu verschieden ist, Immerhin wäre es wünschenswert gewesen, wenn man hier etwas ftarfer mit eigenen Borichlagen bervor=

Mit diefen Buntten wollen wir uns auf die allgemeine Kritit befdranten, jedoch nochmals

Fahrplanmäßiger Atlantifflug

"Graf Zeppelin" von der Gudameritafahrt gurud.

Friedrichshafen, 7. Cept.

Friedrichshafen, 7. Sept.

Das Luftschiff "Graf Zeppelin" ift am Monstag gegen 15.30 Uhr von seiner Südamerikassahrt wieder zurückgekehrt. Nachdem um 14.20 Uhr Basel und um 14.50 Uhr Baldshut übersstogen wurde, erschien das Luftschiff um 15.28 Uhr über dem Werftgelände in Friedrichshasen und zog noch eine Schleise über der Stadt. Seit längerer Zeit harrte schon eine große Menschensmenge auf die Ankunst des Luftschiffes. Die Angehörigen der Besahungsleute warteten mit Blumengebinden. Um 15.45 Uhr ist das Luftschiffes hing ein großer Palmenzweig und ein präparierter Mügator herab. Tausende von Zusschanen, inbelten dem Luftschiff zu.

An der Rudfahrt, die insgesamt 82 Stunden, also Behn Stunden langer als die Jahrt nach also dehn Stunden länger als die Fahrt nach Pernambuco gedauert hat, nahmen zehn Vassagiere teil. Außerdem hat das Luftschiff etwa 100 Kilogramm Post aus Brasilien mitgebracht. Die Teilnehmer an der Fahrt sind von dem glatten, so völlig sensationslosen und programmäßigen Berlauf begeistert. Geheimrat Prof. Dr. Haus man näußerte in einer Unterredung seine Eindrücke. Der Wechsel von Leuten, Land und flimatsischen Berhältnissen innerhalb von dret Tagen hat den Passagieren dieser herrlichen Fahrt, so betonte er, besonders starken Eindruckaemacht. Die Stimmung an Bord war vorzügs gemacht. Die Stimmung an Bord war vorzüg-lich und die Passagiere hatten immer einen au-regenden Gedankenanstausch. Besonders inter-essant war das Farbenspiel des Bassers, das in enant war das harbeniptel des Zuglets, das in raschem Bechsel von ganz dunkler Farbe zu kobaldsarben und naturblau und an den Küsten sogar bis smaragdgrün sich änderte. Die Wol-kenbildung, die man als leichte lichte Wölkchen, oder auch als Ballenwolken unter sich ziehen sah, war ein herrlicher Anblick. Bon ganz besonderem Reis waren die fternklaren Rächte bei teils weise prächtigem Mondschein. Das Better war sehr gut, nur auf der Rücksahrt in der Calmen-Bone fam das Luftichiff in ftarfen Regen, bem

es jedoch immer fehr gut ausweichen konnte. Rach Pressemelbungen sollte Dr. Edener einen in Not geratenen Deutschen aus Brasilien foftenlos mit bem Luftichiff nach Friedrichshafen befordern, Rapitan Lehmann erflarte uns bierau, daß biefer Mann fich bei ber Schiffsleitung in Pernambuco nicht gemeldet hat. Es hanbelt sich hier um einen jungen Dentichen aus Halles in Bestfalen, der infolge eines Unglücksfalles in Südamerika nicht mehr in der Lage ist, im sremden Lande ausreichend für seinen Lebensunterhalt zu sorgen. So strebte er dars wieder in seine Sermat zurückulegeren nach, wieder in seine Beimat guruckzukehren. Aber es fehlten ihm dazu die notwendigen Geldmittel.

In dieser Rot wandte sich seine Mutter an Dr. Edener. Sie hätte gehört, daß der Zeppelin eine Fahrt nach Südamerika mache und fragte bei Dr. Edener an, ob er bereit sei, ihren Sohn auf der Rückreise mitzunehmen. Dr. Edener iprach jofort in einem Telegramm feine Be-reitschaft aus und sorberte die Mutter auf, da-für zu jorgen, daß sich ihr Sohn rechtzeitig auf dem deutschen Konsulat in Pernambuco einfinde. Bon bort aus fonne er dann mit bem Beppelin nach Deutschland gurückfehren. Der Sohn hat diese Nachricht auf telegraphischem Wege erhalten. Es bestand für ihn noch die Schwiesrigkeit, etwa 2000 Kilometer. Offenbar hat die jes hindernis nicht rechtzeitig übermunden werden fonnen, fo daß die Schiffsleitung in Ber-nambuco vergeblich auf diesen Baffagier wartete. Da die nächste Südamerikajahrt des "Graf Zep-pelin" bereits am 17. September angetreten wird, hat dieser bedrängte Anslandsdeutsche immer noch die Aussicht, bald in die Heimat

Run zu den einzelnen Borschlägen der Spar-kommission. Das Spargutachten beginnt mit der Bolksvertretung. Notwendig ift

hier in erfter Linie eine Berringerung der Bahl

ber Abgeordneten. Der Borichlag ber Spar-tommiffion fieht die Erhöhung ber Stimmen-

ahl für einen Abgeordneten von 10 000 auf 20 000 vor. Der richtigere Weg scheint uns dier aber der zu sein, die Zahl der Abgeordneten festzusehen. Ueber die Höhe

der Abgeordnetengahl fann man reben. Ein

Beg jur Beidrantung der Abgeordnetenzahl,

der in dem Spargutachten überhaupt nicht er-wähnt ist, ist die Herausselbung des Wahlalters auf 25 Jahre. Weiterhin werden Ersparnisse bei den Diäten erzielt werden können, wenn man auf der einen Seite nach dem Vorschlag des

Spargutachtens eine Differengierung ber Diä-ten nach dem Wohnsis des Mandatsinhabers

pornimmt, auf ber anderen Seite aber auch eine

Rurgung der Diaten bort eintreten läßt, mo ber Abgeordnete feinen Ginnahmeausfall erleibet.

In biefem Busammenhang fei aber nachbrudlich

darauf hingewiesen, daß unter allen Umftänden eine erhebliche Kürzung der Tagungsdauer eintreten muß, wenn nicht auf die parlamen-

tarische Mitarbeit der freien Beruse und der Birtschaftstreise aller Art verzichtet werden ioll. Schon heute ist es diesen Kreisen kaum

möglich, ihrer Abgeordnetenpflicht au gentigen, ohne erhebliche finanzielle Einbufe au erleiden.

Der Landtag muß feine Tätigfeit auf bestimmte

Monate des Jahres - ausgenommen find na=

türlich unvorhergesehene Ereignisse — beschrän-fen, um so gerade diesen Kreisen die Möglich-feit du geben, sich auf ihre parlamentarische

Tätigfeit eineustellen. Bas das Gebiet bes Staatsministe.

riums anbeirifft, so kann man der Sparkom-mission durchaus zustimmen, wenn dem Cha-rakter der Zeit entsprechend die repräsentativen Ausgaben auf ein Mindestmaß beschränkt wer-

den follen. Darüber hinaus wird man prüfen müssen, ob das Staatsministerium nicht von ge-wissen Aufgaben entlastet werden kann. Wenn beispielsweise zur Unterzeichnung von Urkun-

ben über die Berleihung von Rettungsmedaillen die Unterschriften bes gesamten Staatsmini-

fteriums verlangt werden, fo ift bas ein Krafte=

Seit Jahren umftritten ist der Umfang und die Bedeutung der Bertretung Babens bei der Reichsregierung. Zunächt

muß auch hier festgestellt werben, daß die Beseitzung dieses Postens in erster Linie nach politischen Gesichtspunkten erfolgt ist. Lediglich als politisches Ausgleichsobjekt ist der Posten nicht notwendig. Auf der anderen Seite wird

tung am Siß der Reichsregierung rechtfertigt, der sich in die politischen und wirschaftlichen Aufgaben teilen muß. Bon diesem Gesichtspunkt aus ist der Umfang der badischen Bertretung und ihre Repräsentation auf das Mindestmaß zu beschränken. Die Sparkommission hat Borschläge zur Bereinsachung gemacht, die sich selbst mit der Bergütung der Dienstboten befassen. Vielleicht ist durch diese übertriebene Detaillierung die generelle Frage über die Rotwendigkeit dieser badischen Bertretung etwas ins Sinkertressen aeraten.

In einem meiteren Artitel werben mir bie Borichlage für das Innenministerium be-

Giner "Times":Melbung aus hongkong ju:

folge richtete ein Taifun in Songtong unter ben

dinefifden Fifderflotten großen Schaben an. Schägungsweife find über 200 Fifderboote ge-

funten und über 200 Perfonen ertrunfen,

ins Sintertreffen geraten.

nicht bestritten werden fonnen, daß gerabe Charafter Babens als Grengland eine Bertre-tung am Sig ber Reichsregierung rechtfertigt,

aufwand, der nicht gerechtfertigt ift.

darauf hinweifen, daß insgesamt gefeben, die Arbeit der Sparfommiffion febr fruchtbar fein Keine weitere Aussprache. fann, wenn man fie als erften Schritt gur werwaltungsresorm bezeichnet, der noch bedeu-tend weitgehendere Maßnahmen schnellstens solgen müssen. Das wird umso noiwendiger sein, da die Reichsresorm noch für längere Zeit ein frommer Wunsch blei-

Die Erledigung der Zollunion im Bolferbundsrat.

Benf. 7. Cept.

Die Berhandlung bes Bölferbunderate über ben beutsch-öfterreichischen Bollunionsplan war nach den in den letten Tagen zwischen den Abordnungen getroffenen Bereinbarungen nur von einer Dauer von kaum fünf Minuten und beschränkte sich ausschließlich auf folgende vom Ratspräsidenten erlaffene furze Erflärung:

"Der Bolferbunderat nimmt von bem But= achten Kenntnis, das der Haager Gerichtshof in Berfolg des auf der Mai=Taguna des Nates an ihn gerichteten Antrages über bas zwischen Deutschland und Defterreich abgeschloffene Bollunionsprotofoll erstattet hat, bankt bem Internationalen Gerichtshof für seine Bemühungen und nimmt von dem am 3. September im Europa-Ausschuß abgegebenen Erklärungen Renntnis. Der Rat stellt daber fest, daß für ihn keinerlei Beranlaffung mehr vorliegt, die Priifung diefes Punttes weiter fortzuseten."

Die Aussprache murde mit ber einstimmigen ftillichweigenden Annahme diefer Erflärung ab-Irgend welche Erflärungen murben bierzu weder von deutscher noch von fraudissischer Seite abgegeben. Der Präsident teilte ferner mit, daß die amtliche Abichrift des internationalen Gutachtens des Haager Gerichtshofes dem Bölferbundsrat noch nicht vorliege, daß jedoch der Präsident des Haager Gerichtshofes dem Generalsetreiar des Bölferbundes fernmund= lich die Mebereinstimmung des bereits übermittelten Textes des Gutachtens mit dem amtlichen im Saag niedergelegten Text bestätigt habe.

Der Bölferbunderat hat damit die Berhandlungen über ben beutschefterreichischen Boll-unionsplan en bgültig abgeschlossen und den von deutscher und öfterreichischer Seite geltend gemachten Bunichen ftattgegeben und von jeder politischen Aussprache abgesehen. In den in den letzten Tagen fortgeseht geführten Ber-handlungen war von deutscher und öfterreichiicher Seite geltend gemacht worden, bag eine allgemeine politische Aussprache über ben beutichösterreichischen Zollunionsplan nicht mehr mun-ichenswert ericheine. Die maggebenden Ratsmächte, besonders Frankreich, haben fich fomit mame, beionders Frantreig, haben ich iomit diesem Bunsche angeschlossen. Mit den am vorigen Donnerstag von Dr. Curtius und Scho-ber abgegebenen Berzichterklärungen war die politische Entscheidung über die Zurückziehung des Zollunionsplanes gesallen. Somit erüb-rigte sich sede weitere politische Aussprache im

Bölferbundsrat. Bu der in der Preffe lebhaft erörterten Frage, aus welchen Gründen die deutsche und öfter-reichische Bergichterflärung bereits vor der Befanntgabe des Saager Gutachtens erfolgt fei, wird von mangebender Stelle erdaß eine längere hinauszögerung der endgülligen Entscheidung angesichts der wachsen-ben Rervorsität und Unrube untragbar erichie-nen sei. Der deutsche Bertreter habe sich daber aus diefen Grunden veranlagt gefeben, gemeinfam mit bem Bertreter ber öfterreichtichen Regierung bereits vor bem Zusammentritt bes Rates im Europa-Ausschuß eine Bergichterflärung abdugeben. Es sei weiter hervorzuheben, daß die deutsche Regierung bei dem Mischluß des Jollunionproivfolls mit Oesterreich von wirtschaftlichen Zielen ausgegangen sei; daher habe der Abbruch der Aftion gleichfalls im Raher men ber wirtschaftlichen Aussprache bes Europa-Ausschuffes vorgenommen werden muffen. Rur auf diese Weise sei es möglich gewesen, eine größere politische Aussprache zu vermeiden. Gerner wird betont, daß eine Abgabe der Berzichterklärungen im Kat zwangsläufig von der Gegenseite dazu ausgenützt worden wäre, über

tifchen Gefichtspunfte der den Bollunionsplan ablehnenden Regierungen vorzubringen. Sier-durch waren die bestehenden Gegenfäte biefer Frage von neuem und in verschärfter Form jum Ausdruck gekommen. Gine berartige Diskuffion habe die deutsche Delegation aber vermeiden

Die Vollversammlung des Bölferbundes.

Titulescu wieber Prafibent.

√ Genf, 7. Sept.

Die Bollversammlung des Bölferbundes hat am Montag in namentlicher Abstimmung den rumänischen Londoner Gesandten Tituleseu Prafibenten der diesjährigen Bollver-

jammlung des Bölferbundes gemählt. Titulescu wurden von insgesamt 52 dde gebenen Stimmen 25 abgegeben. 21 Stimmen entfielen auf den ungarischen Staatsman Graf Apponyi. Titulescu, der bereits die vor jährige Bollversammlung des Völferbunds präsidierte, ist damit entgegen allen bisdericht Gepflogenheiten zum zweiten Male zum Prösidenten der Bölkerbundsversammlung aemäßt worden. Diese Bahl ist ausschließlich auf der politischen Intriquen der leitenden französisch politischen Intriguen der leitenden frangofilde greise des Sefreiariats, insbesondere der in tung der Informationsabteilung auf führen, die unter feinen Umftanden einem treter der im Belifriege besiegten Staaten gruppe den Ehrenposten des Brafibenten der Bölferbundsversammlung einräumen wollten.

Als Titulescu die Präsidententribüne betra wurde ihm aus dem Saal nur äußerst faut Beffall gezeigt. Es war dabei deutlich das Befremden über diese Wahl zu spüren und ind besondere darüber, daß Titulescu sich beteinden habe, die Wahl zum zweiten Malt gefunden habe, die Wahl zum zweiten Malt guzunehmen. anzunehmen.

In einer kurgen Rede erklärte Titulescu die 2. Bollversammlung des Bölkerbundes für er öffnet.

Aleinsiedlung für Arbeitsloje.

Ein Plan des Reichstabinetts. — Notverordnung zur Stillhalteaftion. Die Gozialdemofraien erneut beim Kanzler.

(Gigener Dienft bes Rarlernher Tagblattes.)

W. Pf. Berlin, 7. Gept.

Das Reichstabinett hat am Montag die Beratung des großen Birifchaftsprogramms gur Ueberwindung der mirifchaftlichen Schwierig-feiten und der Arbeitslofigfeit im tommenden Winter begonnen. Das Reichstabinett beschäftigte sich zunächst mit einem Kleinstede-lungsplan, der vom Reichsarbeitsministerum vorgelegt worden ift. Durch diesen Plan soll vor allen Dingen aus den Städten eine große Bahl von Erwerbslofen in verhaltnismas Big furger Beit auf bas Banb guritdver landt, bort Gelbitverforger merben und ans der Unterftützung durch die öffentliche Dand ausscheiden. Bur diese Siedlung kommen vor allen Dingen die Krisenunterstützten und bie Boblfahrtserwerbslofen in Frage, ba es fich hier um Schichten handelt, die bereits feit langerer Beit aus bem Arbeitsprozeg ausgeschieben find und nur ichwer auf natürlichem Wege wieder eingegliedert werden können. Es wird da-mit gerechnet, daß bis jum nächsten Frühjahr rund 100 000 Arbeitslose in Kleinsiedelnugen angefest werden fonnen.

Wichtig und enticheidend ift dabei, daß die Ar-beitslofen an der Schaffung der Siedlungsstellen mitarbeiten und grundsählich die Möglichkeit jum fäuflichen Erwerb der Siedlung haben. Ge wird weiterhin Wert darauf gelegt, daß diesen Kleinsiedlern auch noch die Möglichkeit zur Austührung von Lohnarbeiten bleibt. Für die Aleinsiedlern auch noch die Möglichkeit zur Ausführung von Lohnarbeiten bleibt. Hir die Durchführung ist die Einrichtung eines Reichstommissas für Aleinsiedlungswesen vorgesehen, der unmittelbar dem Reichskanzler unterfiehen soll, aber nicht in planmäßigen Beamtenstellen eingereiht wird. Entscheidend für das ganze Siedlungsproblem ist aber die Finanzierung. Es ist geplant, für den Bau von Aleinsiedlungshüpern 200 Willionen Warf auß der Hausgericht wieden für das geren Thausgericht der Kleinsiedlungsplan bedarf sedoch noch eingehender Beratungen, da sich in der praktischen Durchber Beratungen, ba fich in ber praftifchen Durch-führung noch eine Reihe von Schwierigkeiten er-

Das Reichstabinett hat fich meiter mit einer neuen Rotverordnung beschäftigt, die die Durchführung des jogenannten

ab fom men s sichern foll. Befanntlich ichmen, nachdem in Basel über die Grundläte fit das Stillhalteabkommen eine Ginigung erziblift, noch die Berkandlungen mit den Gläubiger in den einzelnen Staaten. Das Stillhalteabkommen mird arft in Genaren. men wird erft in Rraft treten, wenn bie für Internationale Zahlungen (B.J.Z.) bei Reichsbankpräsidenten und den Notenbankprädenten mitgeteilt hat, daß alle Gläubiger gie Stillhalteabkommen unterzeichnet haben. Reichsregierung wird in der Notverordnung zu allen Maßnahmen ermächtigt, die notwendig sind, das Stillhalteabkommen in Deutschlangen. durchzuführen. Es werden dabet für alle sälle die sich voraussehen lassen, Sicherungen getresen, um das deutsche Recht dem Stillhalteabtom men anzupassen. Für die Zwischenzeit dis zur Infrafttreten des Stillhalteabtommens sind der neuen Notverordnung verschiedene maßnahmen ppraesehen, die einige Lücken in der nahmen vorgesehen, die einige Lücken in bisherigen Rotverordnungspraxis ausfü bisherigen Rotverordnungspraxis ausfube Bis zum Eintritt der Rechtswirksamkeit der Stillhalteabkommens dürsen u. a. von eines deutschen Schuldner nur mit Zustimmung si Reichsbant Sicherheiten gegeben werden. 300 foll durch die Notverordnung auf jeden griff verhindert werden, daß die ausländischen Glas biger, die sich an dem Stillhalteabkommen geteiligen, ichlechter gestellt werden als die Gläbbiger, die eine Beteiligung ablehnen. Reiche In den Mittagsstunden hatte der Reiche

fanzler eine Besprechung mit den Keitretern der sozialdemokratischen Reinflung mit den gestretern der sozialdemokratischen Reinflung waren die Abg. Wels, Hisperding, Aufhäuser und Rohmann erschienen. Die Aphandlungen galten im mesantische handlungen galten im wefentlichen der anderung der Julinotverordnung. Das Erge nis ber Berhandlungen, in benen wie verlante eine Reihe von Fortschritten erzielt murden heschäftigte am Montag nachmittag den stion, stand der sozialdemokraischen Reichstagsfraktion, der die Haltung der sozialdemokratischen treter billigte. Am Dienstag tritt die sozial treter billigte. Am Dienstag tritt bie follingen bemokraische Fraktion gusammen. Sie min nicht nur zu ben sehr langwierigen Berhand lungen mit der Reichsregterung Stellung ittl men, fondern fich auch mit der fünftigen ger Sogialdemofratie überhaupt beschäftig

Die Galzburger Opernfestspiele im Rundfunk.

Der musikalische Mensch ist heute viel beffer bran als noch vor zehn Jahren. Er hat durch ben Rundsunt Bergleichsmöglichkeiten gewonnen, die früher einfach nicht zu beschaffen waren, es hätte sich denn einer sehr kostspielige und weite Reisen geleistet. Heute seht man sich bequem und erwartungkfroh zu Hause hin, genießt Opernaufsührungen der großen Musikzentren und Festspielstätten, wie etwa Berlin, Bayreuth, Salzburg, Bien, Budapest, Rom, Mailand usw. und stellt oft mit der gleichen Befriedigung und Begeifterung wie der unmittelbare Zuichauer fest, daß da und dort noch wirtlich fultiviertes Mufigieren und reife Runft geboten werden. Mögen die Sendungen, radio-technisch, manchmal weniger glüden, der tonende Spiegel zeigt unbestechlich, wo harmonisch gefpannte mufitalifche Rraft am Berte ift, wo feelifder Schwung und ftolger Rhythmus Ton und

Rlang tragen. Bie febr Furiwängler die geniale Triftan-Partitur verlebendigte, ift an diefer Stelle icon betont worden. Es wurde hierbei aber auch gefagt, warum wir Uebertragungen aus Bayreuth für Salbheiten halten. In Richard Bagner haben wir die einzigartige Bersonalunion von Dichter, Romponift und Regiffeur. Auf fie, diese Personalunion, nimmt man nur noch Bayrenth Rüdficht, fucht ihre vollkommene Ginheit. Im Reiche hat jeder Generalmufikbireftor feine Auffaffung, jeder Spielleiter feine In-tuition, jeder Bühnenbildner feinen Ginfall. Bagner mirb nach brei Geiten auseinandergeriffen - feine Bifion gesprengt, vernichtet. Man weiß eben alles beffer als ber Schöpfer felbit. Und jo mußte es beim Bublifum gur Difachtung, zur Verkennung Wagners kommen. Wer sich mit der musikalischen Uebertragung aus Bayreuth begnügt, gut. Mag er sich daran erfreuen. Aber den ganzen Wagner, wie er im Festspielhaus ersteht,

hat er nicht. Mit einem vorzüglichen Orchefter und einigermaßen guten Gangern murde Furtmängler von jeder großen Bubne ber den "Eris ftan" in gleicher Gute hören laffen. Bur Beit ift in ber Tat nur Bagreuth die Bagneriche Gralsburg, umschwebt vom Zauber und der be-zwingenden Macht seines dreieinigen Geiftes. Amders Salzburg. Hier ist reines Musikfeld.

die reine Rechtsfrage hinaus die befannten poli=

Mnders Salzburg. Dier ist reines Vemtsfeld. Mozart hätte ganz gerne einen auch literarisch wertvollen Text komponiert, aber er konnte keinen bekommen (siehe die Briefe an seinen Bater). Er war schon sehr zufrieden, wenn er ein "Büchel" mit sinnvoller, guter Handlung sand — was ihm, Gott sei Dank, ja auch beschieden war Das iehlande Literarisch-Anetische ichieben mar. Das fehlende Literarifch-Boetifche erfetete er durch das Mufikalifch=Poetifche. Dbwohl er feine Gestalten natürlich auch fgentichlebendig fah, machte er dem Dirigenten, bem Spielleiter und ben Sangern boch fo gut wie feine Angaben und Borichriften. Bagner mar ba viel autofratischer und penibler. Geine Stellungen als Theaterfapellmeister hatten ibn ge-wißigt. Nichts bestoweniger fann der wirklich mufifalifche und icharf hinjebende Regiffeur auch aus den Mogartichen Opernpartituren unendlich viel lebendigs und namentlich realistisches Spiel gieben. Spiel und Gegenspiel find ja bier mit gerabegu zeichnerischer Rlarheit vor Augen geführt, ebenso die wundervoll beseelten Farben des Ansdruds. Man sucht sich musikalisch und igenifch damit gu belfen, daß man Dogart verwirflicht voer "abgeflart" wiedergibt. Benn feine Berfe nur im Ginne wirflicher Abgeflartheit gestaltet und gegeben murden! Denn mas heift Abgeflärtheit anders, als über bas gange Beben und feine Grundregungen unterrichtet gu fein und bas Abbild mit der Bitalität ber gerafften Kraft der Raiur zu formen; also das, was man "über dem Leben" stehen nennt. Mozarts Heiterkeit und Treue stammen aus dieser lteberlegenheit. Sie stehen jo boch über ber MIltag & - beiterfeit und sironie, daß man Gerne und Unterschied gar nicht angeben fann. Sie find benn auch das Fundament feiner ein-gigartigen Gebobenheit, einer Gehobenheit, die eben die Tiefen aufreißt. Die Bernied-

lichung, die fentimentale Abgeflärtheit nivel= lieren jeboch, beden die Tiefen gu, machen glatt. der Bühne gut Richt der Theatermann, der auf Beideid meiß, ift ber berufene Mogartinterpret, er muß bagu noch die Offenbarungen bes geiftig und förperlich gehobenen Lebens kennen, in der dämonischen Berhaltenheit sowohl wie in der "hochgebenden" Leidenschaft.

Ift Salgburg das für Mogart, was Ban-reuth für Bagner? Noch nicht! Berke zweier anderer Meister fanden fünftlerische Erfüllung: Roffini mit einer fabelhaften Aufführung bes "Barbiers von Gevilla" durch die Mailanber Scala und Johann Strauß mit verichies benen Tangwerten in einer unvergleichlich icho nen Biebergabe burch die Biener Philharmo-nifer unter Clemens Rrauf. Glans, Geift, Scharm ber nach bem Beltfrieg versuntenen Biener Gefellicaft tonnen biefe jungeren Biener Rapellmeifter bezaubernd wiedereriteben laffen, jum Universellen eines Mogart vermögen fie fich jedoch noch nicht bingutaften. Die Aufführungen feiner Meifteropern waren durchmeg matt, fogar "Die Zauberflöte" unter Bruno Balter. Der berühmte Richard Manr fang den Caraftro, die mannlichfte, ftolzefte, würdigfte unter allen Geftalten Dogarts, einer Rührseligkeit, die fich alle Angenblide in Tränenbäche aufzulösen drohte. Ja, diese bil-lige "Abgeklärtheit". In der Mozartstadt so wenig ehrliche Betreuung der Werke des gro-gen Mustere! Rein Bibrieren des Menschlichen, fein Gintauchen in die Sintergrunde, fein wirklich juchender, verftandnisgejegneter Blid hinter die wenigen, einfachen Roten, die jo gemaltige Symbole find. Bieles geichict auf Rlang abgeftimmt, aber auf die fußliche Art, wie fie heute beliebt ift. Bu ben erfreulichen Erleb-niffen barf noch Bruno Balters Rongert (D Dur-Sinfonie, Es-Dur Rlavierfongert) und jeine vorzügliche Darbietung von Gluds "Dr-

pheus" gerechnet werben. Der Mogarifreund wünscht von Bergen, bag den Berfen Mogarts in feiner Baterftadt biefelbe hingebung und Sorgfalt gewidmet würde wie fie Richard Bagners Coopfungen in Bayreuth zuteil werden. "Ehrt eure deutschen Meifter!" Und die Beiden find nun einmal führenden Genies auf dem Gebiet der deutsche

Uraufführung in Bremen Die Enticheibung ber Liffa Bart. Bon hermann Subermann.

Sudermann Diefes nachgelaffene Berf Suderm trägt in dem Thema des heimfehrenden, verichollen erflärten deutschen Kriegsgefangel verichollen ertlarten deutschen Kriegsgelauffleinen ungewöhnlich starten Komplex draufflicher und psychologischer Konflikte in sich ein deutschen Branklem icher und pindvologischer Konflitte in fin ierabin den meisten Fällen dieses Kroblem enterfaßt worden, daß der Heimtehrende eine der Welt mit sich in die Beimat brachte, läßt Sider mann die Linie der inneren Entwicklung in entgegengeseter Richtung verlaufen den fünf Jahre lang an unveränderten Gedor den fünf Jahre lang an unveränderten Gedor fen Festhaltenden in eine fortentwickelte Il gebung und in veränderte Lebenganichaums wieder eintreten: aus feiner mäddenhaftet liebten Braut der Borfriegszeit, Liffa Sart, ein selbstsicherer, berufstätiger, moderner im Mensch geworden, mit Selbstwerantwortung gie eigenem moralischem Lebensprogramm. hat die engstirnige, gedrudte Gesinnung fein Rudolf Arnemann nicht mehr viel von fein

alten Rechten gurudgufordern. So muß die Entscheidung der Liffa Bart ib gunften des totwundgeschoffenen Kamerate und Lebensretters ausfallen, der in lauter Gefinnung und Uneigennützigkeit die Rofte Greiwerbers übernahm. Lebenswahre tionen, echte Menichen, in wenig Strichen umriffen, Rlarbeit in Form, Aufbau und icher Durchzeichsung ergeben den ipannun vollen inneren Gehalt dieses Schauspiels lassen Sudermanns tropig-ehrliche, fampf frohe Lebensbesahung als gundende du von den Schauspielern auf die Heref überspringen. Ein wertbeständiges Wert deutscher Empfindungsftarte, wird es wohl diesem erstmaligen großen Erfolg seinen siber viele deutsche Bühnen nehmen und Plat behaupten.

In 38 Tagen um die Erde

Die Abenteuer einer Weltschnellreise / Dr. Frit Kaufmann

Als Gast einer japanischen Zeitung.

Der Expressing rollt ab. Mude und abge-

Um fünf Uhr früh erhebe ich mich, lautlos, meine ichlafenden Coupegenvfien nicht 3u en. Ich weiß, der Bug rollt die "Inland-Japans ichonite Ruftenftraße, entlang. Bon möchte ich gerne noch einen Blid erhaschen.

bundert Meter vom Schienenstrang entfernt int sich, unendlich blan, der Große Dzean. amischen aber liegt die herrlichste Eartenabischaft. Haus reiht sich gerrichne Gatten-ardicaft. Haus reiht sich an Haus, Billa an silla, swischen blühenden Bäumen und Kalmen ibe einzelne ein Juwel erlesener Landarchitek-ur. Und . . die Gärten! Feinstnnige Ein-konung der Natur zu kinftlerischen Gesamt-lib. mis der Natur zu kinftlerischen Gesamtwie nur taufendjahrige Gartenfultur es etworzugaubern vermag. Zwischen der Bahn-inie und den Gärten eine wundervolle afphal-ierte Chausse. Eine eleftrische Straßenbahn, biefer frühen Stunde ichon voll bejent, ver-bet die einzelnen Kuftenorte. Auch auf der lafte macht fich lebhafter Berfehr, vor allem Rabfahrern, bemertbar, Sier auf bem ande herricht noch die heimische Tracht vor. In betten Kimonos eilen Arbeiter zu ihrer Werf-läte, diehen Landleute mit ihren Waren zur

Bebt werden die Gacten feltener, die Saufer n näher gujammen, Fabrifen madjen aus Boden - auch fie glangend von Cauberhi — Täben tun sich auf, Borvetbahnhöfe folkn einander rasch, der Verkehr verdichtet sich,
det hält der Zug in Krobe, Japans größter
delenktadt, nach Diaka und Tokio die drittgrößte
kool, wenn man wist und 20 Minuten von
data, dem japanischer Manchester, dem großen
duttriezentrum entfernt. Nur noch 20 Minuten weiten trennen mich nan reinem nächsten Reisekent rennen mich nan reinem nächsten Reisekent Tennen mich nan reinem nächsten Reiseten trennen mich von meinem nächiten Reife-Der Rellner hat mir einfamem frühen boeben mein Frühftid jerviert, ba tritt denn?" Alles hätte ich vermutet - aber nicht,

im Speisewagen swischen Kobe und Djaka mit meinem Ramen angesprochen

werden! Ich muß ein ziemlich dummes Ge-ich gemacht haben.

Der junge Japaner wellt sich vor Er ist Mr. Osima, Reporter des "Djaka Afaki". Weine kalunft ist dem Blatt von ieinem Krrrespon-benten aus Schimonofeki telephoniert worden und Manden um 5 Uhr nan hat den armen Jungen um 5 Uhr Borgens aus dem Bett gebett, um mir entgendusabren und mich namens ieines Blatics begrüßen. Ich bin gerührt. Aber ich habe einen Bunich: sein Blatt folle mir helfen, ie einen Bunich: sein Blatt folle mir helfen, ie den ift ihr riprung auf nahezu 40 Stunden angewachsen 1400 Kilometer muß sie schon von der Küste miernt sein! Der gute Junge versprach mir use. Ich solle nur mit ihm auf sein Office mmen, bort werbe alles geregelt werben.

tam ich also in die Sande des "Asati", mich bem "Mainichi" megichnappte.

den Stadt von einem Dutend Ronduftenausgerufen. Bir fteigen - ich das Bufett Bolizeichefs von Shimounieri in der Hand auf den Berron. Zwei junge Japaner renth berbei, mit Bliplicht und Kamera, Photo-thorter des "Afaki". Achtung! Achtung!

Brauken wartet schon das Automobil des Miati". Bir fahren auf die Redaftion.

Schon während der Fahrt von Kobe nach lata hatte mich mein japanischer Kollege über "erften Ginbrude" von Japan befragt: richtiggehendes Interview, und ich war froh, aufrichtigen Bergens, nicht als bloge Dofbleitsformel, ermibern gu fonnen,

daß mir sein Baterland bester gefalle als irgendein anderes Land ber Welt.

- wir fagen noch faum im Automobil, uns tobte noch das Braufen des Bahnhofsalte — fragte er mich, was ich von Diaka

Das war selbst mir interviewgewandten Jour-talisten zu rasch: lachend bat ich ihn, mir für weine Antwort einen halbstündigen Ausschub

Beiber habe ich aber auch weiterhin von Diata bi viel gesehen. Ein wirrer Eindruck von dagwifchen lange Strafen mit Beichaftsin, ein Gewirr von Automobilen, Straffenihnen und Omnibussen – das ist so ziemlich les, was in meinem Gedächtnis haften blieb. Bor einem vielstöckigen Bürogebäude hält de Antomobil. Bon der Zinne über dem Dach

deht die japanische Flagge. Die Buros des "Afati" sind noch geschlossen.
ind Rassenraum, auf der Saurtireppe und anf Bangen ihres Amtes. Man führt mich in Bartezimmer, das haargenan den tausen= von Bartezimmern tausender Direktions= arog in taufend Großstädten der Welt gleicht.

Rur einen Augenblid Gebuld: ber City-Gbitor der Lofaldes also — jet eben telephonisch aus met geholt worden; er wohne gang nahe, beme in wenigen Minuten hier fein,

Ingwischen zeigt mir Mr. Offima in der Morgenausgabe des "Mfafi" den Bericht über meine Anfunft. Er überfest mir die Ueber= ichrift, die zwei Spalten einnimmt, natürlich von oben nach unten, benn die japanifche Bei-

tungsheadline geht, der japanifchen Schrift ent- iprechend, von der rechten oberen Ede der Seite abmarts, und links feitlich folgt ber Tert:

"Dentider Beltreifechampion erreicht Japan in nenn Tagen, Ift traurig, weil er fein Schiff verfanmte. Er will es mit Sydroplan

einholen." Verwirklichen ließ sich mein Plan scheinbar nicht — aber für einen setten Titel war er eben gut genug! Ein trauriger Blid auf die Uhr:

Das Ende der Nautilus-Expedition.

Bearft tuft Wilfins gurud. - Nautilus wieder ichwer beschädigt.

@ Rennort, 7. Gept.

Der Sauptgeldgeber der Rautilus-Expedition, der amerifaniiche Zeitungsverleger Bearft, hat an den Rapitan Bilfins auf funtentelegraphiichem Bege bas Erfuchen gerichtet, die Raus tilus = Expedition abzubrechen und fofort gurudgukehren, ohne fich in weitere Abentener zu fturzen. Sinzugefügt wird, man hoffe, daß zu einem späteren Zeitpunfte unter besteren Umftänden und mit einem stabileren Jahrzeng Bilfing feine Expedition

habileren Hahrzeug Wilkins seine Expedition burchführen könne.
Damit wendet sich auch die amerikanische Dessenklichkeit von Wilkins ab, der nach seinen letzen Berichsen wieder ich were Havarien erlitten hat. Die Bohran-lagen, die das Besondere der ganzen Expedition sein sollten, da mit ihrer Silfe eine Durchbohrung des Eises durch das unter die Eisdecke getauchte U-Boot genfant war sind nachlist nach a zertrim geplant war, find vollständig zertrüm = mert. Das Boot, das von den Gismassen hart bedrängt wurde, weist lede Stellen auf. Rach bedrängt wurde, weist lede Stellen auf. Nach dem letzen Bericht, den das "Stockholmer Dagbladet" erhalten hat, beschränken sich die Ergebnisse erpedition auf interessante Beobachtungen über das Tierleben. Nach den unseligen Savarien bleibt Wilkins nichts anderes mehr übrig, als die Expedition, die einen mehr als unglücklichen Verlauf nahm, einzustellen, da essehr unwahrscheinlich ist, das Wilkins ohne die Silfe Gearsts die nötigen Geldmittel besitz, weiterzusahren. Nach den vielen Havarien und Unglücksfällen, die dem U-Boot zugestoßen sind, ist eine ichleunige Rücksehr vone Zweifel das klügste, was Wilkins in der ihm wahrsten Sinne flügste, mas Bilfins in der ihm mabriten Ginne bes Bortes verfahrenen Situation tun fann.

Riefenwaidbrand bei Althen.

Ungeheuere Bermüftungen.

TU. Athen, 7. Gept.

Die nördliche Umgebung ber Stadt Athen wird ftart durch den ausgebrochenen Brand des Berges Parnas bei Athen gefährdet, der bereits tausende Seftar berrlichen Bintenwaldes vernichtet hat. Ein Dorf fiel bereits den Flammen zum Opfer, während mehrere andere polizeilich geräumt werden mußten. Die attischen Gemeinden Acharnae Sfendals und Aphidnaes find von den Flammen ergriffen. Anch die Sommerrefidens des Staatspräfidenten Baim's, ber fich por der Feuersgefahr nach Athen begah, bie Billentolonie Repbiffig, foll in ber Wefahr-Königs Konstantin, Tatoi, ist von den Flammen angegriffen. Die getroffenen Maßnahmen können die Fenerausdehnung nicht verhindern. Starke Militärabieilungen sind bisher zur Unterstützung der Bauern vergeblich jur Einsdämmung des Brandherdes herangezogen worden, der eine größere Ausdehnung hat, als das Großfeuer im Jahre 1916.

Die Brandstiftung in Riein: Machnow.

Berlin, 7. Gept.

Der Schriftsteller Rarl Streder hat, wie bereits furd gemelbet, am Samstag im Anichluß an ein längeres Berbor ein umfaffendes Beständnis abgelegt, wonach er die Brandftistung in seiner Billa in Klein-Machnow tatsächlich selbst und ohne jeden Helse Respecte be- gangen habe, um sich in den Besitz der Bersicherungsjumme in Sohe von 50 000 Mart ju jegen. Er ichilberte, wie fich feine wirtichaftliche Lage in der letten Beit immer mehr verichlechtert habe, wie er und seine Gattin ichon auf den Ge-danken gefomen seien, freiwillig aus dem Le-ben du scheiden, um der Rot ein Ende zu machen, wie dann aber ber Entichluß in ihm gereift fei, durch einen Berficherungsbetrug fich und feine Frau in ben Befit ber Mittel gu bringen, bie fie gum Beiterleben brauchten. Streder bai nach seinen eignen Angaben wochenlang vorher regelrechte Studien darüber getrieben, wie man eine Brandfiftung so durchführen muffe, daß das in Ausficht genommene Dbieft möglicht ichnell von gener ergriffen und durch die dabei herbeigeführte Bernichtung aller Brandfriftungs. fpuren die Aufdeckung der Tat verhindert mürde.

Rach diefen "Studien" hat er das notwendige Material an feuergefährlichen Flüffigkeiten und leicht brennbaren Stoffen planmäßig au-fammengefauft. Auch in der Art und Weise, wie sich Strecker ein Alibi zu verschaffen iuchte, ist er außerordentlich geschickt vorgegangen. Er hatte die Brandherde in seiner Wohnung vorher so weit ausgebaut, daß ein brennendes Streichholz genügte, um die ganze kunstvoll er-

bante Apparatur in Bewegung au seizen. Dann tehrte er nach Weimar aurück und verstand es, am Borabend des aur Ausstührung der Tat besseimmten Tages sich in Weimar ein Alibi au verschaffen, das bis etwa 1 Uhr nachts reichte, au welchem Beitpunkt er sich anscheinend aur Ruhe begeben hatte. In Wirklichkeit schlich sich Strecker bald danach ungesehen aus dem Hotel und suhr um 3% Uhr krüh nach Berlin, wo er gegen 7% Uhr eintras. Vom Anhalter Bahnshof suhr er direkt nach Klein-Machnow, gelangte nach seiner Darstellung ungesehen in seine nach feiner Darftellung ungesehen in feine Billa, ftedte den Brandberd an und verließ unmittelbar barauf wieder das Saus, um nach Beimar zu reisen, so daß er schon um 1 Uhr mittags dort wieder im Hotel war. Zurzeit wird noch näher untersucht, ob Streckers Be-hauptung, er habe keine Belfer gehabt. tatjach-

Gelbfimord des General: leuinants a. D. Großmann.

V Berlin, 7. Gept.

Nach einer beim Amtsgericht Berlin-Charlot-tenburg eingelausenen Mitteilung hat der 64jährige preußische Generalleutnant a. D. Heinrich Großmann in Zürich durch Frei-tod seinem Leben ein Ende gemacht.

Der tragische Tod bes Generalleutnants Großmann hat folgende Borgeschichte: Großmann war vom Begirfsgericht in Brugge wegen mann war vom Bezirksgericht in Brügge wegen öffentlicher Beleidigung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil er in Belgien einigen jungen Leuten unsittliche Anträge gemacht haben sollte. Das Urteil ist nicht vollstreckt worden. Großmann hat von Anfang bis zum Ende allen Bekannten energisch seine völlige Unschuld versichert und hatte auch Rechtsanwalt Dr. Julius Weyer I mit der Einleitung eines Biederaufnahmeversahrens keauftragt, das bereits beantragt worden war. Es ist anzunehmen, daß Generalleutnant Großmann aus Gram über die nach seiner Ansicht ungerechtseriate Verurteilung durch das belgische Gericht in einem Anfall von Schwermut Sand an sich gelegt hat.

der Borfprung der "Empreß" betrug bereits

41 Stunben! Dan führt mich binaus anf ben Balton: er= neute Photoaufnahme. Benige Minuten fpater noch ebe wir das Sans verlaffen, bringt man mir, fertig entwidelt, die Aufnahmen, feuchte Ropien: mit Dibima gujammen am Bahnhof,

allein auf dem Balfon, im hintergrund die Sochhäuser von Diafa. Jest naben sich zwei andere Funftionare des Berlages, überreichen mir ein Etui. Ich finde darin eine Erinnerungsmedaille des "Afati", die

man mir zum Andenken schenkt. Bahrlich, zuviel Ehre für einen "Rekord-reisenden", der eben den Rekord verlor! Tee wird serviert, grünlich-gelber japanischer Tee in fleinen irbenen Rapfen. Aber ich fomme nicht bagu, ibn ausgutrinten, benn joeben ericheint dazu, ihn auszurritten, dem ibeben Erigien der City-Sditor, ein gewandter jüngerer Herr, mit fließendem Englisch, und erflärt, wir müß-ten fosori aufbrechen. Wir müßten aufs Flug-feld, denn in zwei Stunden gehe das Vormit-tagsflugzeug nach Tokio. Ich aber müßten ichleunigst borthin, benn wenn man mir helfen fonne, bann nur bort; in der hauptstadt, am Bentralfit ber Behorben. hier fei man macht-

los, habe feinerlei Hissmittel.
Ich überlege: in Tofio fomme ich um halb zwei Uhr an, in der Stadt bin ich frühestens um zwei Uhr. Borsprung der "Empreh": 47 Stunden. Meine hoffnung ift wieder auf ben

Mullpunkt herabgesunken.
Immerhin frage ich den City-Sditor um seine Ansicht. Er erklärt den Plan mit dem Flugzeug rundwegs als ausgeschlossen. In ganz Japan gebe es keinen Holdorplan, der die Eignung besties einen Rosageier auf einem Schiff abzuseten, fipe, einen Baffagier auf einem Schiff abgufepen, bas heißt alfo, entweder auf hoher Gee ober auf bem Schiff felbft landen gu tonnen.

Die Fahrt zum Flugplat währt endlos. Nach dreiviertel Stunden etwa hält das Auto am Ufer eines Flusses. Gine Fähre führt uns hinüber; noch ein paar Schritte gu guß - wir

find am Biel. Ein großer Teil der Redaktion hat sich in-wischen hier eingesunden. Der Chefredakteur des Konzerns, Mr. Takahola, begrüßt mich — in deutscher Sprache. Er ist ein weitgereister Mann, ist selbst vor eklichen Jahren in Berlin gewesen. Jeder der Anwesenden verlangt meine Bifitenfarte; bie Bifitfartenmut ber Japaner icheint unbeschreiblich au fein - icon in Ghi-monofeti mußte ich mit ber Berteilung beginnen. Aurs nach meiner Ankunft in Tokio ift

mein Borrat ericopft. Gin fleines Frühftud — Bier, Sandwich, getrodnete Giiche - fieht bereit, von Madden in japanifcher Tracht ferviert, und beim erften Glas erhebt fich ber Chefredakteur zu einem kleinen Toaft. Gin bonnerndes dreimaliges "Bangai!" auf den deutschen Kollegen ertont. Dann fahrt der Chefredakteur und ein Groß-

teil ber Redaftion gur Ctabt gurud, die tägliche Arbeit ruft. Aber ber City-Coitor und amei, brei Rollegen erwarten mit mir ben Start bes Flugzeugs.

tuna in ber moratgen Ausanbe



Es gibt wieder billige Jigaretten

und nicht nur billige, sondern auch gute:



bietet eine reine Orient-Qualität und ein vollgewichtiges Format zum Preise von

5% pfg.

Badung zu 12 Stud 40 Pfg. Padung zu 6 Stud 20 Pfg.

demnáchst Padung zu 3 Stud 10 Pfg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die badische Regierungserklärung.

Berschärfte Staatsaufficht für die Gemeinden. - Reine faatliche Gubventionspolitit für Privatunternehmungen Aufhebung der fleinen Grundbuchämter. - Berlangerung der Zugangesperre bei den Lehrerbildungsanstalten.

In Erwartung der angefündigten Regie-rungserflärung jur politischen Lage war ber Badiche Landtag nahezu in seiner Gesamtheit am Montag nachmittag im Plenum ericienen. Much die Tribunen wiesen eine gute Befetzung Um Regierungstifch fehlte Staatsprafident Bittemann, der erfrankt ift. Brafident Duffner eröffnete die Sigung nach vier Uhr mit der Befanntgabe der Reueingange. Unter biefen befindet fich allein ein halbes Sundert Gefuche gum Spargutachten. Sofort erhielt der ftellvertretende Staatsprafident, Innenminister Maier das Wort gur Berlefung der

Regierungserflärung.

Die Regierungserflärung verweift einleitend auf die außen- u. innenpolitisch äußerst gespannte age und betont, daß die Rotlage Badens wie überall ihre tiefften Urfachen in den Rudwir-fungen ber Beltwirtichaftsfrije und ber beutichen Birtichaftsfrije und in bem Zuftand, baß Baben Grenzland ift, hat. Der Rudgang aller Ginnahmen bei ben Staatsfaffen, ber in nie geahntem Mage erfolgte, awinge gu den icharf-ften Ginfparungen. Dann geht die Regierungserflärung auf bas Babifche Rotgefet ein. Diefes Rotgefet habe Protestversammlungen in einer Form und in einem Tone gebracht, die in einzelnen Fallen ein Ginichreiten erforder-ten. Die badifchen Beamten hatten fich jett beruhigt, aber die Gemeindebeamten, die ihre Stellung im Staatsgefüge befonbers verfann: ten, würden weiter protestieren. In einzelnen Groß- und Mittelstädten sei es nicht anders. Diese Gemeindebeamten sollten sich ein Beispiel an dem gefamten Perfonal des Landestheaters nehmen, das über die Beamtenfürzung hinaus noch freiwillig fich den allerschwerften weiteren Opfern unterworfen habe.

Die Staatsregierung, so wird in der Regie-rungserklärung weiter betont, habe die verfas-jungsrechtlichen Grundlagen des Notgesetz geprüft und sei zu der Ueberzeugung gefom-men, daß diese gegeben sind. Die Regierung sei aber durch das Verhalten der Gemeinden und durch die Borichriften des Reiches gegwungen, gegen die Gemeinden und ihre Berfonalausgabenpolitif eine weiter gehende Anfficht einzuführen und Migbrauche abzustellen. Auf das Spargutachten übergehend

mird im folgenden der von der Regierung aus führenden Oberbeamten eingesetten Sparfom-mission, besonders ihrem Borfitenden, bem Brafident Dr. Steinbrenner, Dant und Anerken-nung ausgesprochen. Der Landtag werde wohl nur grundlätlich au den wichtigften Fragen Stellung nehmen und ber Regierung im übrigen das Vertrauen ichenken muffen, daß fie nach bestem Wiffen und Gewiffen handelt. Die Regterungserklärung betonte sodann,

die finangielle Lage bes badifchen Staates gestatte nicht, Gesuchen von privatwirtschafts lichen Unternehmungen um Gemährung eines staatlichen Ueberbrückungsfredits ober Hebernahme einer ftaatlichen Bürgichaft an entsprechen.

Etwaige Stillegungen notleidender Betriebe fonnten deshalb trot ber unerwünschien Tol-gen weiterer Arbeiterentlaffungen nicht verhindert werden. Dagegen fuche die Regierung mit allem Rachdruck dahin zu wirken, daß durch geeignete Berteilung der Reichsaufträge badische Berke beschäftigt werden. Borstellungen bei der Reichsbahn hätten in letzer Zeit zu einigem Erfolg geführt. Bei den sogenannten Aussenaufträgen hat sich die Regierung entsichlossen, die sogenannte Aussalgarantie für Lieferungsgeschäfte babifder Firmen nach Rußland von 5 auf 12 Millionen Mart gu erhöhen, weil andernfalls größere von badifchen Firmen icon hereingebrachte Ruffenauftrage außer Landes gegangen waren. Bei ben bevorftebenden Boll= und Sandelsvertragsverhandlungen murde die Regierung Buniche badifcher Erzenger nach Möglichfeit burchzuseten versuchen.

Die Regierungserflarung behandelt bann bie Arbeitsmarkilage und die Forderung von Notstandsarbeiten und teilt mit, daß sich ein Gesegnenwurf in Vorbereitung befinde, der Masnahmen bezüglich solcher hilfsbedürftiger Personen vorsieht, die, obwohl arbeitsköhig, infolge ibres Berichuldens der öffentlichen Gurforge felbft anheim fallen oder einen Unterhalts:

berechtigten anheim fallen laffen. Bei der Landwirtichaft ftebe im Borbergrund ber Ausbau ber Milchwirtichaft. Das Reichsmildgefet werbe am erften Januar 1932 in Kraft treten. Die Arbeiten für die einheit= liche Durchführung ber Trichinenschau fteben por bem Abichluß. 3m folgenden befaßt fich dann bie Regie-

rungserflärung mit ber

finangiellen Rotlage ber Gemeinden. Wenn bas Reich nicht in nächster Zeit eine nachbrudliche Silfe gewähre, muffe man ber Ent-widlung bei einzelnen Bemeinden mit ernfteften Befürchtungen entgegensehen. Gine gemiffe Linderung im Rahmen der dem Land verbliebenen Möglichkeiten icheine nur durch den Musban des Gedankens des interfommunaten Lastenausgleichs noch möglich. Auch der Busammenschluß fleinerer Gemeinden könne Abbilfe bringen, boch fanden die Gemeinden vielfach nicht ben Mut gu ben erforderlichen Ent-ichluffen. Dier muffe die Staatsaufficht ver-

schärft eingreifen. Mus Ericheinungen ber Bahlungsfrife im Juli mußten auch Folgerungen begüglich ber Liquidität der Sparkaffen und ihrer Gefamt-

organisationen gezogen werben. Die Fortfilfrung ber Arbeiten gu einer grundfählichen Aenderung ber Gemeindeordnung fei vorerft gurudgeftellt, bis Rlarheit über die gufünftige Organisation ber Staatsverwal-tung bestehe. Ebenso glaube die Regierung der verlangten Aenderung des Bersicherungsgesehes für Gemeinde= und Körperichaftsbeamte in die= fem Jahr noch nicht naber treten gu follen. Die Frage nach erhöhten Ginnahmen aus Bermaltungegefällen werde eingebend geprüft werden.

Dem Landtag werde in Bälbe eine entspre-chende Borlage sugehen. Die Prüfung der Fragen, in welchem Umfang der Bohnung s-bau auch fünftighin mit öffentlichen Mitteln unterstütt und eine Senfung der Miete für Reubauwohnungen erreicht werden könne, werde Aufgabe der nächften Beit fein. Berichiedene Borichriften der Landesbauordnung jollen demnächft für den Bauherrn erleichtert merben, um eine Genfung ber Baufoften gu er-Auf verichiedene

Fragen der Juftigverwaltung eingehend, betont bie Regierungserflärung: Die eigene Juftigverwaltung betrachte bie ba-Die eigene Justizverwaltung betrachte die Sa-dische Regierung als einen wichtigen Teil der Eigenstaatlichkeit und Landeshoheit, der nicht aufgegeben werden kann, weil sonst erhebliche Nachteile für die Bevölkerung und die Beamten-schaft zu erwarten wären. Bei den heutigen unruhigen Zeiten habe die Regierung die Staatsanwaltschaften angewiesen, möglichst weit-gehend von dem Schnellversahren Gebrauch zu machen. Bei der bevorstehenden Verheiserung Bei der bevorftehenden Berbefferung des Aftienrechts werde Baden befonders dafür eintreten, daß eine grundfahliche Reform namentlich jum Schute ber Aftionare burch beffere Beaufsichtigung und Kontrollierung und burch bas Verbot ber Haufung von Auflichtsratsposten in eine Person erzielt werde. Beim Mietrecht werde dem Bestreben nach größerem spzialem Schut der Mieter aber ohne zu starke Eingriffe in bas Eigentumsrecht Rechnung gu tragen fein.

Im folgenden wird ein Gesetzentwurf angefündigt, der die

Aufhebung ber fleinen Grundbuchamter und die Berstaatlichung der städtischen Grunds buchämter vorsieht, im übrigen aber die biss herigen Notariatss und Grundbuchamtsversas ung unberührt läßt. Auf dem Bebiet der Gurforgeerziehung follen beilpadagogische Beobachtungs- und Beratungsstellen gefördert werden. Die Finanglage wird es notwendig machen, nur einige Anstalten mit Fürsorgezöglingen ju belegen, um diefen wirtschaftlich bas Bestehen

Die Dentidrift berührt dann die Sparmaß: nahmen auf dem Bebiet des Befängnismefens. 28 Bezirksgefängniffe und bas frühere Landes= gefängnis Bruchfal seien stillgelegt. We Ginschränkungen seien nicht mehr möglich. Weitere

Bum Schulwefen

erklärt die Regierungserklärung, die bestimmte Abficht der Regierung, ben geiftigen Stand der Schulen aller Art nicht nur zu erhalten, fon-bern nach Kräften zu fördern, finde ihre natür-liche Grenze in der gegenwärtigen Finanglage. Ernfte Sorgen habe die Regierung begüglich der Finanzierung der drei Landeshochichuten. Bas die Bolfsschule anbelangt, so lehne die Regierung die von ber Sparkommiffion verlangte Erhöhung des Teilers 55 auf 60 oder fogar auf 65 ab. Dagegen glaube die Regierung, baß

die Angleichung ber Pflichtstundengahl an die württembergifche Bahl für samtliche mannlichen Behrfräfte feine Beeinträchtigung bes Stanbes ber babifchen Schulen gur Folge haben merbe. Die Zugangsiperre bei ben brei Lehrerbilbungsanstalten musse verlängert werden. Bei den höheren Lehranstalten musse der Zugang ver-mindert und die Zahl der Abiturienten ganz entschieden herabgesetzt werden.

Die Regierungserffarung behandelt dann in ihrem Schlufteil die

Finanzverwaltung.

Es wird dabei erflärt, auch weiterhin muffe der Grundiat Geltung behalten: Reine Ausgabe ohne Dedung. Bei dem Schuldenstand des Sanbes: Besamtbetrag der Schulden nach dem Stand vom ersten September 1931 rund 142,5 Millionen Mark (barunter 72 Millionen langfriftige, 19,5 Millionen mittelfristige, 51 Millionen furdfriftige Schulben) mare es nicht möglich gewesen, auf die durch das Rotgefet bedingten ftarten Ginidranfungen ber Ausgaben abzufeben. Die etingkrantungen ver Ansgaben absnehen. Der kataftrophale weitere Abwärtsbewegung auf allen Gebieten mache es jest ichon zur Gewißsheit, daß es nicht möglich sein wird, durch die im Notgeset vorgesehenen Maßnahmen, das Gleichgewicht des Staatshaushalte für das Rechnungsjahr 1981 berftellen ju fonnen. Man muß jest icon damit rechnen, daß die Ginnabmen des Landes allein an Reichs- und Landes-fteuern eiwa um weitere 8-10 Millionen Det. hinter den rechnungsmäßigen Grundlagen des Notgesebes zurüchbleiben werden. Bas fonit an Einnahmeausfällen noch ju erwarten ift, fteht noch nicht fest. Finanzielle Silfe vom Reich ift solange nicht zu erwarten, als nicht das Land die Möglichteit, fich felbst au helfen, reftlos erschöpft hat. Es bleiben daher weitere einschneibende Ginsparungen in den Ausgaben in der nächften Beit notwendig, um das Gleichaewicht im Staatshaushalt herzustellen. Am Schlusse der Regierungserklärung wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es dem deutsichen Volk gelingen werde, in dem harten Kampf um seine Existenz wieder einen neuen Aufitiea gu erringen.

Die Berlesung der Erklärung war einleitend von Rechts und Links von Zwischenbemerkungen begleitet. Dabei erhielt der nationalsozialistiiche Abg. Röhler gleich gu Beginn einen nungent für seine Bemerkung "Unsäbigkeit ber Regierer". Der Minister bat den Präsi-denten, ihm eine ungestörte Berlesung zu er-möglichen. Mit der Länge und Dauer der Berlesungszeit ebbten die Unterbrechungen ab und nur hin und wieder ließen fich Oppositions-ftimmen vernehmen. Am Schluse ber Regierungserflärung murben Beifallsrufe aus den

Roalitionsbanten laut. Es folgte dann die Berichterstattung des Abg. Dr. Föhr (3tr.) namens bes Saushaltaus-ichuffes über bie babiichen Rotgefete. Der Berichterstatter nahm Minifter Dr. Schmitt gegenüber Behauptungen in Schut, er habe die ba difchen Finangen in Unordnung feinem Rachfolger übergeben. Die lette kataftrophale Mub wirtung unferer Finangen habe fich nicht über feben laffen.

Nach Beendigung der Berichterstattung muth die Aussprache auf Dienstag vormittag gubt anberaumt und die Sihung geschlossen.

Die Badische Gesandtschaft bei Preußen aufgehoben

Das Staatsminiftertum hat in feinb Sigung vom 28. August beschloffen die bad Schluß des laufenden Rechnigsjahres auf

Der Präsident des bad. Bauernvereins bei Brüning.

:: Freiburg, 8. Cept. Der Brafident des Bal ichen Bauernvereins, Abg. Schill, weilte ben letten Tagen in Berlin und murbe anderen Bertretern ber Grünen Front bem Reichstangler Dr. Bruning empfan Prafident Schill nahm die Gelegenheit mant um den Buftandigen Stellen wie auch Der Reichstangler die Rote der Landwirte im Greny land Baden vorzutragen.

Die Beschwerde der "Arbeiterzeitung" verworfen.

Das Reids)(Mannheim, 7. Sept. Das Reiche gericht hat die von der "Arbeiterzeitung" et hobene Beschwerde gegen das am 14. Mand dieses Jahres erlassene 14täaige Berbot fose fällig als unbegründet verworfen. Begründung hat das Reichsgericht die Grin der Berbotsverfügung des badifchen Ingel Punften beigetreten.

Brand in Gauldorf.

Das halbe Dorf in großer Gefahr. 2019 haide Dorf in großer Gefahr.

:!: Stodach, 8. Sept. In Sauldorf brannte das große Bohn: und Defonomis gebände des Landwirts Berner Sch mied bis auf den Grund nieder. Durch den Sturk war etwa die Hälfte des Dorfes in sehr große Gefahr gefommen. Rur den vereinten gemichungen der Fenerwehren der ganzen im gebung gelang es, den Brand zu safaliseren. gebung gelang es, den Brand zu lokaliserel. Der Schaden ist bedeutend, da die gange Erntevorräfe vernichtet sind. Die Entstehungs ursache ist noch unbekannt, doch vermutet mat Schlientzindung des Dehmdvorrates.

Gefährlicher Zusammenftoß.

:: Durlach, 8. Sept. Auf der Landfirakt Karlsruhe—Durlach ftich ein Motorradiaktein voller Fahrt auf ein ihm aus Durlach eth gegenkommendes Lieferdreirad in der Nähe auf Strahenbahnhaltestelle Durlach-Bahnhof Beim Ueberholen eines Personenwagen unterhielt sich der Matorradiakten mit seinen Beim Ueberholen eines Personenwahen unterhielt sich der Motorradsahrer mit seiner Mitsahrer und kam dabei auf die linke Fahrbahn. Beide Fahrzeuge wurden sertrümmert. Bährend der Fahrer des Moste dreiwagens unverlett blieb, mußte der Motore der Motors mit schwerzen Ressengen ins Prak radiahrer mit schweren Berlegungen ins grauffenhans Durlach eingeliefert werden. Der get hinsfahrer kam mit leichteren Berlegunges

Chwerer Giurm

im Bodenfeegebiel.

Er schüttelt ben Obstjegen von den Bäumen (!) Konstanz, 8. Sept. Der starke Beststurmber am Samstag und Sonntag hauste, hat in Bodenseegebiet vor allem an den Obitbanner seine Obitsegen murde teilweise bis zur Obt von den Bäumen geschüttelt, so daß das nur noch zu Mostzwecken verwendet werden fann.

Der Rhein führt Bochwaffer.

mr.— Rehl, 7. Sept. Schon wieder einma hat der Mhein infolge des andauernden Regest feine Ufer übertreten und bas gell Borland überichwemmt. Gelbft in den Rel ber bem Rhein nahe gelegenen Saufer das Grundwasser durch und richtet entspreche den Schaden an. Eine große Anzabi werden echleppern und Frachtschiffen liegt veranter oberhalb der Rheinbrücke, da der hohe Raste stand ein Durchschren unter den kalben Rriden ftand ein Durchfahren unter den beiden Bri unmöglich macht, was für ben Schiffahrierett ein nicht unempfindlicher Berluft bebeutet.

Much Kingig und Rend führen Hochwasser.

() Offenburg, 7. Gept. Plöbliches Anftre von Sochwasser in der Kinzig hat am gelände und an den Dammböschungen bodut Schaden angerichtet, daß es eine Masse nem tes Dehmdgras mit fort nahm. Auch das gehäufe nelände steht unter Basser; das gehäufe Dehmd fann nicht erreicht werden. Das Stein bes Baffers tit berart ichnell eingetreten ein Entfernen des Futterschnittes unmöglich war. — Aus dem Rencht it wird ebenfall starkes Hochwasser gemeldet, das User und zu überflutet. Der Eisenbahnlinie entsatt bildet es einen unübersehbaren See.

Kleine Rundschau.

)!(Grombach (bei Bretten), 8. Gept; Bei der Bürgermeiftern germeisterwahl.) Bei der Burgermeiste am vergangenen Samstag wurde Ratio Fridolin Usmaun mit großer Sin

il: Beinheim, 8. Sept. (Todesfiurz im Ober bruch.) Der im 20. Lebensjahr stehende in primaner Ferdinand Bagner stürzte einen Steinbruch so unglücklich ab, daß alsbald tot war.

:: Lahr, 8. Cept. (Ranbiiberfall.) Auf de Straße von Lahr nach Kippenheim wurde auf feinem Fahrrad nach Kippenheim fahred der Bäckergeielle nen Abrevenheim der Bädergeselle von sechs Banderbut übersallen. Sie raubten dem Bäckerburgs, seine Barschaft im Betrag von 14 Rm. bird Täter stammen aus Norddeutschland und matten inamischan nach Abradeutschland und mat ten ingwischen verhaftet worden fein, da ihre Ramen festgestellt hat

Hauptversammlung des Badischen Gängerbundes.

In Endingen a. R. fand am Conntag die diesjährige Sauptversammlung des Badifchen Sangerbundes ftatt. Rach Begriffungsworten des Bundesobmanns Dr. Mehger, des Burgermeifters der Stadt Endingen, Mener, und als Vertreter der beiden Gesangwereine Amici-tia-Kaiserstuhl und des Männergesangvereins Endingen, sowie des Verkehrsvereins, Haupt-lehrer Lörch, gedachte der Bundesohmann der Toten des verfloffenen Jahres in ehrenden

Borten. Im hinblid auf das im nächften Jahre Franksurt a. M. stattsindende 11. Deutsche Sängerbundessest wurden sür diese Bereine des Bad. Bundes als allgemein einzuspende Pflichtchöre "Sanctus" von F. Schubert, "Ein Bursch und Mägdlein flink und schön" von Fr. Silcher und "In stiller Nacht" von Brahms-Heggar vorgeschrieben, Chöre, die dort der Bad. Bund in feinem Condervortrag fingen wird.

Bundesobmann Dr. Metger eröffnete seinen Geschäftsbericht mit der Mitteislung, daß der Bund gurgeit 1075 Bereine mit 42 639 Sängern gählt. Der gedruckt vorliegende Bericht weift eine fparfame Saushaltsführung auf, die unter dem Boranichlag ftand. Schon im Jahre 1930 besuchte der Bundesobmann nur noch Vereine mit 75jährigen Vereinsjubt-läen. Der Hauptansschuß erhob diese Gepflogenheit dum Beschluß, mit der Erweiterung, daß künftighin der Gauvorsitzende mit der Bundesvertretung beauftragt werden soll. Ferner wird erwähnt, daß seit Spätjahr 1930 die Reisekosten für Sitzungen, Vertretungen und Dienftreifen berabgefett murden. Chormeifter-Fortbildungsturfe unterblieben aus Erfparnisgründen. Sie werden nachgeholt, sobald die Möglichkeit dasu besteht. Mit Befriedigung wird feftgestellt, daß die Cangertage in den verichicoenen Landesteilen eine wesentliche Steigerung der Leiftungefähigfeit der Bereine wiesen haben. Bei der Auswahl der Lieder zeigte sich auch eine Berbesserung des Geschmack in der Bahl des Liedguts. Biele Bereine leisteten vorbildlich Gutes.

Die Rurnebrger Sangerwoche wird einer ge= Die Rurnebrger Sangerwode wie einer ges bührenden Bürdigung unterzogen, da sie sich zu einem Lehrgang von wichtigkter Bedeutung entwickelt habe. Die Bundesleitung will sich bemühen, Mittel zu schaffen, damit einzelnen Chormeistern zum Besuch der Kürnberger Sängerwoche Zuschüsse erreilt werden können. Die 10. Lieferung des Liederbuches des Bad. Sangerbundes ergab einen wesentlichen Be-winn, der einen begrußenswerten Ginnahme-posten darftellt.

Im Anichluß an den Geschäftsbericht beschloß die Berjammlung: "Im Falle einer Auflösung des Bad. Sängerbundes wird das Bereinsver-mögen kulturellen und sozialen Zwecken zu-geführt."

Mis Rechnungsprüfer werden die Berren His Rechtlingsprifer werden die Detren Horn ernannt; als deren Stellvertreter Schollseichenfalle Karlsruhe und Möllers Mannheim, Nachdem der bisherige Rechnungsprüfer Schmitt-Rehl die tadelfreie Rech-nungsführung vom Bundestaffier Frang Me i e r-Offenburg überzeugend bestätigte und herr born-Rarisruhe, der ebenfalls Teile der Rechnung geprüft hatte, fich in gleichem Sinne außerte, sich aber jederzeit das Recht sachlicher Kritif vorbehielt, erfolgte nach dem Rechnungsbericht des Bundeskaffiers die Entfür die Rechnungen 1929 und 1930, die einen befriedigenden Kaffenftand geigten. Der ftellvertr. Bundesobmann Dr. Di in de Bruch-fal, fand hergliche Borte des Dankes für die Riesenarbeit des Bundesrechners, die lebhaften Widerhall auslöften.

Der Bundesobmann erftattete hierauf aus-Ser Bindesobnatin erfatte bette Bad. San gerbundes erforderte. Eine Aussprache wurde durch Abstimmung nicht gewünscht.

Der Sauptansichuß ftellte den Untrag: Der Beitrag für ben Bab. Sangerbund wird für bas Gefchäftsjahr 1932 von 40 auf 30 Pfennig ermäßigt.

Die Mehrheit stimmt dem Antrag du. Ein Antrag der Concordia Karlsruhe, der Ge-ichäftsstelle des Bad. Sängerbundes sämtliche ichästsstelle des Bad. Sängerbundes sämtliche Berwaltungsangelegenheiten des Bundes zu übertragen, mit Ausnahme der Kassen, und Rechungsgeschäfte, wird mit Genehmigung des Antragstellers dis nächstes Jahr zurückgestellt, weil der Hauptausschuß eine Renorganisation der Geschäftsführung bereits in Angriff genommen hat, worüber der nächsten Hauptversammlung Borschläge unterbreitet werden sollen. Aus den gleichen Gründen zieht Conscordia Karlsruhe einen weiteren Antrag über die Gestaltung der Rechungsführung zurück. die Geftaltung der Rechnungsführung gurud.

Als Tagesordnung für die nächtigfprige Sauptversammlung wurde Bühl bestimmt. Mit dem Bad. Sängerspruch sand die von 306 stimmberechtigten Bertretern besuchte Tagung Nachmittags er= gegen 2 Uhr ihren Abichluß Rachmittags er-folgte auf dem Markpilat eine Kundgebung für das deutsche Lied, die bei der Bevölkerung ftarken Eindruck hinterließ.

Uus der Landeshauptstadt

Das Landestheater beginnt morgen.

Bremiere: Gos von Berlichingen.

Dehr als je ift in diesen Tagen bas Babische andestheater und fein Schickfal in den Kreis et öffentlichen Erörterungen gezogen worden. em Mitbürger wird flar geworden fein, daß lefer Notzeit nur äußerste Anstrengung aller auchinkituts bedeuten kann. Das Kunstpersonal int diese Anstrengungen schon gemacht durch bertigt auf große Teile seiner Bezüge, es wird kreicht auf große Teile seiner Bezüge, es wird weiter machen durch Höhepunkte künstlerischer eisungen und durch eindringliche Werbung. In dem Publikum ist es jeht, durch verständnissolles und liebevolles Mitgehen, durch eifrigen deinen das Theater zu flühen. Hür das Publisum ist das Theater da! Rur wenn es ihm dases Bedürfnis ist, kann das Theater erhalsun werden. Dilfe für die Erhaltung unseres wertvollen

Am Mittwoch, ben 9. September, wird gur Erhung der neuen Spielzeit des Landestheaters, e angefündigt, Goethes Schauspiel "Göts Berlichingen mit ber eifernen Sand' Gelig Baumbach neu infgeniert und in fast delts Baumbach neu inizeniert und in jagien Sauptrollen neu besetzt, nach siebenjähriger mie wieder in Szene gehen. Die Aufführung dugleich die erste der im Laufe der Spielzeit genden Neueinstudierungen von Goethesamen, die zum Gedenken an des größten Allichen Dichters Todestag geplant sind, der im März nächsten Jahres zum hundertsten alle ihret Die Operativisleit mird am folge lährt. - Die Opernspielzeit wird am folaben Tage, Donnerstag, den 10. Seviember, it einer Reueinstudierung von Mogarts "En tibrung aus dem Serail", von Biktor uscha insgeniert und unter musikalischer Leiag von Rudolf Schwarz, eingeleitet. — Als siere Vorstellungen der Woche solgen Wieder-lungen der Boche solgen Wieder-lungen des Schwankes "Schweng els" von ith Beter Buch am Freitag, den 11., von kings Oper "Und in e" am Samstag, den und des musikalischen Dramas "Salome" und des musikalischen Dramas "Salome" n Richard Strauß.

Im Donnerstag, den 17. September, wird des-tiben Komponisten Oper "Die Frau ohne datten" als erste Opernerstaufsührung der kuen Spielzeit unter musikalischer Leitung von tuen Spielzeit unter mugliojes Krips in Szene geben.

Girecenarbeiter bon der Straßenbahn erfaßt.

in der westlichen Kaiserallee, in der Rähe bändelstraße, ereignete sich gestern mittag ich werer Unfall. Sine Gruppe von tecknarbeitern war mit der Andbesserung der dienen beschäftigt, als von beiden Seiten eine traßenbahn herankam. Giner der Arbeiter ite auscheinend die ans Richtung Mühlburg mmende Tram nicht bemerkt; er wich der aus der Richtung kommenden Straßenbahn ans wurde nan der gleichzeitig die Stelle vossies wurde von der gleichzeitig die Stelle paffic= einem ichweren Oberichenfelbruch und einer bianeischwunde wurde er von seinen Kolle-n an einem Arat transportiert, der die sofors an einem Arzt transportiert, der Die 1916 ine Ueberführung ins Krankenhans anordnete.

Derstellung von Bier durch Privatpersonen verboten.

ber Zollbehöerde mitgeteilt wurde, verschiedentlich die Herstellung von Bier gemiffen Stoffen von der Bevolkerung fehr betrieben. Es find Falle bekannt geworin benen die Bierherftellung aus besonderen bereitungen wie Hausbraun, Braunellin, en Anpreisung ober Inverfehrbringen ver-ien ift, erfolgte. Es wird darauf aufmerksam ht, daß die Berstellung von Bier durch atpersonen nicht hulässta ift, da diese die auf des Biersteuergesetes an sie zu stellen-Inforderungen nicht erfüllen, und daß folche eleh empfindliche Strafen zu gewärtigen haben.

Giadigarien-Ronzerie.

dm Dienstag, den 8. Sept., und Mittwoch, den Sept., finden im Stadtgarten, jeweils von bis 18½ Uhr Nachmittagskonzerte statt. Die onzerte werden durch das Philharmonische

Orchefter unter Leitung von Mufikbirektor Emil Fregang ausgeführt. Die bereits getroffene Anordnung der Berlegung der Mittwoch-Rachmittagskonzerte auf den Donnerstag nachmittag wurde auf Bunsch des Publikums wieder rückgängiggemacht. Auf die verbilligten Mittwoch-Nachmittagskonzerte wird noch besonders hingewiesen.

Neuregelung der Gehaltsbezüge

ber badifchen Staatsangestellten.

Wie uns vom Gewerfschaftsbund der Ausgestellten (GDA.) mitgeteilt wird, find die Verhand lungen, welche zwischen der badischen Staatsregierung und den Angestelltens Gewerfschaften vor dem Landesschlichter am Montag vormittag stattgesunden haben, geschaftschaften. scheitert. Daraushin hat ber Landesschlichter nene Berhandlungen auf Donnerstag, 10 September, angesetzt und Bildung einer Schlichter: fammer vorgenommen.

Der Billetprozeß. Die Angeflagten leugnen alles ab.

Die Ausfagen der Belaftungszeugen. Der erste Tag des großen Schwurgerichts-prozesses gegen die fünf Kommunisten, die be-schuldigt find, den Motorradfahrer Billet am Pfingsmontag vom Rad gestoßen und erschlagen zu haben, brachte zunächst die weitere Versnehmung der Angeklagten, die jesten Zusammenhang mit der Tatleugenanntischer Früheren Teilzeständnisse widerrufen. Die Aussigen der dann nervommenen ersten Reugen fagen ber bann vernommenen erften Beugen erbringen aber eine ftarte Belaftung ber Angeflagten, die von mehreren Bengen mit Be-ftimmtheit wiebererfannt werben. Da insgefamt 58 Bengen gelaben finb, ift mit bem Ut r=

teil früheftens in ben fpaten Abenbe funden bes Mittwoch gu rechnen. tteber die Bernehmung des Angeflagten Sch malbach, ber bestreitet, mit einem Stod geschlagen au haben, haben wir icon berichtet.

Der nächfte Angeflagte, ber Schriftfeger Dieg.

suchte das Gericht davon au überzeugen, daß er mit der Sache überhaupt nichts zu tun habe. Er sei zwar im Moment der Tat in der Nähe gewesen, habe auch den Billet stürzen seben, sei dann aber wieder abgedrängt worden. An einer vorausgehenden fommunistischen Beeiner porausgebenden fommuniftifchen Be-iprechung habe er nicht teilgenommen und, wie der Angeflagte Schmalbach, von einer folden überhaupt nichts gewußt.

Der dann vernommene

Angeklagte Linder,

der durch Aussagen von Augenzeugen sehr ftark belastet ift, ichließt sich der Taktik der anderen Angeklagten an und gibt ebenfalls vor, von nichts zu wissen. Wan habe ihm seinen Stok weggerissen, mit dem Haas auf den Billet drauflosgeschlagen haben soll. Nach dem Vorstommis sei er nach dem Mendelssohnplatz gegangen, wo er verhaftet wurde. Seinen Rock will er der Hitze wegen vorher bei einem Bekannten in der Kalserstraße abgegeben haben.

Der Sauptangeflagte.

der 26 Jahre ate ledige vorbestrafte Schuh-macher Albert Saas aus Mannheim, ift feit 13 Jahren Mitglied der KPD. Er hat sich sich ber in Gewaltsätigkeiten einge-lassen. An dem fraglichen Pflingkmontag war er im "Weinberg". Er hatte ersahren, daß ver-schiedene Nationalsozialiken provozierend durch schiedene Nationalsozialisten provozierend durch die Altstadt marschiert seien. Den Demonstrationszug durch die Kaiserstraße sah er sich an. Er hörte Gebrill und hörte auch den Angeklagten Linder, den er kannte schreien. Bei der Bernehmung vor dem Untersuchungsrichter hatte der Angeklagte angegeben, auß Kopfslösische und Aufregung auf Billet mit dem Stock eingeschlagen zu haben. Seute bestreitet er dieß; der Richter habe ihm diese Acuberungen auf die Zunge gelegt. Ebenso widerruft er, gesagt zu haben, daß Ecktein draufgeschlagen babe. Lindalen, das Ecktein draufgeschlagen babe. Bunge gelegt. Ebenso widerruft er, gesagt zu haben, daß Ecstein drausgeschlagen habe. Linder habe, der habe er in der Nähe gesehen, Ecksein aber nicht. Früher gab er zu, auf die Motorradsfabrer geschlagen zu haben; er stellt heute sedoch in Abrede, mit solder Bucht geschlagen zu haben, daß der Schädel geknirscht hat. Billet sei noch 1½ Meter weitergesahren. Es handle sich um etwa 100 bis 150 Personen, die mit Stöcken eingeschlagen hätten. Der Angesklagte erklärt heute, nicht auf Billet, sondern auf den zweits oder drittletzen nationalsozialistischen Motorradsahrer geschlagen zu haben. Der Angesklagte erwähnt, er sei wiederholt von Rationalsozialisten abends übersallen worsden, so einmal in der Kaiserpassage. Die Skden, jo einmal in der Kaiserpassage. Die A-Leute hätten nichts anderes als Mordwassen in ihren Taschen. Der Angeklagte Linder gibt an, er habe dem Untersuchungsrichter nicht eingeräumt, gefeben au haben. wie Baas geichlagen habe

Der 26 Jahre alte verheiratete vorbestrafte

Georg Edftein aus Ichenhausen fam 1927 nach Karlsruhe, nachbem er an verschiedenen Platen in Gabrifen, in der Landwirtschaft und auf Zechen gearbeitet hatte. Er gehört der A.P.D. seit 1½ Jahren an, während er vorher Mitglied der S.P.D. war. Bei der Reichspost ist er entlassen worden, weil er für die freien Bewerticaften agt= tierte. Er fei Funttionar ber R.P.D. und Bor-ftandsmitglied der internationalen Arbeiterhilfe. Ueber seine parteipolitische Tätigkeit will er sich nicht näher auslasien. Um Pfingstmontag habe er den Umzug der NSDAB, verfolgt, weil er einen Bericht für die Arbeiter-Zeitung machen wollte. Worgens war er in der Ber-jammlung der NSDAB, in der Festhalle. Dott sei stark provoziert worden; auf dem Festhalle-plat habe eine Rednerin der RSDAB, die Er-werbslosen als Faulenzer bezeichnet; das sei



der Vertasser unseres in den nächsten

alten, angesehenen Patrizierfamilie Berlins stammt, während seine Mutter eine Engländerin war. Ein seltsamer Zufall ließ ihn in Baden das Abitur, in Freiburg den Doktor machen, eine glückliche Jugend ihn ganz Europa bereisen, während er einen größeren Teil seiner Kinderzeit in England, der Heimat seiner Mutter, verbringen durfte. So ist Effberg in der Lage, alles, was er schildert, aus eigener Anschauung schildern zu konnen und nur eine Erinnerung an Selbsterlebtes ist auch sein neues

Unter dem Pseudonym Harold Effberg

verbirgt sich ein Jurist und ehemaliger höherer

Staatsbeamter, der văterlicherseits aus einer

Blauer Himmel und Harriett

Karlsruher Hafenverkehr.

Im August 1931 hat der Bafferstand des Rheins auffallend oft gewechfelt. Am Pegel zu Magau betrug er am Anfang des Monats 565 cm. Unter großen Schwankungen stieg er dis auf 652 cm am 27. ds. Mis. Am Ende des Monats stand er auf 606 cm. Für die Berladung der Fahrzeuge der Großichiffahrt

ote Verlading der Fahrzeuge der Großigisigischen und und von Karlsruhe, war dieser Waisersstand sehr günstig.
Im Karlsruher Rheinhasen sind im August 103 Güterboote und Wotorschiffe, sowie 188 Schleppkähne angekommen und 99 Güterboote und Motorschiffe, sowie 191 Schleppkähne abgegangen. Der Eildienst war im August 1981 gangen. gegenüber dem Gilbienft im Juli 1931 bei der Unfunft ftarfer und beim Abgang gleichftarf, dagegen somohl bei der Ankunft wie beim Abgang erheblich stärker als im August 1930. Unter den angekommenen Fahrzeugen befanden sich mehrere Motorfegler, die im Rhein-See-Ber-tehr von Samburg in Karlsrube mit Ladung eingetroffen find, eine Reuerung, die von grundfählicher Bedeutung ift.

Dagegen war ber Maffenvertehr im August 1931 bei ber Anfunft, wie beim Abgang wesentlich schwächer als im August 1980 und im Juli 1981; es blieb der Guterempfang des Rarlsruher Rheinhafens im August 1931 um rund 30 000 Tonnen hinter dem des Juli 1931 und um rund 7000 Tonnen hinter dem des Angust 1930 gurud. Gegenüber dem Monat Juli 1931 war hauptsählich die Brennstoffzusuhr geringer und gegenüber dem Monat Angust 1980 die Zu-fuhr von Mineralölen. Beide Verkehrsrüd-gänge sind offenbar Folgen der verschlechterten Birtichaftslage.

Die Bahl ber Teilnehmer an ben Safen-rundfahrten mit dem ftädtifchen Motor-boot ift im August 1931 unter dem Einflug ber ungunftigen Berhaltniffe noch meiter gurudgegangen. Die Roln-Duffelborfer Rheinbampfichiffahrt bat im Sinblid auf diefe Berhaltniffe ihre planmäßige Gahrten nach und von Karlsruhe eingestellt.



BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

eine icharfe Provotation. Der Rednerin fei er die Antwort nicht iculdig geblieben und fei beswegen vom Plate gewiesen worden. Die NSDAP. habe renommiert mit 8000 Zugsteil= nehmern; mit Rindern feien es nur 1842 Teilnehmer gewesen. Ede Marien= und Werder= ftraße feien die Beilrufe der Nationalsozialisten feitens der "flassenbewußten Arbeiter" mit "Rotfront"-Rufen beantwortet worden. Die Umstehenden hätten mehr Difziplin gezeigt als die Rationalsozialistischen Demonstranten, von benen Arbeiterfrauen beidimpft worden feien. Polizeihauptmann Graffer habe die Ruhe wieder hergestellt. Ede Adlerstraße entitand ein Auflanf. Der Angeklaaie begab sich dorthin, um zu sehen, was es gäbe. Eine Frau erklärte ihm, das Vorgehen gegen Billet sei seig, er habe, geantwortet, recht sei es nicht. Der Angestlagten, sich beteiligt zu haben. Er habe nicht mitgewirft, er war auf der Kaiserstraße, abernicht am Tatort. Einen Stock habe er auch nicht gekeht

Die Tattit aller Angeklagten ift einheitlich

und vollfommen flar. Sogar der am ichwerften belaftete Baas widerruft heute fein früheres Geständnis vor dem Untersuchungerichter und will damals lediglich gu allem Ja und Umen gejagt haben. In den Angeflagten Edftein und Diets lernt man den intellektuellen Typ kennen. Editein ift aus der fommuniftischen Rednerichule hervorgegangen, Agitator der APD, und Bor-fibender der internationalen Arbeiterhilfe. Er viel herungefommen und tann fogar mit Referenzen als Fürstlicher Bofichweizer aufwarten. Er spricht mit agitatorischer Geste und wendet sich vorzugsweise direkt an den Staatsanwalt. Ecstein hat als Reporter der Arbeiterzeitung den Zug der Nationalsozia-listen versolgt, hat viel und scharz bevdachtet und tann jogar statistische Angaben machen. Aber im enticheidenden Moment ift er leider nicht babei gewesen, da er gerade zuvor — Reporter-pech — einen Polizeihauptmann interviewt hatte, den er auch als Alibizeugen sestzunageln versucht. Er weiß dem Borsisenden schlagsertig zu parieren, wischt zwischendurch dem Uniter-

mit ift die Beweisaufnahme beendet und man die Zeugenvernehmung

fuchungsrichter eins aus und verwechfelt frandig

das Tribunal mit der Parlamentstribune. Seine

Ansführungen geben eine Blütenlese parla-mentarischer Schlagworte. Neu ift seine An-gabe, daß die drei letten Motorradfahrer von einem Polizeibeamten über die Kronenstraße nach dem Schloßplat umgeleitet wurden. Da-

ein. Die gunächft vernommenen Rationalfogia= liften, die als Motorradfahrer im Buge mitfuhren, wiffen nicht viel Reues gu fagen. Der Benge AvB erhielt einen Stodschlag über die Schulter, konnte aber infolge des Nachdrängens der Menge nicht mehr sehen, was hinter ihm vorging. Das Gleiche sagte der unmittelbar vor Billet sahrende Mechanifer Göhringer aus Lahr aus, der gesehen haben will, daß der Stochhieb auf den vorausfahrenden Roß von einem großen, breiticultrigen Mann ohne Rod und mit aufgefrempelten hemdbärmeln ausgeführt wurde, was auf den Angeklagten Lindner zu-treffen konnte. Der Zeuge kann aber keinen von den Angeflagten wiedererfennen.

Rach einer längeren Paufe murben in ber Nachmittagsfitung mehrere Belaftungs= geieben an haben, wie Saas mit dem Stod draufgeichlagen hat. Um Abend des Pfingti-montag jei Saas bei dem Mann diefer Zengin gewesen und dabei habe Baas gedußert, der Linder sei schuld an allem. Gin anderer Zenge hat von seinem Balkon aus gesehen, wie der zweitlette Fahrer (das war Billet) einen Faust-schlag erhielt und gleichsam von seinem Motorrad heruntergezogen wurde. Er glaubt in dem Tater und Anführer der Kommuniften den An-Linder veitimmt wieder zu erkennen Gine andere Zengin erklärte, Linder habe ihr unterwegs erzählt, er fahre gum Sitlerfest nach Karlsruhe und es gabe doch ficher noch Reile; er habe deshalb feinen alten Angug angegogen, Andere Zeugen erkennen ben Angeflagten Ecffein bestimmt agla benjenigen wieder, ber den Billet vom Rad herunterzog u.

dann flüchtete. Rach weiteren Zeugen, die nur unmesent-liches bekunden, wird Bolizeihauptmann Grafer gehört, auf den fich Edftein gu feiner Entjer gehört, auf den sich Ecktein zu seiner Entslatung beruft, da er mit diesem mährend des Umzuß gesprochen hatte. Der Zeuge stellt ausdrücklich sest, daß er mit Ecktein nicht mährend der Schlägerei in der Kaiserstraße gesprochen hatte, sondern erst eine Biertelstunde hinterher Er machte die Bevbachtung, daß die Kommunisten die Taftif versolgten, die Polizeioffiziere durch alle möglichen Fragen von den Borkommissen abzulenkelten guchen.

Zeuge Rechtsanwalt Bürke war ebenfalls Augenzeuge der Borgänge in der Kaiserkraße.

Zeuge Rechtsanwalt Bürke war ebenfalls Augenzeuge der Vorgänge in der Kaiserstraße. Er sah, daß auf Billet eingeschlagen wurde, kennt jedoch den Täter nicht. Zeuge Reichs-tagsabgeordneter Robert Roth beobachtete, daß sich Linder, Schmalbach und Ecktein, die er kennt, bei der mit Stöcken bewassneten Gruppe befanden. Er hat gesehen, wie Billet den Schlag erhalten hat. Frau Schuchard hat gesehen, wie Haas mit einem Stock, den er mit

beiden Banden hielt, auf Billet eingeschlagen Der Chemann Schuchard gibt an, Figur nach könnte Saas derjenige fein, der auf Billet eingeschlagen habe. Der Zeuge Bau-arbeiter Friedrich Sirich hat Linder der Größe und Gestalt nach bei dem Zusammenstoß in der Raiferstraße erkannt. Sier wird Beweisaufnahme abgebrochen. Die Berhandlung wird am Dienstag vor-

mittag 1/9 Uhr fortgefest.

Karleruber Bezirferat.

In der Berichterftattung über die Begirlaratsfigung am 1. Ceptember find einige Bersehen unterlaufen. Es muß heißen: Besuchiteller Johann Strauß in Bulach dum Betrieb eines Tagescafes erhielt die Erlaubnis
ohne Ausschant von Litören und Südweinen. Das Gesuch des Karl Reinmuth, hier, Welfeuftraße 11, jum Betrieb eines Tagescafes wurde genehmigt, dagegen der Liffor-Ausschant versagt bezw. juruckgezogen. Das Gesuch des Karl Ludwig Hauf III in Leopoldshafen um Erteilung der Erlaubnis jum Ausschant von alfoholfreien Getränken an der Rheinfähre bei Leopoldshafen wurde genehmigt, dagegen der Ausichank von Flaschenbier versagt.

Aus Beruf und Familie.

70. Geburtstag. Der frühere Brojessor für Photographie an der Technischen Hochschule Karlsruhe, K. Frit Schmidt, vollendet am 9. September sein 70. Lebensjahr. In Bressau als Sohn eines Malers und Bhotographen gestaute in Allers und Botographen gestaute Allers und Botographen gestauten. boren, besuchte er das Realgomnasium zum Sei-ligen Geist in Breslau und wurde 1887 zur Gründung eines Lehrstuhls für Photographie an die Technische Hochschule Karlsruhe berufen, wo

Die lette Runde bes Ginladungs

turniers ftand unter bem Beichen ber Ent-icheidungspartie Engels — Beigerber. Beiß-

gerber verteidigte sich als Schwarzer in einer indischen Partie und gelangte ichließlich in flei-nen Stellungnachteil. Im Endspiel besag er Turm gegen die beiden Läufer feines Gegners.

Es gelang ihm jedoch, nach fiebenftundigem Rampfe, die Partie remis git halten. Comit ift

aus diefem Turnier Beiggerber = Saar-brüden mit 7 Bunften aus 10 Bartien als erster Sieger hervorgegangen. Er verlor im Berlaufe

bes Turniers lediglich amei Partien (negen Saas und v. Solahaufen). Diefer Erfolg reiht fich

tann ruhig fagen, daß er, ohne vom Glid be-gunftigt gu fein, verdient erfter geworden ift.

Die Partie Rellftab=Berlin gegen Haas-Fischbach

wurde remis. In einem Damengambit gewann

Durfong-Ludwigshafen gegen von Holzhausen-Magdeburg. Engels-Düsseldorf wurde mit 6½ Punkten Zweiter. Auch er verlor nur zwei Vartien. Machte jedoch mehr Remisen als Beißgerber. Ihm solgt Rellstab-Berlin mit 5 Punkten. Den vierten Plat belegt Has-Jischach mit 4½ Punkten. Bei dieser starken Turnierbesetung hat er als Neuling sehr gut abaeschnitten. Sein ausgezeichneter Schlusstand

abgeschnitten. Gein ausgezeichneter Schlugftand

würdig feinem Swinemunder Erfolg an, bem er ben dentichen Meiftertitel erwarb. Man

R. Saarbriiden, 6. Gept.

1896 jum Professor ernannt wurde. 1910 ift er auch Leiter des Photographischen Laboratoriums der Universität Seidelberg.

Befegung bes Borftandes des Babifchen 3u= gendamtes. Oberregierungsrat Baul Suber im Ministerium des Rultus und Unterrichts wurde jum Mitglied des Borftandes des Landesjugendamtes ernanut. — Negierungsbaurat Wax Bunderlin bei der Basser- und Straßenbaudirektion Karleruhe wurde jum Baffer- und Strafenbauamt Beibelberg verfett,

Neues vom Film.

Gin Bombenprogramm in ben Refideng-Lichtfpielen, Balditraße 30, kommt ab hente Dienstag, gur Auf-führung. Atemlofe Stille herricht bei dem mit Spannung und Sumor geladenen Kriminal-Ton- und Sprechilm: "D-Zug 18 hat Beripätung". Das Ma-nuffript stammt aus der Feder der rühmlichst bekannten Kriminalidriftifteller Rudolf Katicler und Egon Eis. Ihre Stoffe: "Der Tiger" und "Der Greifer" usw. dürsten dem Bublifum noch in bester Erinnerung sein. In den Sauptrollen Charlotte Susa, der vollendete Bamp des deutschen Silms, Being Ronede, Bee Malien, Alfred Beierle, Biftor Schwanete ufw. Die Regie führt Alfred Zeisler, der als Spezialift für ftärkste Kriminalstoffe gilt. Im 2. Teil des Programms marschieren weitere bekannte und beliebte Schauspieler auf und zwar die besten Komifer des Hilms in dem Schwank: "Der Stumme von Portici". "Tanzende Bäume" ist ein märchenhaft schöner Tonfilm aus den gewaltigen Karpathenwäldern. Außer der neuesten Bochenschaau aus aller Welt bringen die Relidenz-Lichtspiele einen größeren Sonderbericht in Wort und Bild vom 70. Katholifentag in Mürnberg.

Beranffaltungen.

In der 11. Runde des Rheinmeifter=Turniers

gewannen: Schiefer gegen Guther, Michalowith gegen Joft, Loofe gegen Rommig, Svenfon gegen

Breuer und Walter gegen Lauterbach. Gifin

ger=Karlsruhe, in etwas gedrückter Stel= lung gegen Stoffel-Saar, konnte sich befreien, erlag aber ichließlich einem Angriff seines Geg=

ners mit Figurenopfer. Benn er feine lette

Partie nicht verloren hatte, wurde es ihm gum dritten Plat gelangt haben. So belegt er mit 61% Punften gusammen mit Svenson-Wiesbaden

den vierten bis fünften Plat. Im Turnier selbst ist M ich alo wift n=Düsseldorf als erster Breisträger durchs Ziel gegangen. Der neue Abeinmeister hat das Turnier in blendender

Form durchgeführt und hat den erften Plat feines ficheren Spiels wegen wirflich verbient. Er erreichte 9% Bunfte aus 11 Bartien, von benen

er nur eine verlor und eine remifierte. Ihm

er nur eine vertor und eine reminerte. Ihm folgt als Zweiter Loofe = Düsseldorf mit 8 P. Dritter Preisträger ist Schiefer = Köln. Es folgen: Mary Eisinger ir, Karlsruße, und Svenson-Biesbaden mit je 6½, Lauterbach-Mannheim mit 6, Stoffel-Saar und Balter-Köln mit je 5, Hücher-Zweibrücken mit 4, Jost-Vischbach und Breuer-Köln mit je 3½, und als letter Kömmig-Ludwigshasen mit 1½ Punkten. Im Saarturnier sonnte Könia-Miten-

Im Saarturnier founte Konig-Alten-fessel ben Titel eines Saarmeisters erringen. Ihm folgt Steinbrud-Neunfirchen. Im Saupt-

turnier fiegte Lauterbach=Gaar.

Sansbesigerversammlung. Bir machen auf die heute Abend im Gintrachtsaal stattfindende Bersammlung des Saus nnd Grund-

besitzervereins, bei der wichtige

dur Berhandlung fteben, gang bejonders

Das Mungiche Ronfervatorium mit Ceminat. lich anerkannte Mufiklehranftalt, beginnt Det ben 15. September, fein neues Schutjahr. Det richt erftredt fich auf die Ausbildung sum beruf und gibt auch anderen Schülern, als Lebensberuf wählen wollen, Gelegenbel gründliche und vielseitige Kenntnisse zu erwerkt grundliche und vielseitige Kenntnisse zu erwerben auch soschen Bersonen, die durch ihre Bernschit tagsüber in Anspruch genommen sind, den Beinst Unterrichts zu ermöglichen, werden Abendturk verkirzier Unterrichtszeit für sämtliche Instruct Dricheterspiel (Streich- und Blasmusst), Sin bildung, Atemiechnis, sprechtechnische Kurse erkrankte Stimmen, Theorie und italienische neu eingerichtet. Ansragen ichristlich oder münk beim Setretariat, Baldistage 79. Tesenbon 2818. beim Sefretariat, Balbftrage 79, Telephon 2818.

Standesbuch : Auszüge.

Sterbefälle und Beerdigungszeifen: 6. Biechnerlehrling Karl Liefenhof, 15 Jahr Beerdigung am 9. Sept., 14.30 Uhr. — Helmut A ler, 10 Jahre alt, Beerdigung am 8. Septembel Knielingen. — Theresia Beiler, Witwe von hann, Landwirt, 63 Jahre alt, Beerdigung am 9. September dann, Landburt, 83 Jahre alt, Vertogling in Hammereisenbach. — Lisette Fischer, v. B., 39 Jahre alt, Beerdigung am 9. Sept., 17 Uhr Beiertheim. — 7. Septem ber: Maria Deabs Bitwe von Johannes, Kubider, 88 Jahre aft, Be anng am 9. Sept., 14 Uhr. — Unna Scherer, berin, ledig, 19 Jahre alt, Beerdigung am 9.

Wetternachrichtendient

ber Babifden Landeswetterwarte Raristull

teilweise schon öftliche Winde.

Im Ruden der nach Finnland abgeson Buflone ift hoher Druct bis nach Subdeutible borgeftoßen und hat durchgreifende Beffern des Wetters gebracht, die auch morgen anha

Betteranssichten für Dienstag, den 8. 320 Meist heiter und trocen bei ichwacher bewegung. Deriliche Frühnebel. Tagsibel

Betterdienft des Francfurter Univerfitate Inftitute für Meteorologie und Geophalit Musfichten für Mittwoch: Bei anhaltend Sochdrudeinfluß meift heiter und trom Tagestemperaturen etwas höher anfteigel



Owolkenios Gneiter. Gnato Deacekt. Gwoixig Goedeckt
Schnee a Graupelin. Mebel. Roewitter. Windstille.
eienter Osi Ondssiger Sadsaawest. A starmisener Die Pfeite fliegen mit dem Winde. Die gerden Stationen stenengen tein geben die Temperatur an. Die Linien verhinden Orte mit gleichte wir Meerenniseau umgerechneten Luttdeuck

Geschäftliche Mitteilungen.

Geschäftliche Mittellungen.

3eit ist Geld, denn 3eit spart Geld. Dieses wet ist ichon alt. Aber wie viese Leute opfern 3eit et Geld unnötigen Dingen, bet denen sie beides gans et Geld unnötigen Dingen, bet denen sie beides gans et heblich sparen könnten. Ich möchte nur ein zeligd heblich sparen könnten. Ich möchte nur ein zeligd ferscheftlich gerfrestung kacht stischen, autem Fleisch erfordert stundenlanges nuch ist nicht billig. Bie spielend leicht aber kann sich den Bouisson verschaffen Man löst einschaffen Waagi-Fleischrischwürsel in Letter kochenden gaste Maggi-Fleischrischwürsel in Letter kochenden gaste als Trinsbouisson, zum Kochen von Gemissen, und eine aute Fleischrisch ist fertig zum Gebras als Trinsbouisson, zum Kochen von Gemissen, und gereitung von Suppen und Sosien. Maggis Fleischrischrischen fie sind gut, praktisch und billig.

Tagesanzeiger

Dienstag, ben 8. September 1931. Stadigarten: 16-18.90 Uhr: Rachmittagsfongert ges

Bhilharmonischen Orchesters. Kaisee Nöderer: Tang. Residenz-Lichtspiele: D-Zug 18 hat Bersvätung. Grunds u. Sansbestgerverein e. B. Karlsruße: 20 1865. Badifder Aunftverein: Ausftellung.

Für die nächste Tagung des Rheinmeistersichaftsturniers ift Bad Ems bestimmt worden, in dem auch zu Oftern das deutsche Sauptsturnier stattsindet. ist erstaunlich. Es folgen weiter: Hursong-Budswigshafen mit 4 Punkten und Frhr. v. Holdshausen-Magdeburg mit 3 Punkten. Die deutsche Nationalelf

Rheinischer Schachkongreß.

(Bon unferem Conderberichterftatter.)

Michalowith - Rheinmeister. — Weißgerber gewinnt das Ginladungsturnier.

Der Spielausschuß des Deutschen Fußballbundes hat am Freitag morgen die endgültige Manuschaftsaufstellung für den Länderkampf gegen Desterreich am 13. September im neuen Biener Stadion bekanntgegeben. Die Mann-schaftsaufstellung für das schwere Spiel gegen die österreichischen Berufsspieler hat solaendes

Rreß (Rot-Beiß Frankfurt) Emmerich Munkert (Tennis Boruffia Berlin) (F.C. Mürnberg Kauer Beinberger Knöpfte (T.B. Berlin) (Sp.Bg. Gürth) (H.S.B. Frankfurt) Albrecht Lachner Rugorro R. Dofmann Rund (D'borf) (Müchn 60) (Schalte) (Dred. C.) (1.F.C.R'bg)

Ersat: Jakob (Jahn Regensburg), Bunke (Tennis Borusia), Janes, (Hortung Düsselsborf), Schmitt (1. F.C. Nürnberg). Stubb war verlett und hat abgesagt. Die Ansichten, ob alle Posten dieser Mannichaft wirklich zwedmäßig besetzt worden sind, können auseinanderscher geben. Immerbin tann man aber jagen, daß die Mannichaft wenigstens ungefähr die ftartfte ift, die ber beutiche Fußball gurgeit gu ftellen in ber Lage ift. Gegen die Defterreicher muffen wir allerdings auch mit unferem ftarfften Geichut auffahren, die boje 0 : 6-Schlappe, die der

D.F.B. in feinem letten Länderspiel gegen die Defterreicher am 1. Bfingfttag in Berlin erlitt, tit ja noch frifd in Erinnerung. Die für die "Revanche" aufgestellte reichsbeutiche Mannicaft ift mefentlich ftarter als die, die Pfingften jo ichwer geichlagen murde. Wir hoffen benn auch, daß fie wenigstens ein gunftigeres Torverhältnis herausholt.

21: und BiRlaffe.

Sp.Bgg. 08 Reureut — BfR. Reureut 1:2. Sp.Bgg. Aue — FB. Blanfenloch 1:1. &C. Mem. Eggenftein - Blau-weiß Griinmintel 8:

Biftoria Hagsfeld — FB. Belichneureut 5:4 abgebrochen. FB. Sochstetten — Nordstern Kintheim 5:3. FB. Hriedrichstal — FB. Linkenheim 2:2. Spinnerei Ettlingen — FC. Baden 5:1. FC. Karlsruhe — Postsportverein 4:2. Kirrlach — Untergrombach 8:1.

Oeftringen — Forst 3:1.

Destringen — Forst 3:1.

Sambrücken — Philippsburg 3:2.

Oberhausen — Heidelsheim 12:1.

Rußheim — Graben 0:3.

Oberöwisheim — Odenheim 1:6.

Unterömisheim — Tangenbrücken 5:2. Obergrombach - 1. - Rarledorf 3. 3:3.

1666 hilft in der Küche sparen.

Schon wenige Tropfen geben schwachen Suppen, Soßen, Gemüsen und Salaten kräftigen Wohlgeschmack. — Vorteilhaftester Bezug in großer Originalflasche Nr. 6. —

Verlangen Sie ausdrücklich MAGGIS Würze

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

fanolgen Boden, in den nur mageres Gras gedelh, und Ingeren als blimden und Rauerpesser hier Gras gedelh, und Dungers blimden und Rauerpsssschein für mageres Dasein süben, sind Forsten einen Kaben und Rarnisch find der köber kaben. Dort sprikt so ein kleiner Kerl und karnisch sind ber daben. Dort sprikt so ein kleiner Kerl und bie Ecc. Bas legt dort? Rasfo jush! Langiam schleicht durch er sich an. Das Weien bleibt reglos. Ich somme näher, ich sehe dem wie ein Fuschen bleibt reglos. Ich somme näher, ich sehe wein wie ein Fusch sich im warmen Sande wälzt. Der hat anischenend weine wie die einer Kabe, dem und im Hurra geht es hinter dem klübe her. Noch ein Bellen vernesme ich in der Ferne. Ein Plathschen, dann sies klüsten zah bin gang allein. Leife bewegt der Winde her. Noch ein Sch bin gang allein. Leife bewegt der Wind das Rohr. Es singt ein eigenes Lied. Es sit mir unbekannt. — Die Blätter sanischen sche Wond liegt auf dem Woore. Stumm behegt sich und das Versier. Eine Blöden. Sie sänn ein den ein Kardischern läuten die Es ofe sän er Es na den Es n

see gover mes in vorme har sooner room repairence he mit, als es Fribiling wurde im Pornicegrund.

Tein Aleine Wolfen bilden find um der Wine Eule ruff, Eb Lasto
ri fommt? Ja, er bringt etwas! Mit etwas Schwerem schwinmt er dunch den Surgermeister jeine Kahe? Nich etwas Schwerem schwinmt er dunch den Sundermeister jeine Kahe? Dock." Er freut sich. "Schön, den Bürgermeister jeine Kahe? Dock." Er freut sich. "Schön, den Bürgermeister jeine Kahe? Dock." Er freut sich. "Schön, den Bürgermeister jeine Kahe? Dock." Er freut sich. "Schön, den Bunden."

Rod einmal beschaue ich die schlerenden Seerojen, noch einmal geben die den träumenden Bald und seine Bönjer. Roch einmal geben die den träumenden Bald und seine Von einmal geben die Boch frei und alle, alles glikert in überrößiger einem schön, Er mung es im Hömmel sein, gang jo, wo niemand seinem sicht. Ein Bind erwacht, Tau bringt er.

Alls der Tau in die Gräser sällt, geben wir heim. Stumm chn fill wanderten wir nebeneinander. Im Wandesmal spüre ich eines Leden an meiner Hand. Im Wandesmal sieht heran, er Es weiterleuchtet. Tas Roberfehlen singt; der Morgen zieht heran,

grott i me ns er eifpiel aus eoden man ebens einen Raffer fraud frids fein-

des

ember got in state of the later of the later

Tiger wurch Der Mann, der zum

Der Wirklichkeit nacherzählt von G. W. Brandstetter.

Drei Bodon fodier war Pillai eines Tagel.

Drei Bodon fodier war Pillai eines Tage verschwunden.

Drei Bodon fodier war dan Abel wie eine Frau wußte auch nicht um Urlaub nachgelucht, und seine Frau wußte auch nicht war der Aberd werden der beite Frau wußte auf igen, wohn.

Drei Pale einer dan der Pillai verber auf. Er enthöulögie Pillai verschauber auf. Er enthöulögie Pillai der einem Dorf, ein paar Etun.

In dannit, er habe einen Freund in einem Dorf, ein paar Etun.

Hab dannit, er habe einen Freund in einem Dorf, ein paar Etun.

Han nächzeu Abend ging ich siniber zu Etinions Pilaind zu beiten. In beiten. In beiten.

Aber entfernt, aufgeluch, und vergesten, vorher um Urlaub zu beiten.

Am nächzeu Abend ging ich siniber zu Etinions Pilaind wo put Beihen uns von Zeit zu Zeitreffen. Im Laufer beim Diptächs sagte einer: "Bissen Seit sichen ein Teinen Berein.

Abert Panium in einer einzigen Aaht. — es sind der Einer bein Laufer der einer geristen hat? Das Beih sichen beim.

Auf am Merden geristen hat? Das Bieh sichen eine Abar er nicht in iener Rach in Pachign geweien, einer Stein beiten. Bar er nicht in iener Rach in Pachign geweien, digeich darum gesten einer in den Wohl gescht.

Auf den Merden geristen dat? Das Bieh sichen Beiten. Bar er nicht in einer Bedigte von der sichen Baren.

Der Famium bein kohl gescht.

Das beinden? Unstiumbedie ich ziech der mitste seinen geschlagen.

Das beinden? Unstiumbedie in gleich darum Boslund — zu mit fam und um zwei Eage stellen weder geget geter mar Pilai wieder pilatsten der er nicht in Panium belucken.

Das beinden Belucken.

Das bein und ichm vonf gebeu, als ich ser Auf einer und einer Belucken.

Das beinden Belucken.

Das bein einer

The Bandi war ein wenig undermitig de figure lanticleu Eilliche und ber Berande in Bande indegennts. Sie eine de Gegrand der Bylanter dort and der Berande Eiler in der Banderfifte datur.

Abernolite's wollte folleichig der eine ein Gefühl des Under Berande Gefühler der Gegrande der Bylanter der der Bylanter auf belagen.

Abernolite's wollte folleichig der eine ein Gefühl der Gegrande der Bylanter auf belagen.

Abernolite's molite folleichig der eine ein der Bylanter gegrande gegrande der Bylanter auf belagen.

Abernolite's molite folleichig der eine ein der Bylanter gegrande gegrande der Bylanter auf belagen der Bylanter auf eine Gegrande einer Bolanter der Bylanter auf leicht eine Gegrande der Bylanter auf Eiler der Gegrande der Bylanter auf Eiler der Gegrande der Bylanter auf Eiler der Bylanter Bylant

au ohne ein Ziel zu nennen!

Zwei, drei, vier Tage lang wehrte ich mich gegen den wahne, firnigen Glauben, Pillai fei wirklich ein Werwolf gewesen, hoffte eich immer uoch, er würde plöhlich auftauchen und dieses gange kirnigelpinkt fortweichen. Doch Pillai kam nicht. Seite Frau laße und zwei oder drei Wonate allein wit ihrem Kind in der Hille rund lebte von dem, was ich ihr schie Tam nahm ein anderer Kontlifie zum ticht fie zu fich.

Damit müßte eigentlich die Geschichte von Pillai, dem Bertiger, ein Ende haben. Das wäre auch der ifall, und ich milte selbst an den Unsinn glauben, würde ich nicht ein Jahr. spätet auf Ursaud nach Hande gesahren sein. Deun inter den Kulis, die in Singapur am Bahndof standen und mein Gepäck zum exfamte mich joset, wurde eine die in Singapur. Daniten, ftand Kangli Tolgeglaubte. Er erkannti Schatten blaffer und verschwand. Ich fann Sie verschen, daß

Ich fann Sie versichern, daß ich in diesem Augenblic erseichert aufatmete. Also war die gause Sache mit dem Tigernur Hirgendein, und Pillai hatte den Aberglauben and irgend eine Beise — wie, ist mir noch unkfar — benuch, um unter die Toten gerechnet und von seiner Fran besteit, um verer die Toten gerechnet und von seiner Fran besteit zu werden. Deswegen glauben aber die Eingeborzeien noch heute menten den Vlann, der zum Tiger wurde."

Rarlsruher Lagblatt Unterbaltungsblatt DIMING die A Dienstag, ben 8. Ceptember 1931 ROMAN WON'HERMANN WETCK.

Edith bistuete den Kappsarton und entnahm ihm Beatrice Henls Photographie.

"Diese Bilder sand ich vorhiu in Lessings Wohnung. Sehen rise sind die Dame an, Her Dottorl.

Ronand betrachtete die Photographie.
"Diese Geschen tenne ich doch, ich glaube wenigstens, es schon Tragendwo geschen u. "Es ist die Schauppielerin Beatrice Hell; "Noer selbstverständlich, es ist in ein Gesche, das nicht zu verwechseln ist. Bas hat aber das Bild mit dem Mörder Lessings ner du tun?"

ju tunt.

"Die Schauspielerin Heufelbe Person!"

"Die Schauspielerin Heufelbe Person!"

"Konradi surück. Verständnisdes sah er Edish Fränkel au.
"Bas sagen Siez Wie kommen Sie zu dieser Vermutung?"
"Ko ist keine Vermutung, Herr Doktor, hier seht der Name degle sie vor Konradi hin, "hier sinden Sie den Karton und legte sie vor Konradi hin, "hier sinden Sie den Ramen wies der, hier abermals ... hier sehen Sie Sulvia dusch beim Fallfalten.

Konradi hatte die Vilde siede sie gelvia dusching beim Fallfalten Konradi hatte die Photographien, sas er die Vostte auf ist

Bliden betrachtete er vie er eine Ballichenabsprünge gemacht? . . . dann "Splvia Higheng hat Fallichiene fein, die aus Leffings Flugseug abstrunte ja auch fie es gewesen fein, die aus Leffings Flugseug abstrungen ist. . . dann hätte ja nicht ein Mann ihn getötet . . .

Ronradi griff fich an bie Stirne.

"Einen Angenblick! Ich muß erst meine Gedanken einiger-maßen wieder ins Gleichgewicht bringen! Ihre Neuigkeit ist so ungehenerlich, daß ich sie noch gar nicht fassen kanu!" In ange-spanutem Nachdenken ging er im Jimmer hin und her.

"Benn dieses Bild nicht trügt", sagte er und wies auf Bea-trice Hofts Photographie, "wenn es wirklich die Schauspielerin Heyl darstellt, dann kann es keinen Zweisel geben, daß sie bie Tat begangen hat!"

"Es in Beatrice Beyls Bilb; ein Bertum ift gans ausge-

Erit jest erfaßte sie gans die Unmenichlickfeit, die Graufamsteit diefer Fran. Sie jah Beatrices lächelndes Autlit vor sich und wußte in diesem Angenblick, daß sie ihr immer unheimlich erschie-Edith erichauerte.

"Belche Molive aber konnke Frau Deul für den Mord an Leffing haben?" lagte Dr. Konnabi. "Aus der Auseinanderlehung awijchen Leffing und Splvia Hispan, Grau Heul, die damals von Leffings Birtin belauicht wurde, wissen wir, daß ein anderer Mann der Gegenstand ihres Streites war. ... "Edle unterbrach den Anwalt. Als sei ein Schleier eutzweisgerisen, erfannte sie nun die Juammenhänge dieser grauenvollen Geschonisse.

Loer Mann, um den jener Streit ging, war mein Bruder!"

Ronradi machte ein ratsoses Gesicht. Kant heute eine Ueberraschung nach der andern?"

"He Bruder?"

"Au, mein Bruder stand Frau Heyl nache; gerade in jenen
Tagen, als der Mord an Lessing geschab, trenute er sich Frau Heyls wegen von jeiner früheren Braut."

"Bollte Ihr He Micht, dies zu tun, ist aber inzwischen von seiner Leidenschaft sir sie glicklicherweise wieder geheltt worden.
Erst heute morgen lagte er mir, daß er das Berhältnis zu ihr
Dr. Konradi überlegte.

"Buste Kesting damals von diesen Heiratsplänen? Hatte er

"Ruste Kesting damals von diesen Heiratsplänen? Hatte er

"Ruste kesting damals von diesen Heiratsplänen? Hatte er

"Ruste kesting damals von diesen Heiratsplänen?

"Ich nehme dies an. Fran Heyl war, wie ich hörte, mehrmals bei meinem Bruder in der Fabrit, da kann Lessing sie geseden ha- ben; auch ist sie mit meinem Bruder in seinem Flugzeug, dessen, gesthogen."
Pilot Lessing war, gesthogen."
"Bei diesem Flug wird ihr vielleicht die Jdee für ihr sürchter- siches Berdrechen gekommen sein.", sagte Konradi darauf, ernst. "Bahricheinlich war ihr an der Heirat mit Ihrem Bruder viel gesegen; da muchte eben Lessing, der sich dem entgegenstellen wolste, daran glauben! Sie hatte ja schon einmal einen Mann, der ihr im Bege war, beiseite geschaft!"

"Rufen Sie beim Kriminalgericht, Unterjuchungsrichter Amts-gerichtstat Thomas du, ob ich ihn in der Mordiache Lefflun sofort sprechen könne. Ich iet in der Lage, ihm den Täter zu bezeichneut Betonen Sie dies ausdrücklich! Es käge mir ganz bezonders dar-an, unverziglich empfangen zu werden! Und bringen Sie dann gleich die Akten Mathiessen mit!"

Er bot Edith Fränkel eine Bigarette an und seste sich selbst eine in Brand.
"Rauchen Sie nur tücktig; es wird Ihre Nerven berubigen, "Rauchen allerhand Aufregungen hinter sich, gnädiges Fräulein!" Wenige Minuten danach frat der Bürdweifteber wieder ein. "Herr Amstegerichtstrat Thomas erwartet Sie in einer Bier-

telftund

gen wiederkommen." Konradi tat die Aften, die der Bürovorstand gebracht batte, in seine Mappe, nahm den Pappkarton mit den Photographien an sich und griff nach seinem Hut. Edith Fränkel sagte: "Benn es Jhnen recht ift, Herr Dottor, werde ich Sie in meis-nem Bagen zum Ariminalgericht sabren." "Danfel Roch eines: ichicten Sie den Hern, der briiben fitt, weg; ich sei unerwartet zum Gericht gerufen worden. Er foll mor-

Seit über einer Stunde jaß Gbith in dem kleinen Kaffee, bas in ber Nabe des Ariminalgerichtes gelegen war. Sie batte ich nicht entichließen tonnen, nach Baufe zu fahren und bort Konrabis

BLB

richt du erhalten.
Ediths Gebanken waren eiwas dur Rube gekommen. Immer klarer erkanten. waren eiwas dur Rube gekommen. Immer klarer erkannte sie die dintergründe dieser antsehlichen Tat, durch steilitigkeit, mit welchen naßgelbsch worden var. Nit welcher Kaltbeilichten Rasilich warden war die Wörderin zu Verke gegantgen! Unfaßlich war die Selbsbeherrichung dieser Frau, die sich nach einer solchen Tat durch nichts verraten hatte, sondern ruhig, als ob nichts geschehen sei, weiter lebte, weiter liebte... was lächelnd das Leben genoß...
Einnine gesolgt und nochmals zu Lessings Wirtin gegangen war. Seonst mären die verräterischen Photographien nach Augsburg gewandert, Beatrices Schuld wäre vielleicht niemals ofsenbar gestwarten der gewesten, das lie, Edith, ihrer Edonst maren die verräterischen Photographien nach Augsburg gewandert, Beatrices Schuld wäre vielleicht niemals ofsenbar gestwarten der gewesten, das lie, Gedich war.

Gbiifig Gebanten eilten ju Beter Mathieffen. Run mar feine Rot ju Ende; heute ober morgen würde er frei fein! Würde er ju ibr fommen! Gur wenige Setunden verfant Cbith Frantel in befeligtem

Tränmen. Plitglich riß etwas fie in die Birklichkeit gurud. an ihren Bruder. Gurt die furchlbare Nachricht aufnehm Sie dachte

Wie würde Kurt die furchtbare Nachricht aufnehmen? Würde er darüber hinwegkommen, daß die Frau, die er geliebt hatte und vielleicht noch liebte, eine Mörderin war? Wenn er auch gewillt war, sich von ihr zu trennen . . sie hatte ihm doch einmal viel bedeutet, war ihm dum Inhalt seines Lebeus geworden! Und nun diese graueuwolle Enthüllung?

Die Premiere am Abend, die Edith gand vergessen hatte, siel ihr wieder ein. Auf keinen Fall durste Kurt die Vorkellung des siehen Mit allen Witteln mußte sie vergindern, daß er Beatrice Heugen! Mit allen Witteln mußte sie vergindern, daß er Beatrice Heugen war schon auf dem Weg zum Telephon, um ihren Btild durück.

Dr. Konradi sah.

Dr. Konradi sagte, als er Plat genommen hatte: "Der Unterjuchungsrichter ist von Frau Heuge Schuld überzäeugt. Er wird mahrscheinklich noch im Laufe des heutigen Tages ihre Verdstete darauf eingehend über seine Unterhaltung mit Amtsgerichtsrat Thomas. Aber Edits war nur mit geteilter Amtsgerichtsrat Thomas. Aber Edits war nur mit geteilter Amtsgerichtsrat Thomas. Aber Edits war nur mit geteilter Amtsgerichtspareit bei der Sache. Immer stärfer wurde die Unruhe

in ihr.

"Ich muß unbedingt meinen Bruder anrufen", unterbrach sie Konradt. "Er wollte die heutige Premiere, in der Frau Heige Konradt. "Er wollte die heutige Premiere, in der Frau Heige die Sauptrolle spielt, besuchen; ich möckte ihn verantassen, daß er der Vorstellung fern bleicht."
"Zie dirtsen aber unter feinen Umständen die wahren Gründe nennen, gnädiges Fräulein!" erwiderte Konradi bestimmt. "Ihr Herr würde Ihren Weistellung angehen, dann würde die Berbrecherin sicher Sersue machtigeinlich nicht glauben, welleicht würde er Frau Seul um Ausständen, du verschwinden, ehe die Bolizei nach ihr greist."
"Ich werde unter irgend einem Vorwand versuchen, kurt von der Vorssellung fernzuhalten", sagte Edith darauf und gling dum Telephon.
Sie ries die Tempo-Berte an; man sagte ihr dort, daß Herr Generaldirestor Fränkel vor einer halben Stunde die Fabrit persassen dasein an. Aber auch dort war ihr Vruder Gatte Edith ind studer dasein an. Vor auch Generald generaldiren Gestat dam Gelicht han Golich gate ihr dart dur Indere Stunde dasein an.

"Ich kann meinen Bruder nirgends erreichen. Es wird das Beite sein, wenn ich nach Hauf fahre; vielleicht kommt Kurt vor der Vorstellung doch noch heim."
Sie brachte den Anwalt wieder zu seinem Büro und suhr dann auf dem ichnelltem Bege in ihre Wohnung. Als sie daheim ankant, waren es noch anderthalb Stunden bis zum Beginn der

Ratios ging Edith in der Wohnung umber. Was sollte sie unternehmen, um Kurt noch rechtzeitig zu erreichen? Sie telesphonierte abermals in die Fabrif und gab den Auftrag, ihrem Bruder zu bestellen, daß er, sobald er komme, sie unverziglich Kurt war nicht da,

In fieberhafter Erregung verbrachte Ebith bie nächfte halbe Stunde. Aber nichts geichab.

Ein Gebante tauchte in ihr auf: Bielleicht befand fich Kurt bet Beatrice Seuf?
Kurd entichloffen ging fie jum Apparat und ließ fich mit der Bohnung ber Schaufpielerin verbinden.

"Die gnädige Frau ift bereits vor einiger Zeit ins Theater gefahren", fagte bas Mädchen, dis am Telephon war.

"Der herr Generalbireftor war heute nicht bei der gnädigen Frau!" "War Herr Direktor Fränkel heute nachnittag bei der gnä-gen Frau? Ich bin die Schwester des Herrn Fränkel und be-übe mich seit einer Stunde vergeblich, meinen Bruder zu er-ichen; ich habe ihm etwas Bichtiges mitzuteilen!"

Sitth hängte den Hörer wieber ein. Ich werde vor dem Theater auf Anrt warten! beschloft fie und dog sich in überfifirzier Kaft ihr Abendkleid an.

Borftedung ausfallen, vodite Ebith, möhrend ihr Wagen durch bie Etrahen eitte; biefer Godarte erichten ihr wie eine Kettung, er Alls sie sich aber dem Theater näherte, sah sie den Kettung. im rich strahlenden Licht seiner Lampen daliegen. Bon allen Seiten kastein seine Bagen herangesahren, Scharen von Fußgängern hastein sie dem Gebände zu. Die Borssellung sand also statt. die In Bestiebil blieb Edith seihen und beobachtete die eintretensten den Theatervörlucher. Das erste Allingelzeichen erkönte; das zweite, aber Aust war nach nicht erschienen.

Sith rif fich ploblich aus ihrer Unentichloffenheit, ging in Bufchauerraum und fuchte ihre Loge auf; der Seffet neben

Sie fublte nichts von ber erregten Premierenftimmung, iber dem Saufe lag; wie ein wogendes Meer ericienen ihr Gesichter ber vielen Menichen. Ein Schwindel erfaste sie; war frob, als gleich darauf der Raum verdunkelt wurde, "Die Frau ohne Gnade" begann

Schon in der ersten Senne ericien Beatrice Hen auf der Bühne. Sie verließ sie kaum einmal während der drei Alte des Schauspiels. Jedem Austhauer mußte klar werden, daß das Stild nur für sie geschrieben war; keine andere Schauspielerin würde die Sabine Rathjen, diese kaltheraige, nur ihren dunklen Trieben solgende, in immer neuen Farben schllernde Frau, die lächelnd über Leichen ging, so vollendet, so glaushaft spielen wie Beatrice Heil.

(Fortsehung folgt.)

Mutter Meffert wird energisch

Dieses Geschichtichen kommt eben frisch aus dem Bactofen des Lebens und ift nett genug, sosort erzählt zu werden.

Nuch wenn es sich nur um eine einsache, schlichte Frau wie wutter Messert handelt, die an das Schickal bisher noch keinere lei überschwengliche Ansprüche gestellt hat.

Mutter Messert handelt, wie wir stehen längst auf so freundschaftlichem Fuß, daß ich ihre kleinen Sorgen und Röte kenne. Bem
ionst jollte sie sie auch erzählen!

Mutter Messert ist eine Optimistin von reinstem Blut, soust
e würde sie nicht in der Lotterie spielen. Richt schwe ist achtzehn
Taahren und immer das gleiche Los, ohne auch nur ein einziges
t Male gewonnen zu haben.

Von Jahr au Jahr bat sie immer stärker an feinen Erfolg ihres Ausharrens gewartet, weil sie sich einbildete, die nichtgezogenen Lose blieben auch für die nächste Ziehung in der großen Trommel des Glücks zurüch, daß sie vernünftigerweise in niesebigt einmal auch an die Reihe kommen müßte.

Doch diese Idben faben ihr die Flurnachbarinnen langsam ansgeredet. Seitdem glaubt sie, daß es bei der Lotterie nicht mit rechten Dingen augehen kann, denn es können doch nicht immer nur andere bevorzugt werden, wie neulich ihr Fleischer, der es längst nist so nötig hat.

Mutter Meffert erhoffte sich keine goldenen Berge, nur einen anständigen Gewinn, damit fie mal zu ihrem verheirateten Sohn in die Pfalz reifen kann.

Gestern hat Mutter Meffert bei mir jum erstenmal ih Dienst versäumt. Und das will bei ihrer Pflichttreue etwas deuten.

sich nicht n "Oh, das hat seine besonderen Gründe," erklärte sie mir, "und eie mussen ichon vielmals. entschuldigen."
"Sie stracten ja vor lauter Glück, Mutter Messert!" mal mehr auf Ihr Pilichtbewußtfein verlaffen fann!

"En ich auch! Wenn ich nur früßer so klug gewesen wärel e Mann hat mit nämlich geraten, bei den Onkels von der Votterie doch mal selbst nach dem Nechte zu sehen. Da kann seder bet sein, wenn sie die Lose ziehen, hat man mit gesagt. Gut. Bin ich hingegangen. Hat eine des die Sache zwar nicht gekant, aber es kimmte. Ich din heringelassen. Verstellt euch nur nicht, hab ich gedacht. Und dann hab ich gewartet, wie die vielen anderen auch. Eigentlich wollte ich schon mittags hier bei Khnen sein, aber ich bin doch nicht gegangen. Bis es den Herren wohl Himmelangst geworden ist. Bas soll ich Ihnen erzählen. Nachmittags auf einmal wird mein vos gezogen, mit tausend Mark."

"Da gratuliere ich aber, Mutter Messert!"
"Fast hundert hekomme ich sest auf mein Zehntel. Bedeuten Sie. Solch eine Masse Geld. Da werden Sie mich in der nächsten Woche ein paar Tage entschüldigen müssen. Sie wissen nicht kängst wahr? Die Kinder! Man it ja zu dumm, daß man nicht längst mal nach dem Rechten gesehen hat! Und vielseicht, wenn ich noch etwas gewartet hätte, mußten sie mit das große Los geben. Das Große ! Aber so unverschänt soll man auch nicht sein."

Der Hörnlesgrund, ein sterbender Ibald.

Werner Saegert

(Karlsruhe)

Bon

Tal. Sie werden höher, als die Sonne sie streift. Der herrliche Bogel sliegt über den Rheindörsen Neureut und Eggenstein, dann herüber zum Rhein und über das erwachende Moor. Eben heben die Gloden ihre Stimmen an. Ihr Singen schwebt sterher und durthin in den Wald und sließt im Hörnlesgrund in ein einziges Rubig zieht ber Sabicht feine Der Tan wird iconer, ber Rebel Sonne erwarten.

Din in ten disammen. — Lag. Mog ins Das Läng. Mog ins Der Bind weht ihn hand moren. Der Bind weht ihn hand erscheint die Sonne Roch liegen die Nebel auf den d weht ibn hierher, fteigt jum at die Sonne aus den Bergen.

men össiene hampst. Der Bruch beginnt zu seben. Die Blumen össien ihre Kelche. Die Weisen beginnen zu singen. Ein
vielstimmig Lied ist der erste Worgengruß. Was sie alles von der
vergangenen Nacht zu erzählen wissen? Das Reh zicht heim. Die
Blätter der Käume rauschen. Noch ein Stid Wald und den im
Schatten liegenden Rheindamn entlang, dann sind wir dort, wo
nichts mehr an die Stadt erinnert. Indichen Wasser und Mooren,
Bitten und Erlen und Weiden und Silberpappeln zieht sich sich mier
Weg hin, Wildenten schaffen im Laichtraut. Der Hahnenluß
blüht. Wie die Sonne die seinen weisen Wilmachen sicht serösche
springen im Wasser vassto horcht auf. Oben auf einem Weiden
schumpen brütet eine Ente. Weiter geht est Dort ist der Hörnlesrhein . . . und sein strebender Grund. Wirr liegen die Bäume
im Wasser zwine Hand hob sie, denn dichtes Rohr umgab sie.
Betweise Ichard schre schaf zwine Sanden sie Weinschen siehen Stefer
Schlamm hat sich worgelagert, und mancher hecht und Karpsen,
des dilte sieh ein Gisvoal wer mit Algen bewachen sieh vorseller Rusbestellen Rieden über und über mit Algen bewachen sieh vorseller Rusbeiter den außgewoschen Erlenwurzein ein Sasien. Im
Schilfe sieh ein Eiswoael. Er sliegt ab Sein areller Ruswerten der Keine den Grennen Stefen den Sasien. Im Tang war. — Die Wiese dampst noch unter den ausgewaschenen Ersenwur Schilfe sitzt ein Eisvogel. Er stiegt ab. Klingt im leisen Rauschen des Altwassers. leuchtet! Ein Stück Paradies. Sein greller Ruf ver-

Emsig wippen die Bachstelgen vor mir her. Gelbe und weiße gibt es hier. Strandläuser mischen sich unter sie. Dort drüben teilt sich der Hörnlesthein, die Alb tritt hinzu. Wiewiele wissen, daß der Fluß noch vergessene Balber ftreist und Fischotter und Bildhwein noch in ihr baden. An ihrer Weindung liegt der

Ja, sie stürckten ibn, die Bauern auf der Harbt, denn dort geht's um. Weinele Franen ichauten uns ichon bange nach, als wit um Sonnenuntergang loszogen, nämlich mein Hund und ich, in den Hornelegrund. Dort haben ichon Förster in der Racht den Kopf vom Leibe gelöst bekommen. Auch die Chronit einer Kirche weiß von einem solchen Fall. Ein Wann verschwor sich immer: "Ich weise von einem solchen Fall. Ein Wann verschwor sich immer: "Ich einem solchen, wenn ..." Und einmal sahen erschem erschen Eeten getrenut haben, wenn ..." Und siegen. Seildem erscheinen Todestage, immer im Grund als Geift, und wehe dem, dem erbeggnet. Ein Förster sahn ihn und wurde auf der Sielle gran. Nie ware er mehr zu bewegen, in gebor zugehen. Ein anderer, ein Fischer, sah bewegen, in gelich ein Bater Unser und rief die Higer alle au, von denen er irgendwo einmal gehört hatte, und schlich die Aucht, prach abenen er irgendwo einmal gehört hatte, und schlich die Aucht mehr um ihn. Da öffnete er seine Augen und zu seinem Entsehen gewährte er, daß er mitten auf dem hochgehenden Rheine, bis zur Söhe Hoch inicht verschage. Es war schen kellicher Moch. um, ob ihn der Seit nicht verschage. Es war schon hellicher Moch. um, so haben die Kheindörster den sterbenden Grund von Generation Au Generation mit Sagen belegt. Riemand bindt den Hoch um Brunles.

Der Tau junkelt in den Gräfern, die den Sumpf fäumen. Im Rohne lockt der Rohrfänger. Am blassen Frühlimmel lockt ichon der Habicht. Er schwimmt sast in den Wolken über dem ewig grünen Sumpf. Ein hungriger Schrei dringt ichon aus der Bläue. Unbeweglich steigt er in die Tiese nieder, dann hebt er sich wieder dem besteren Ofte entgegen, höher als die Berge dort drüben, die sant i das große Tal herniderschauen und den ersten Strahl der gefannt. B , denn Großvater und Großmutter haben das nie anders Wer weiß, ob der dort nicht mehr umgehi?

Kreife, Ueberall wird es heller. gieht von den Bergen herab ins Sonne sie streift. Der herrliche

Tümpeln und Movren. Der Wind weht ihn hierher, steigt zum Walde auf und blutigrot erscheint die Sonne aus den Bergen. Zuerst zeigt sie sich halb, dann immer mehr und mehr, noch ein Wöllichen steht vor ihr und . . das Moor sprüht auf, die Whiesen siehen nud gleisen. Lasto steht neben mir. Ob er aeuch gbannt ist von den in allen Farben aufleuchtenden Bruchweisen, Jedes Tröpschen sprüht. Dort steht sieht sich sen der Morbach sin, nicht weit davon balzt ein Fasan. Gen säune dans den Bergen siehen, dann will er heim in den emig siellen Höhrlichen, wo der Horth sieht er heim in den emig siellen Könnlesgrund, wo der Horth seiner Ahnen sich en schapebnte

on Internut. wer wert, do der dort ningt megt imagen;

on in eigener Weicheft. Größe und im Schäften unterbrochen, in eigener Weighert. Größe und im Schäften and erkeite den von keiner Bedat much er ein Allel vor den Allel vor de Monter den Allel vor de A

Auch in dieser Stunde ist es dort herrlich schon. Langsam verichwindet die Sonne. Roch einmal ein Strahl. Er verschwindet, Schon ruht der nächtliche Zauber auf dem Basser. Die Sonne ist weit, vielleicht schon gang hinten, hinter dem Balde.

Seine Racht.

Reiher Rebel dieht über das Wasser. Es wird kühler. Schon ret schaft, in den Bipfeln der Bäume licht noch die Baad. Man meint, in den Wipfeln der Bäume licht noch die Spaid. Man meint, in den Wipfeln der Bäume licht noch die Spaid. Moch gar nicht lange ist es her, da war der Hinmel noch feurg gelb und ret. Nun liegt im Westen nur noch ein verblassen ein verblassendes Vlau. Drüben in der Phalz läuten die Glocken. Sie wird dunkler, Der Hingt es, als es mit dem die seingen des Klaid. Drüben der Phalz läuten die Glocken. Sie dingen des Rheins. Balb ist der Rhein ein sliedern leuchtendes Band. In har hörnlesgrund wirds laut. Der Marder erwacht und der Fuchs, durt husch er vorüber. "Komm Lasto, wir geben der Fuchs, durt husch er vorüber. "Komm Lasto, wir geben der Fuchs, durch mied er vorüber. "Komm Lasto, wir geben der Fuchs, durch mied die Stämme der Birken leuchten sein haupt nie kühl wird". Auch die Stämme der Birken leuchten schaft, wir wechen die sein kann sichtbares, einmal gewesenes Wegden führt und der Siehe, die wir machen dürfen. Vald wird alse erzittern, die lister werden ausgebaut, das Moor eingedämmt, und die liefer werden ausgebaut, das Moor eingedämmt, und die Witt hochgehobenen Lausdern schlen die Schrifte verhallt.

Der Nood seinen Lausdern wir in den Erund. Ein großes Schlifmeer kanner tiefer gekangen wir in den Erund. Ein großes Schlifmeer

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK BLB

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEIT

Die Borfe eröffnet die neue Boche freundlich.

Berlin, 7. Sept. Die Borfe bot am britten Tage ber Bicbereröffnung ein burchaus freund-liches Bilb. Die Stimmung icheint fich überall weiter zu beruhigen. Durch das Maklerabkommen iches Bild. Die Stimmung icheint sich überall weiter zu beruhigen. Durch das Masserabsommen nehmen die freien Wassere beite wieder am Geschöfte teil, iv daß sie nun wieder eine Berdienstmöglichkeit deben. Dadurch hat der acsamie Handel ein belebendes Moment erholten. Bereits vorbörslich wurden in erstlassigen Werten wie Reichsbank, Farben, Siemens und Kasiastien Gelbsurse genannt. Lebermens und Kasiastien Gelbsurse genannt. Lebermens waren heute Kursvesserungen seitznisellen. Die Nachfrage seite sich auß kleinen Kauforders zu immwen, während andererseits die Exekutionsversause weientlich nachgesassen haben. Bemerkenswert war, daß eine Reihe von Werten, wie Hamburger Jüdbahn, Karistadt, Bemberg ned Gelsentirchen mit klussklins-Zeichen erschienen. Da die Börse sich wen außeren Momenten im Augenblick wenig beeinslichen auf die bevorstehende Wiedereinsübrung des variablen Verfebrs zurschapssieren zu sein. Jedenfalls erwartet man hieraus eine Belebung des Geschältes.

Much ber Rentenmartt zeigte eine durchaus eundliche Grundtendens. Liquidationspfandbriefe Auch der Rentenmattlagindationspfandbriefe wurden etwa 1—2 Punfte höher bewertet. Für Goldspiandbriefe zeigte sich fleines Interesse. Much in den festverzinslichen Kommunalwerten glaubt man den festverzinslichen Kommunalwerten glaubt man dem indet mit einer Stabilisterung des Kursniveaus technen zu können. Ebenso erhofft man am Markte ichnen zu finnen. Ebenso erhofft man am Martte einen zu finnen. Ebenso erhofft man am Martte er Reichsichuldbuchforderungen, wo immer noch iharf repartiert worden ift, eine Besserung und überer Quoten. In Obligationen lag dagegen noch überwiegend Angebot vor.

Lage soge lo entspannte sich auf 8-8,5 Prozent, nachdem die Lombardrückzahlungen an die Reichsbank beendet sind. Privatdistonte waren gesucht.

Aach i Uhr bestand zu den Kassakurien eher Absabeneigung. Störend wirste die Schwäche der Sankaltien. In Berliner Handelsgesellschaft wurden nut I Prozent abgenommen. Dresdner Bank glingen nut 44 (47) zurück. Es soll sich um amerikanische Abgaden gehandelt haben. Die Spekulation, die sich am Sanstag teilweise Ware übrig behalten hatte, sing beute wieder heraus.

Im Berlauf waren die Kassakurse dann wiesder eher Geld, da die seiten Kurse der Franklurter Börse zu Arbitragekänsen veranlaßten. Diese kindenzichwankungen bieten wenig Ausschluß über die Situation der Börse, deren Bild noch immer sehr länktlich ist, da Zwangsexekutionen ja weiterhin nicht erbeigen. Mach 1 Uhr bestand zu den Raffafurfen eher 21 6

Der Privatdisfont blieb unverändert 7% 5. Sur Befriedigung der Nachfrage stellte die suchsbant Reichswechsel per 5. Dezember gur Ber-

Frankfurter Abendborfe.

Franksurt, 7. Sept. (Eigenbericht.) Die Abendsberse werlief sehr rubig. Für Plandbriefe bestand weiter Rachfrage. Dagegen beobachtete man am Attienmarkt in einzelnen Werten kleineres Angebot von Berlin aus, offenbar auf die schwächeren Mitslasskurse an der Berliner Börse in diesen Papieren. In Farben wurden jum Mittagskurs angeboten. Für Kaliwerte bestand größere Rachfrage, icheinbar auch du höberen Kursen. auch zu höheren Aursen.

Berluftabschluß der Sanseatischen Intesvinnerei in Delmenhorst. Das Geschäftsfahr 1990 schließt mit einem Berlust von ca, 600 000 Rm. bei einem Stammaltienkapital von 4,5 Mill. Am. ab, der ohne Insulpruchnahme des Reservesonds von 460 000 Rm. vorgeragen werden foll. Im vorigen Jahre war bereits eine Salbierung der Borsahvsdividende auf v. S. erfolgt.

Berliner Produftenborfe.

Berlin, 7. Gept. (Gigenbericht.) Die Lage im Berliner Getreidehandel ist heute durchschnittlich ruhiger geworden. Bohl erhält sich noch seite Tendeng, doch ließen sich im Bergleich zur Borwoche gestangs nur verhältnismäßig geringe Erhöhungen dens, doch ließen sich im Vergleich dur Vorwoche anfangs nur verhältnismäßig geringe Erhöhungen buchen. Die Ernieschätzungen der Preisberichisstelle beim Deutschen Landwirtschaftsrat haben im allgemeinen nicht überrascht, auch sonk verhalten sich die Mühlen angesichts der vereinzelt ziemlich beträchtlichen Preissteigerungen am Markt der Kornfrüchte reserviert.

reserviert.

Berlin, 7. Sept. (Funtspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oclsaaten je 1000 Kilo, sonst je 1000 Kilo ab Station): Weizen: Wärk, neuer 216—218, September 230—231, 50, Ottober 229—230,50, Dezember 229—231; fest. Roggen: Wärk, neuer 176—178, September 188,50—191, Oktober 188,25—191, Dezember 188,50—190; fest. Gerike: Kanters und Industriegerste 152—161; still. Hafer: Wärk, 138—147, September 148 u. Geld, Oftober 148,75—148,50 Brief, Dezember 149 u. Brief; rubig. Beigenmehl 26,25—32,50; ruhig. Roggenmehl 24,25 bis 26,75; fest. Beigenkleie 11,50—11,90; ruhig. Roggensleie 9,75—10 Rm.

Mannheimer Produftenbörse.

Mannheim, 7. Sept. (Drahtbericht.) Bei wesentlich höheren Forderungen für deutsches Brotgetreide verlief die Börse se st. Man notierte antlich se 100 Kg. netto, waggonfrei Mannheim, ohne Sacine Sacine, intänd. 24,50—25; Roggen, intänd. 21,25 bis 21,50; Hafer, intänd., neuer 17—18,50; Gerste, intänd, alse 17—19,25 (Ausstichware über Rotta); Futtergreit 17—18.

gerfte 17—18.

Sojajchrot, Mannheimer Fabrikat, prompt 12,25; Biertreber mit Sad 10,50—11; Trodenschnikel 5,75 bis 6,25; Biejenhen, lose 8,80—4,40; Notklechen 4 bis 4,40; Luzernekkechen 4,30—4,80; Prefitroh (Moggaen, Beizens) 3,60—3,80; dito (Hafer, Gerftes) 3–3,20, aeb. Stroh (Noggaen, Beizens) 3,40—3,60, dito (Hafer, Gerftes) 2,60—2,80.

Weizen 2,00—2,50.
Beizen mehl, Spezial Null, alte Mablung September 39,75, neue Mahlung September—November 35,25, mit Anslandsweizen Ende September—November 37,75 (füdd. Beizenauszugsmehl 4 Mm. mehr, füdd. Proinchl 10 Am, weniger wie Spezial Null); Roggenmehl mit Sac, 60 proz. 20,25—29,75; Weizenkleie, seine 10—10,25; Erdnukkuden 12,25 bis

Metallmarkt.

Berlin, 7. Sept. (Funtspruch.) Meialluotierungen für je 100 Ag. Elektrolyskupfer 74,50 Mm., Original-büttenaluminium, 98—99% in Blöden 170 Mm., desgl. in Balz- oder Drabtbarren, 99% 174 Mm., Neinnickel, 98—99% 350 Mm., Austmon-Negulus 49 bis 51 Mm., Feinjilber (1 Kg. fein) 38,50—40,50 Mm.

bis 51 Rm., Feinitlber (1 Kg. fein) 38,50—40,50 Rm.

Berlin, 7. Sept. (Funklprus) Wetalkerminnotierungen. Kupfer: September 61 G., 62 Br.;
Oftober 61,50 G., 62,50 Br.; November 62 G., 63 Br.;
Ochember 62,25 G., 63 Br.; Januar 62,75 G., 63,75
Br.: Februar 63 G., 64 Br.; Panyar 63,75 G., 64,50
Br.: April 64 G., 65,25 Br.; Mai 65 bez., 65 G.,
65,25 Br.; Juni 65,25 bez., 65 G., 65,50 Br.; Juli
65,75 bez., 65,50 G., 66 Br.; August 65,75 G., 66 Br.
Tendenz schwächer. — Blei: September 20 G., 21,75
Br.; Oftober 20 G., 22 Br.; November 21 G., 22 Br.;
Dezember 21,50 G., 22,25 Br.; Januar 22 G., 22,50
Br.; Februar 22,50 G., 22,75 Br.; März und April
22 G., 22,75 Br.; Juli 22 G., 22,50 Br.; Lugust 22

bis 22,25 bez., 22 G., 22,25 Br. Tendenz faum stetig.
— Jin f: September 24,50 G., 22,50 Br.; Oktober 22 G., 23 Br.; November 22,50 G., 23 Br.; Dezember 22,75 G., 23,75 Br.; Januar 23,25 G., 24,25 Br.; Februar 24 G., 24,50 Br.; März 24 G., 24,75 Br.; April 24,50 G., 25,50 Br.; Mai 25 G., 25,50 Br.; Juni 25 G., 26,50 Br.; Juni 25 G., 26,75 Br. endenz Institut.

Biebmärfte.

Rarlsruhe, 7. Sept. Biehmarkt. Es waren 311-geführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 35 Ochsen: a1) 41—45, a2) 39—41, b1) 38 bis 39, b2) 36—38, c) 34—36, d) 33—34; 68 Bullen: a) 36—37, d) 32—33, d) 25—34; 28 Kühe: a) 25—4, b) 17—25, c) 15—17; 157 Kärsen: a) 42—48, b) 34—40; 82 Kälber: a) —, b) 54—56, c) 51—54, d) 47 bis 51, c) 35—40; 1327 Schweine: a) 57—59, b) 59—61, c) 60—63, d) 59—61, e) 55—59, Sauen 47—51 Rm. Lendenz: Minder und Schweine geräumt 47—51 Rm. Rälber geräumt. — Der Großviehmarkt vom 21. Sept. wird auf den 18. Sept. vorverlegt.

wird auf den 18. Sept. vorveriegt.

Karlsruhe, 7. Sept. Fleischgroßmarkt. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischarvsmarktballe des Städt. Schlachtboses war beschiedt mit 108 Rindervierteln, 12 Schweinen, 1 Kalb und 2 Hännbervierteln, 12 Schweinen, 1 Kalb und 2 Hännbervierteln, 12 Chweinen, 1 Kalb und 2 Hännbervierteln, 12 Schweinestell, 34 Dinbergleisch 36 Schweinestell 34 Dis 40, Kindbileisch 72—78, Bullenfleisch 36—60, Schweinestell 80—85, Vammelsschung 2000-85, Wartstangiam.

fleich 80—85. Markt langiam.

Mannheim, 7. Sept. (Drahtbericht.) Viehmarkt.
Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm
Lebendgewicht gehandelt: 236 Ochjen: a1) 43—46,
a2) 35—38, v1) 36—40; 192 Bullen: a) 32—34, b) 30
bis 32, c) 28—30; 191 Kilbe: a) 80—34, b) 24—28,
c) 20—22, d) 14—16; 389 Kärjen: a) 44—47, b) 38—42,
c) 34—36; 742 Kälber: a) —, b) 56—60, c) 52—55,
d) 46—50, c) 40—44; 8 Jiegen: 12—22; 28 Schafe:
b) 30—34; 3002 Schweine: a) 60—61, b) 59—61, c) 50
bis 61, d) 58—60, c) 54—56; j) 50—54, Sauen 48 bis
53 Nm. Tendenz: Rinder rubig, geringer tleberftand; Kälber rubig, langiam geräumt; Schweine
antiaugs lehgit, ipäter järk abflauend, geringe
Schweine vernachläfigt.

Frankfurt, 7. Sept. (Drahtbericht.) Viehmarkt.

Schweine vernachläftigt.
Frankfurt, 7. Sept. (Drahtbericht.) Biehmarkt.
Es waren zugeführt und wurden is 50 Kilogramm gebendgewicht gebandelt: 366 Ochsen: all. 42—46, a2)
37-41, b1) 32—36; 174 Bullen: a) 33—36, b) 27—32;
478 Kühe: a) 33—36, b) 29—32, c) 25—23; 436 Färsen:
a) 42—46, b) 37—41, c) 32—36; 534 Kälber: a) —,
b) 51—54, c) 46—50, d) 38—45; 121 Schafe: nicht notiert; 4937 Schweine: a) 59—62, b) 55—59, c) 54
bis 58, d) 53—57, e) 44—54. Tendenz: Bei allen Gattungen rubig, Rinder und Schweine geringer Nebersitand.

Magdeburg, 7. Cept. Beißguder (innerhalb 10 Ia-Bremen, 7. Cept. Banmwolle. Chluffurs. American Middling Universal Standard 28 mm loto per engl. Bfund 7.67 Dollarcents.

Bestdeutsche Mühlenvereinigung. Wie wir erfahren, werden die aum Konzern der Deutschen Mühlenvereinigung A.-G. gehörende Rosinn-Mühlen A.-G. Duisdurg (Afftienkapital 210000 Rm.) und Bittener Balzenmühlen A.-G. Duisdurg (Aftienkapital 900000 Rm.) für das mit dem 30. Juni abgeschlossen Geschäftsjahr der auf den 30. September einberusenen G.B. S v. H. Dividende vorschlagen. Der Rebenftand Anfang September. Das regne-rische und fühle Augustweiter bat die weitere Ent-wicklung der Tranben allgenein gehemmt und has Auftreten von Rebischlingen begünstigt. Durch Unweiter ist in einigen Gebieten größerer Schaden

Conflige Märtte.

verursacht worden. Die Begutachtung des Rebenstandes lautet wie solgt: Prenklisher Moeingau 2,4, im Vormonat 1,9; übriges vreußisches Meingebiet 2,4 gegen 2,0. Rabegebiete 2,3 gegen 1,8, Mosels, Saarund Muwergebiete 2,2 gegen 1,8, Mprebiet 2,2 gegen 2,0, Rheimpsdiz 2,2 gegen 1,8, Unterfranken 2,0 gegen 1,7, badische Weinbangebiete 2,4 gegen 2,1, Meinsbessen 2,6 gegen 1,8, Nedarkreis 2,8 gegen 2,3.

G. Sauerbren Majchinensabrit A.G., Staksurt. — Beitere Berluffleigerung. Laut DoD. schließt das am 30. Juni 1931 beendete Geschäftsjahr wieder mit einem Berlust ab, durch den sich der disherige Bersluftvortrag von rund 328 000 Am. wesentlich erhößen dürste. Die Pälste des 1,253 Mill. Am. betragenden Aftienkapitals soll jedoch, wie versichert wird, keines wegs erreicht werden.

G. Bechstein Beroell.

G. Bechstein Pianoforte-Habrit A.-G.: — Lebhafter Auftragseingang. Laut Dod, bat sich der Auftragseingang bei der Gesellschaft im laufenden Geichäftseinber beirredigend entwicklt. Namentlich in füngter Beit sind für den in Jusammenarbeit mit Siemens fonftruierten Bechstein-Siemens-Nernst-Alfigel Auftrage in einem Maße eingegangen, daß die Bereinbarung längerer Lieferfristen notwendig wurde. Insbesondere soll sich das Ausland start für das neue Instrument interessieren.

Erhöhung der frangöfischen Schuhgolle. Die frangöfische Regierung bat dem Pariament einen Gefetsentwurf vorgelegt, der eine erhebliche Erhöhung der Ginfubrgolle für Schuhwert vorsiegt.

Devisennotierungen.

Berlin, 7. Sept., 1931 (Funk.)								
	Geld 1	Brie!	Geld -	Briet				
E 401 C1 * E 20 A01	7. 9.	7. 9.	5. 9.	5, 9.				
ALLE CONTRACTOR	1.178	1.182	1.185	1.189				
Buen. Air. 1 Pes Canada 1 k. D	4.191	4.199	4.191	4.199				
Konstan, 1t. P.	000 A	H		-				
Japan 1 Yen	2.078	2.082	2.078	2.082				
Kairo 1 ag. Pf	20.95	20.99	20.96	21.00				
London 1 Pfd	20.45	20.495	20.461	20.501				
Neuvork 1 Doll	4.209 0.257	0.259	0.254	0.256				
Rio de J. 1 Milr	1.843	1.852	1.848	1.852				
Uruguay 1 Peso Amsterd 100 G	169.63	169.97	169.68	170.02				
Amsterd, 100 G Athen 100 Drch	5.45	5.46	5.450	5.46				
Brüssel 100 Blg	58.60	53.72	58.61	58.73				
Bukarest 100 Lei	2.510	2.516	2.507	2.513				
Budp, 100000 Kr.	73.43	73.57	73.43	73.57				
Danzig 100 GL	81.75	81.91	81.79	10.610				
Helsgfs 100 f. M.	10.59	10.51	22.020	22.06				
Italien 100 Lira	7.426	1.440	7.413	7.42/				
Jugosl. 100 Din.	42.01	42.09	42.06	42.14				
Kowno 100 Litas	112.52	112.74	112.54	112.76				
Kopenh. 100 Kr Lissab. 100 Esc.	18.03	18.57	18.53	18.57				
Oslo 100 Kr	112.51	112.73	112.54	112.76				
	16.50	16.54	16.50	16.54				
Paris 100 Frcs. Prag 100 Kr.	12.468	12.488	12.46	12.48				
Island 100 i. Kr.	92.36	92.54	92.36 81.22	92-54 81-38				
Riga	2.04	32.20	81.96	82.12				
Schweiz 100 Fcs.	3.007	1.063	3.052	3.058				
Sofia 100 Leva	37.08	37.17	37.66	37.74				
Spanien 100 Pes. Stockh. 100 Kr.	112.61	112.83	112.63	112.85				
Reval	112.31	112.61	112.39	112.61				
Wien 100 Schill	59.14	59.26	59.13	9.25				
THE PARTY NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.	COLUMN TO THE PARTY OF	1017年1日中に関する						

Burider Devifen vom 7. Cept. Baris 20.10%, London 24.91%, Rengorf 5,12%, Belgien 71.40, 3talien 26.82, Epanien 45.45, Solland 206.60, Berlin 121.40, Bien 72.10, Stocholm 187,25, Delo 187.10, Ropenhagen 187.071/2, Cofia 3.72, Brag 15.19, Batichau 57.50, Bubapeft 90.021/2, Belgrad 9.05, Athen 6.65, Ronftantinopel 2.43, Bufgreft 8.04%, Belfingfors 12.90, Buenva Mires 1.44, Japan 2.581/4.

4.9. 7.9

500

11.5 12

22.50 22%

Berliner Börse m 7. Sept. 1931

١		vom 7. Sept. 1931	
ı	Anleihen.	4. 9. 7. 9.	
ı	D	58b. 2. Rohl. — — 9	
	4. 9. 7. 9.1	5% Roggent 9	ĺ,
ı	Without AA AA	1-11 2	
ı	Reubesin 3.5 3.5	Auslandsanleihen	b
ı		5 Meg. abg. — — 2 4 Meg. abg. — —	
ľ	6, 11-5 \$ 105 Reids 29 83,75 84 6 Reids 27 71 71.5 3, Edatk 83	4½01.St. 23.5 27	
ı	5 Reichs 27 71 71.5	4 DH SCIDILLI - U.H 19	
ı	I MANHARITA DD DD I		3
ı	7 - Schotty 91 91	4 ,, Bago. I 2.25 1.8	
8	### ##################################		3
B	# Echat I 89 88.5 Baben 27 62 60.5 Bay. 27 73 72 Seachfen 62 62	Thirefold 5.75 5.75 414 ling. 13	
8	6 Sachsen 62 62	4% 14 12.5 13.25 14 Golb 12.25 12	
8	Reichsp. I	5 , gron 0.4 1	9
N	Shungeb. 1.5 1.2	5SofiaStabt 2	
8	a) öffentl. Körpersch.		,
Ŋ	pr. Landespfandbr Anft.	5 Tehuant. 4 4	1
-	8 Rethe 4 83.5 — 8 " 13/15 83.5 86.5 8 " 17/18 83.5 — 8 " 19 83.75 —	436	*
	8, 17/18 83.5	A CLUCHTOM CYTO	EB
	3,, 19 83.75 79 80.25	20. Bericht 31 31.75	Ę
	7, 21 79 80		E
	8 ", 90m.16 78.5 78.5 8 ", 90m.20 78 78		2
	. Ront. 6 71 -	79cicios 83 68 68.5 Sapag 27 27.75	E
	Breuff. Bentralftabifchaft	Dame Donle 40 00	ğ
	109keihe 5, 7 96 96 8,, 3, 6, 10 82 83.5	Samb. Sub 84 83 Sanfa 52 54	見せ
	82 -	Reptun + +	9
	b) Industrie 5 96.90.63. — 53	Schl. Dampf	Ę
	1 5 tahin no 50 75 53 5	Süb. Gifenb. 65 65 Bankaktien	-
	6 Buderfred. 72 71.5	Mbca 61 60.25	(
	HypothPfandbriefe	Bab. Bant	5
	Words Grundfredithauf	Brauhant 75 76	(
	8% 14, 17,	Barm. Brv. 72 71	
	20, 21 83.5 86.5 8% 6m. 22 83 86.5 8% 6m. 24 83 86.5	"Rreditot. 25 25 Banr. onv. 100 98	
		II CONTRACTOR OF THE PARTY OF T	
	8% Rom. 23 76 75.75	Berl. Solg. 75 728 Commerzot. 70.5 70	
	Br. Centralboben Credit	Dangig Briv. 54 53	
	8% 00 of b 1927 85 888 8% 1928 85 888 7% 1928 75 788 6% 1927 70 71	Danathi. /6 76.12	
	8% ., 1928 85 888 7% ., 1926 75 788 6% ., 1927 70 71	DD.Bant 74 71.5	ı
	41/2 Sigui 26 70 73.58	S Controllerous 200	ľ
		Dt. Onp. Bl. 95 ,, nebersee 50 50	ì
	73/4 (Com 1 70 81		ı
	71/2 ", Rom.1 78.5 78.5 Breuft, Bfanbbriefbant	Mein. Supo. 98 178	ı
	8 Steine 47 83 868		l
	0 , 50 84 879		
	8,, Rom.20 - 74 RheinWefif. Bobencreb.	Mh. Shpoth. 98 Sāchf. BbCr. 106 105	
	8% R.4,6 u.8 85 888	Bib. Boben - 1018	
	1% 91. 17 78 80	Wien. Btv. 8.12 8.12 Industrieaktien	1
	Roggenrenten 8 Gold 1—3 82 82 5	10/	-
	# 4-6 81 83.5	AblerBortt	1
	5 ,, 1-2	Mileganberm	1
	Beidenertlärun		Ď

Sorm'esormo

ein flerhember Obald

ine Salbierung erfolgt.	ber Borjahredividen	de auf 2	2 (3., 22,7	v Br.; Jul	i 22 3., 22	,50 Br.; Augus
THE REPORT OF THE PARTY OF	STATE OF THE OWNER, WHEN PERSON	No. of Persons and	THE PERSON NAMED IN			
H =		2000	-	Lange	4. 9. 7. 9.	Junghans —
bern	ner B	ULS		DebChromo ,, Garbine	- 33	RahlaBorg
	vom 7. Sept. 1931			"Lps. Schnen		RaliChemie 65 ,, Afcherst. 80
Anleihen.	4. 9. 7. 9.		4.9. 7.9	Dudh. Wom.	ENC	Rarftabt 14.5
und Staaten	5Bb.L.Rohl. — — — 6Gr.Ar.Mh. — —	Mifeld-Dell	7 47	Dyn. Nobel Egeft. Salz	44 46 38 35	Klödner 32 C.S. Knorr +
	5% Roggent	M.G.G.	55 57	Gilenb.Ratt.	-	Röhlm. Strt. 51.5
44 44 3.5 3.5	1-11	Ammend Ba.		Gintr. Brt. Gif.Sprott.	_ 72	RolbSchüle - KollmJourd 24
. 23	5 Meg. abg	Anh.Roble	- 35 95 95	Gifenb.Bert.	81 84.5	Röln. Gas -
1000 86 86	4 Mex. abg 41/2011. St. 23.5 27	Bellftoff !		Gl.Liefer.	130 _	Körting – Krauß&Co. +
29 83.75 84	4 (Spid - 14.5	Mugsb.NM. Bachmeaden	三	El.Lidikr.	70 72	Kronpring — Kühltrans. —
atK 83 -	4 Oft. Aronet - 0.4 41/4 Gilb 0.8	Baer&Stein BaldeMafch	THE!	EngelhBrau Eng.Union		RungTreibr. 22
mi. 56 56 k. 28 80 80	4 Türt. 21d	Bamb. Maly	+ +	Erdmannsb.		Küppersb. +
gitTT 91 91	4 II 2 1.8	BaropMala Bafatt	= =	Erlang. Brg. Efcweil Bg.	170 171	Ruffhäuser -
1 89 88.5 1 27 62 60.5	4 ,, 30ff 2 - 5.75 5.75	B.M.B.	32 32	Fahlb. Lift		Laurabitte -
27 73 72 en 62 62	41/2 llng. 13 12.5 13.25	Ban.Spiegel Bembera	58.5 64	Waltenstein	63.62 -	Leipz.Rieb
. 26 67 -	4 Chath 12.25 12	Berger Tfb.	1338 50 50	Faradit 3.G.Farben	93 96.75	LeonhardBf. +
II 84 -	5 ,, Aron. — 0.4 5SofiaStadt — —	Bl. Gub. Sut	140 135	aclominole.	- 65	Leppolbar
ев. 1.5 1.2	Mnatol. 125er 13 13 ,, Iu. II5er 13 13 ,, Iu. IIIer 13 13	"KarlsrInd	11.5 11.5	Welten Buill.		Lindes Gis 94
entl. Körpersch.	", Iu.IIler 13 13	"Rindl		Ariedr Dutte	+ 72.5	Lindftröm — LingShuh 30
	5 Tehuant. 4 4	"Masch. "Reurode	- 20 32 34	Frister GeilingCo.		Linguerw. 66
15 83.5 86.5	Verkehrswerte	Berth. Meff.		Gelsenberg	33.5 37 35 35	C. Lorens -
83.75	MB. Bertehr 31 31.75	Bet.Monier Bösp.Wals	-	Germ. Cem	18 7-19	Magb. Cas +
79 80.20			100 95 95 95	Geresh.Gla Geffürel	- 65	Magb.Gas + ., Berg 27 Magirus -
m.16 78.5 78.5	Canada 19.25 20 25 D. Eifenb. B. 27 27.5	Bridingohl	175 173	Gilbemeifter	47 _	Mannesm. 35
m.20 78 78 m. 6 71 -	79cidisb. 83 68 68.5	BremBefigh Brem.Wolle	84 78	GirmesCo. Giabb. Wolle	85 85	Mansfeld - MarieConf
Bentralftabifdiaft	Canada 19.25 20 25 D. Eifenb. B. 27 27.5 TRICHOSD & 68 68.5 Sapag 27 27.75 Jamb. Sochb 48 53 Samb. Sib 84 83	BrownBov.	- 35§	Glas Schalte Glaus. Bud.	89 05	MarttRühlh -
e 5, 7 96 96 6, 10 82 83.5	Samb. Sub 84 83 Sanfa 52 54	Bufch opt.	21 23	GilldaufBr.		Majdistarte — Majdib. Unt. —
6, 10 82 83.5	Reptun + +	" Jaeger	+ +	Goedhardt	28 25 45 47	Budau-W. 45
b) Industrie	Rorb. Llond 27.5§ 28.25	CapitoRicin	- - -	Gorl.Wagg.	45 47	Mag. hütte 110
m.s 53 hv.so 50.75 53.5	Gud. Gifenb. 65 65	Carlshütte	EA EC	Gritiner GroßhWebh		Mech. Linden -
erfred. 72 71.5	Bankaktien Mbca 61 60.28	Charl.Butte	+ ±	Großmann	- 140	" Sittau 19
othPfandbriefe	Man Want	3.G. Chemie ,, 50% beg.		Gruschwin	37 36.5	Mert. Wolle -
d. Grundfreditbant	Bant G1.20	Ch. Budau	- 58	Chambio.	55 50	Metaligef. 37
, 17,	Braubant 75 76 Barm. Biv. 72 71	" Grünau " Senden	28 30. 30 30	Saberm. G.	30.5 31.78	mes 213. 70
21 83.5 86.5 m. 22 83 86.5	Ovenitht 25 25	Welfent.		5 Sadethal Sageda	62 -	Ming —
m. 22 83 86.5 m. 24 83 86.5	Banr. Snp. 100 98 "Bereinsb. 110 110	" Albert " Brodhue		- Sollemaia		Minimag -
om. 23 76 75.78	Berl. Solg. 75 728	Schufter	12 10.	Tours of the		Mittelftahl 58
Tentralboben-Eredit	Commergot. 70.5 70 DangigBriv. 54 53	Chillingw.	170 170	Sann.Mfd	40 40	Montecatini -
10 1927 85 888 1928 85 888	Danatot. 76 76.1	2 Conc. Berg	-	Sarpener Sedwigsh.	40 _	MüllerGum.
1926 75 78§	Dt. Affat. 74 71.5	"Chemie	23.5 23	Semm. Ben		Ratr. Bellft
1927 70 71 iqui.26 70 73.5!		ContGumm ,, Linoleun	169 70.	= Sinbr Huff	er	Redarwerte 60 Raufkohle
	Heherice 50 50	Daimler	1/ 109	Sirich Rup Sirichbg. L	f. 100 100	Rorb.Gis 43
8 27/28 75 76 Rom.26 69 69 Em. 1 79 81 Rom.1 78.5 78.5		Di.Attl. Tel.	-	- (Special	328 32	"Trifot -
	Dur Juter. 98	" ConiGag	76 79 38 39 32 32 22 19	5 Soffm.St.	_ 39	norbjee-H.
uf. Pfanbbriefbant he 47 83 868	Mitt. Boben _ 1/0	5 " Juic	38 39 32 32	Solamann	43 41	
84 87S	Reichsbant 102 108.	5 " Rabel " Linoleur	22 19	25 Subert. Br	60 61.2	C-4448 37
inWeff, Bobencreb.	Mh. Shpoth. 98 Sächs. BdEr. 106 105	,, Poft	- 3	- SutaBrest		bto.Genuff 35
.4,6 u.8 85 88§	20h Mahen - 101	S " Schacht	55 51	C.hutschen		Orenstein -
R. 17 78 80	Wien. Bfv. 8.12 8.1 Industrieaktien	" Steing.	-	SitteRanf	er - +	BhönizBg.
Roggenrenten ld 1—3 82 82.5		" Telefon " Tonftein		_ Ile Berg	115 124 67 68.5	Bintid) -
4-6 81 83.5	AplerBortt	l trifenb.	-	4.5 Beferich		Blauen Garb 40
1-2	Mieganberm	Dortm. Ati	116 11	4.5 Referich	69.5 72	1 "Tall
Beidenertlärun	s: A = fein Angebot 1	ind feine Ni	imfrage. *	Biehung § 1	epartiert T	git, Divident

50 Br.; August 22	Unwetter ift	in einig	en Gebieten gr	öfter
	PERSONAL PROPERTY OF THE PERSONAL PROPERTY OF	economista de la companya del companya del companya de la companya	Commission of the second by	HOUSE AND
4. 9. 7. 9.1	- 4	9. 7.9.1	4.9.	7. 9.
and the same of th	Polyphan 72		luion dem. 39	37.5
RahlaBors. — ——————————————————————————————————	Breufengr.	0	"Diehl — 3arzin. Bap. 25	29
Micheral. 80 80 1	Radeb.Egp. 108		Ber.Bauffen -	
tarftabt 14.5 168	Rasquin - RathgeberW -	"	, Böhlerst. — , chent. Charl. —	+
E. S. Knorr + -	RauchWalt			65§
Röhlm.Strf. 51.5 52	Reichelbrau 120		. Maniden +	+
Rollwigourd 24 24	Rheinfelben -		Gothania 87.75	84.75
Röln.Gas — —	Mh. Braunt. 11	1 119	Lauf.Glas 20	-
Rörting — — — — — — — — — — — — — — — — — — —	Metall 62	60 1	. Mart. Tuch -	-
Aronpring — —	"Möbel " Spiegel	84	"Methaller —	118
Rühltrans 22 22	", Stahl 40	41.5	STATUTED CHARLES	E 1 105
Küppersb. + +	91.23.6. 78	74	E TO SE	1
Ruffhäuser - 758	M.W.Rall "Spreng 35	36	H. H CUR	LEI
Lahmeyer — /08 Laurahütte — —	Michter Dav.		Anleihen.	
Leipz.Rieb. — —	Roddergrube	1	Reich und Stat	aten
" Landfr. — —	Rosenthal 36	.75 34	ALL DESCRIPTION	7. 9
Leonhard Bt. + +	Rüdforth 31 Rütgers 22	5 23	Dt. Berth.	-
L'espoldgr. L'indes Eis 94 98	Cadifento.		6Reicheanl. Bab, Staat	NE
Lindström	"Thur.Pit	18	614 poff. Biteft.	744
LingShuh 30 -	Cachtleben 10		Althefite Reubesit	43.9
Linguerw. 66 66 C.Lorens - +	S. Salzung Salzbeifurth 12	10 146	Schutigeb. 14	1.1
Libenfcheib		0.5 69.5	4 Bagb. I	7 2
Magb. Was + 25		55.5	Bolltürten	XXX-
Magirus	Schlegelbr.		5 Meg. int.	
Mannesm. 35 37 Mansfeld - 178	Schlefische Berg. Bint	_ 205	3 - Gilber	
MaricConf	" B.Beuth. 41	40.5	4 Irrigation	To the
Martinith - 748	" Cellulofe	-	Stadt-Anleih	en
Majdistarte	"Leinen	38 69	6 Darmft. 26	VIX
Budau-20. 45 47.5	"Boril. 4	5 43.5§	7 Dresb. 26 7 Prantf. 26	
Mag. Sutte 110 110	Schneiber .	I E	6 Seibelb. 26	1
med Linden -	Schönebed Schött S.		8 Lubwigsh. 26 8 Mains 26	
" Corau 52 19	Schub. Sals. g	1 85	8 Mannh. 26	
Mert.Wolle - +		1 85	6 Mannh. 27 8 Pforsh. 26	A CO
Metallgef. 37 39 Mey. Lauffm – 16.5	Schwelmeif.	7.5 90	8 Birmaf. 26	The second
mes a 70 -	Sein. Raum.	- +	Sachwertank (ohne Zin	
Minofa — 135	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	- 6	8 2. Bab. 26	100
Minimag	Siegerab.	- 25 558	6 " Sols 24	170
Mittelstahl 58 -		02 105	5Badento. Rohle23	Allko.
Montecatini	Sinnera 6	1.75 58	6 Grofft.Mhm. 23	-
Müth.Berg - 418	Stein, Cohn		5 Seff. Bolts. Rogg 6 Mam. St. Robli 2:	
MüllerGum. + 54 Natr. Zellft	Stod&Co.		5 Bfals. Sup. 24	1703
Redarmerte 60 60	Stolb. Bint	5 24	5 Rhein. Oup. 24	14
ReaufRohle — - 43	Stollwern	_ 18 58	5 Weftwerth.	
" Steingut - 110	Siralf.Spiel	元 四	Babentu. Roble23	NI N
"Trifot + 0.75 "Wolle - 0.75		83	7Bad.Rom.Gold20	
	Tad, Conrad	162 1654	Pfandbrie	ofe
Nordingraft + 110	Tafelglas	25.5	A	
Chross 37.5 39.5	Thur Bleiw.	25 25.0	8 Neihe 2-9	86
dto.Genuß 35 36 Orenstein — 238	" Eletten	106 126	8 13	1500
1965nigBg 268	" Claseps.	126.5 131	8 , 16-17 8 , 21-22	86
"Braunt	Tiet Roln Transradio	56§ 100	7 " Gold 11	-
Bintich 90 90	Tuchachen	83 85	6 , 10	70
Manen Garb 40 -	TüllFlöha Unger Gebr.	29 29.	5 41/2 Liquid. s. 41/4 m.	22
Tan + -	miller webt,		12004-14	
	The state of the s	42		
	Contract of the second			

- 10			100000000000000000000000000000000000000		107 Hay 457 109		7 0		4. 9.	7
7.9.1	4.9. 7	. 9.1	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	4. 9. 7. 9.1		4. 9.				
2.02		9900	Schimifd, 6	7 66	WaffGelfent	98 9	19	Versicher	unge	n
	Union dem. 39 37.	.5 "	Schmirgel	_	Wegelinbub	-	- 9	ladmünd.	-	68
	"Diehl		SchBernel 1		Benberoth	- 1		ini.Stuttg.	145	139
06	Bargin. Pap. 25 29	- 11	Onlocemen T			84	37	avag	-10	
	Ber.Bauken -	- 10	Smprna	(1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1)	Weftf. Draht			pa.Fener	155	-
		+ "	Stahl 2	0 27.0		00 (20 1	Mago. "	100	
-	"Böhlerst.	To the	Supen 8	6 80		20		Manufalm	THE RESERVE	
2011	"chent. Charl			7 27	Widing Bem.	1	LU	Mannheim.	AND DESCRIPTION OF THE PERSON	855
00	" Dt. Ridel - 65	8 9	Thur. Met. 2 littoriam.	400	Wifmer Met.	-		Rordstern	1	50
20	Flaniden -	+ 6	and mot 4	0.75 10	Witten.Guf		+	Thuringia	SE N	50
-			Bogel Tel. 1	9.75 19			-	Walani.	Immore	40
deline.	"Glanshoff 82 84		Bogtimaid)	THE RESERVE	Wittoppticf	The state of	60 i	Koloni		
40	Gothania 87.75 87	./51,	, Borzug	-	Beit.Mafch.		00	Di.Oftafr.	35	31
19	"Lauf.Glas 20		, Sutien	-	Beit.Masch.	-	-	Reuguinea	-	14
10	" Mart. Tuch -	- 11	Tim 3	5 36	Bellft,Ber.			Distribution .	44 5	12
19 70 60	The state of the s		Bolgtodfin	A Company of the	" Waldhof	43	46.12	Dinvimine	11.5	
	" Methaller -			ALLEN W. ST. LEWIS CO.	TATE OF THE SER			Schantung	-	33
84 41.5	" Binfel - 11	IS IN	Bauberer	J. M. Hay	Additional Section	-	THE REAL PROPERTY.	and the last of th	THE REAL PROPERTY.	6600
41.5	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	END MINE	THE RESERVE OF THE PARTY OF	STATUTE OFFICE SOLES	AND VALUE OF THE REAL PROPERTY.	Section 2	100 130	利のではずなりだっ		
74	al Will a Tarrell	Comp. 5	100 Page 100 LO		THE PERSON	-	me c	VO VO	m	
74	THE THE STATE OF		一 海 田 西	The March				7	Sant	
100	Fran	100		且且也	THE MELES		THE REAL PROPERTY.	Constitution of the last	Sepi	1
36	THE RESERVE THE PERSON NAMED IN	1	CANCEL STREET	The second secon	Carlotte and the second second	4 0	7. 9.1		4. 9	. 1
1000	Autothor		一个 并为 然 4万万	7.9.	A MARKET	4.0.	1.00	Medarwerte		ENT.
64	Anleihen.	000	Rhein. Sup	athetenhant	AbtiGebr.	11	100		- TEE	
0,4	Reich und Staate	n			21.G.G.	55	561/2	Deft.Gifenb.	War in	111
34 31 23	Arrive day	7. 9.	8 Reihe 5—9	841/2	1945-9703-038-7-0-12-0-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-1-	10000	110	Pfälz. Nähm.	-	100
37	and the second	4.00	8 , 18-25	84.5 84.5 84.5	Bab.Masch.	110		Reiniger 3.	Trans.	7/3
31	Dt. BBerth.		8 ., 26-30	84.5	Ban. Spiegel	The state of	-	RheinGlett.	67	58
	6Meicheant.		8 , 31	84.5	Bergm.G1.	50	491/2	" Stamm	67	70
44	CONTRACTOR OF THE PROPERTY OF	The Park	0 9%	86	Brent. Bef.	-	43		-	000
-+	Bad, Staat	AUC	8 (Bolb R. R. 4	79	ALCOHOLD STATE OF THE PARTY OF	The Party of	351/4	RöberGebr.	00.0	
18	61/2 Deff. Biteft. 7	41/28	7 (Noth 99 10	-11 78	Brown Bov	40		Mittgersw.	22.50	3 2
	Mitbelit 4	3.95	7 Bold R. 10- 7 Reifie 17	78	Cem. Beibli	142	41	Shlink	-	
105	Reubefit	31/8	o to to	/0	Daimler	20	16	Schnell Fran	-	-
	Schutigeb. 14	1.10	6 12—13 41/2 Liquid.	70	Dt. Erbol	38		SchrStempel		
145	1 Mach T		41/2 Liquid.	70	" Gold Silb.	90	93	Schudert	75	7
69.5	4 Bagb. I		matters of	pothetenbant	, Linoleum		38	HEARING LINE VICTORIA		
55.5	4 " II		The second of th				-	Schuh Bern.	12	
-1-	Bolltürfen	-	8 Serie I u. I	I 8542	Dyferh.Bib	-	-	Seil Wolff	-	7.3
Mary 11	5 Meg. int.	-	man 11 . FF		El. Lichtfraf	+ 70	711/2	Sicm Salste	102	1
4.0	5 " auß.	-	Burit. C	reditverein	Gr. Studeren)	BOOK OF THE REAL PROPERTY.	-	Ginalco	83.5	0
OOF	3 . Gilber	_	8 Reihe 1	87 87	Emag	298	29		03.0	8
205	4 Irrigation	-	8 - 3	87	Gmag		47	Sub. Buder	3.30	-
40.5	THE RESERVE OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF		435 Umaiolier	(1) (1) (1) (1) (1) (1) (1) (1)	Eng. Union	-	7	Strohftoff	40	4
-	Stadt-Anleihen		3 Salon. Mon		Eftl.Masch.		-	Thitr. Lief.	48	100
69	5 Bert. 24		5 Tehuantepe		Etfl. Spinn.		-	Trit. Befigh.	40	100
03	6 Darmft. 26	ALC: N	9 Tehnameter	Samuel San Service	Baber& Sch		-	Ber.Ch.Inb	. 40	4
			Bank	nktien	Mark - King	10 1 march 1	-	" Dt. Del		6
43.5§	7 Dresb. 26		4291 SCHOOLSE			. 03 50	9714	" Faft	-	
17.50	7 Frantf. 26	AT III	知识がある。	4. 9. 7. 9	. M. Warner	1 95.00		Gummi	-	
-	6 Seibelb. 26	1	Mbca	- 60	Meinm"Hen		48.25		-	
-	8 Ludwigsh. 26	(ATEM)	Bab, Bant	-	Still Bal	48	40.20	Bolthom	_	
March !	8 Mains 26	-	Braubt.	Diller Ham.	maid.	S. Com	150 F 160	BanfiFrent	-	
20	8 Maunh. 26	PH 1	Bay Bobentr	103	Geiling	Shirt Tops	257	CONTRACTOR	0) 1)	27 11
90	6 Manch. 27	100			Geffürel	-	641/2	Wolff, W.	1	
10	8 Bforgh. 26	-	" Supo.	100 98	Boldiantid	1 08	243/4	Butti. Et.	20	
90	8 Birmaf. 26	-	Berl. Dblog.	TO COLUMN	Gritmer	228		Benftelfchaf	. 30	1
-	The state of the s	1	Danaibt.	76 761/8	Grun Bilf.		139	" Memel	42	3
1	Sachwertanleih	ten	DD.Bant	74 7142	Safenmühl	, 139		" Waldhof	43	2 4
1	(ohne Zins)		Dresbucr	- 44	Said& Ren		19	Mont	anaki	Havi
6	8 23. Bab. 26	-	Grantfurter	75 75	Sammerfen	19	-	Mont	HIRTH	Ten
25	6 , Sols 24	-	" Supoth.	75 75 100 96	Sanfw.Fill	1	VA STR	Buberus	21	5
555	= 00 abaum - Oakta22	102		100 30	Seffer Mafe		MUDEU!	Efdweiler		
105 58 32.5	3 Bfandbr. Golb	K CONT	Lug. Bant	275	Silv. Hrma		STATE OF THE PARTY.	Gelfentird.	33.5	50 3
-50	5 Plunton. Goto	The state of the s	Deft. Rredit	3.75	Aleta Ount	-	00.	harpener	40	1
30	6 Groft.Mhm. 23	-	Pfalz. Supo.		Dirid Rupi	-	9944	Alfe Berg		10 15
34.	5 Seff. Botts. Rogg.	-	Reichsbant	103 § 109	Spoditief	524	\$ 511/2 423/4	Ralialfcheri	1 80	-
100	6 Mbm. St. Robli 23	-	Rhein. Supo.	- 9742	Polymann.	44	4234	, Gnigbetf.		1
7	5 Pfals. Sup. 24	1	Gird, Boben	-	Juag	_	-	.Befterene		1
		Sex II	Weftbant	79 79	3unghans	_	-		30	05
24	5 Rhein. Sup. 24	1	Biener Btv.	- 8	Rammgary	t		Riodner	32	En 3
18 5	s 5 Westwerth.	1.755	29th. Noten		Raifer81.	N. TOLLI	-	Manuesm.	34.	50
10.0	3		ZDIO, SEDICII	701.	Rlein Schat		64	Mansfelb	-	
NOT THE REAL PROPERTY.	Babento Roble23	-	Transpor	tanstalten				Phonis	25	913
-02	7Bad.Rom.Gold26	-			RolbShill		1	Rh. Braunl		
83	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH		Bad. Lotalb.	co co	Man Child of Man Co Co.		20	Rheinstahl	-	
165	4 Comment to the second		Reichsb.B3.	68 69 27 § 274	Rraufilot.	The same of	20	Rieb.Mont		-
-	Pfandbriefe		Sapaa	27 § 274	Cohmotor.	AFE T	KY Hall	Cals Sellb	144	11/0
-			Beibelb, St.	-	Submunier	-	10000	Tellus	-	
25.	5 Pfalzische Supothete	nbant	Seidelb.St.	271/28 281/4	Lediwerte	-	-	Laurah.	26.	36
1	8 Neifie 2-9	86	Baltimore	20 - 1	The state of the state of					1 1
400		00	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	A LOS THOUSEN	Walsmith		-	Ber. Stahl	1	100
126	8 13	1	Indust	rieaktien	Maintraft		-	Versiche	FIRE	col
5 131	8 16-17	-	Löwenbran		Metallgef.	37	39		M . COLO	
57	8 21-22	86		12 70 10 10 10	Met. Anob			Milianz	145	5
100	7 . Golb 11	-	Brauerei	Maria Maria	Mes 21.05.		11 11	Favag	66	-
	0 10	1100	" Bforgh.	THE RESERVE	Miag	FACE	A POLICE	Frantona	19 2	-
85	6 , 10	700	" Schwarts	Contract !		PARE	19	,, 300er	1 200	-
29	5 41/2 Liquid. s.	791/2 221/2	" Gidb. 28.	-	Moenus	- 24	72	Mannhein	1000	-
100	41/2 - m.	22/2	, Wulle	-	Mot. Darn	rit.	100	Sentimbern		- 4
			22070277	TO THE PARTY OF TH	The same of					

LEG 4.1.	16	NEW YORK OF THE PARTY OF THE PA	
	391/4	Schnellgrant -	
B	3914	Schretempel	
0	93	Smudert 75 741/2	
37	38		
-	-	Schuh Bern. 12	
_		Seil Wolff	
10	744	Sicm Salste 102 1054	
70	711/2	BOOK STATE OF THE	
-		Ginalco 83.50	
298	29	Gub. Buder - 841/2	
-		Strobitoff	
The same of	AND LOS	Thur, Lief. 48 48	
		Trit. Befigh	
-			
-		Mark Collegator To	
-	_		
93.50	9714	., Fali	
33.00	100	Gummi	
	48.25		
48	40.20	Bolthom	
-	NO. 15 C. S.		
1	1	WanfiFrent	
	641/2	Bolff, B	
00	243/4	Wirtt. El	ı
28	24.00	Benfenichaft. 38 35	
228	420	., Memel - 371/2	
139	139	, 20albhof 43 45%	
	-	" Komonoj 45 45 %	ı
19	19	Montanaktien	ı
7.3	War.	THE R. P. LEWIS CO., LANSING MICH. LANSING MICH. LANSING MICH.	ı
NOTE OF	NO DE	Buberus 21 23.8	ı
-	45436517	Eschweiler	ı
-		Belfentird. 33.50 3684	ı
-	-	Barpener 40 401/4	ľ
_	9914		ı
524	5 511/2	Alfe Berg -	ı
44	4234	Raliafderst 80 7949	ı
44	74.15	, Enlabetf. 140 146	ı
-	17 (10 5000)	Besteregeln 84 861/2	ı
-		Rlödner 32 32	ı
		Mannesm. 34.50 3634	ı
-			ı
-	64		ı
			١
1000		Rh. Braunt 1181/2	П
The Later	1		
-	20	Rheinstahl - 4114	۱
E	20	Rheinstahl - 411/4	۱
H	20_	Rheinstahl — 411/4 Rieb.Mont. — —	ı
HIL	20	Mheinstahl — 411/4 Nieb.Mont. — 41/4 Zalz Seilbr. 144/2 145/2	ı
HILL	20	Rheinstahl — 411/4 Rieb.Mont. — ——————————————————————————————————	
HILL	20	Mheinstahl — 411/4 Nieb.Mont. — 41/4 Zalz Seilbr. 144/2 145/2	

cherungsaktien

145 140

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Warenkaufabkommen

der Bad. Beamtenbank



Von der Zensur freigegeben!

D-Zug 13 hat Verfbätung

mit Charlotte Susa ee Malten, Heinz Könnecke usw

Der Stumme von Portici mit Szakall, Wüst, Berliner, Siegfried Arno, Hörbiger usw.

Sonderbericht vom

70. Katholikentag in Nürnberg

130 000 Menschen im Nürnberger Stadion

Kulturtilm u. Wochenschau

Zu vermieten

Stadtgarten.

Ronzerte. Ordefter: Philb. Ordefter, Leite: Mufit-direftor E. Fregang.

Roederer Zähringer-, Ecke Wald-Sie müssen die 5



3wangs= Berfteigerung.

Betfleigerung.

Mittwoch d. 9. Sept.

1934, nadmitt. 2 Ubr.

werbe ich in Karis
nabe, im Wandbord.

Octevenic Soliting
in Wolfirechingsweed
offentide weitedgerung.

Actevenic Soliting
in Wolfirechingsweed
offentide weitedgerung.

Octevenic Soliting
in Wolfirechingsweed
offentide Soliting
offentide Soli Särter, Gerichtsvollnicher.

3wangs= Berfteigerung.

Betteigerung.

Wittwoch, d. 9. Sept. 1981 nachmitt. 2 Uhr. werde ich in Karlstude 45s. gegen bare Zahlung im Bollitredungswege öffentlich verfteigern: 2 Nuhebectien, fechs Schreibricke, 1 nachmitt, 2 Werteiger die in Karlstude 45s. gegen bare Zahlung im Bollitredungswege öffentlich verfteigern: 5 Bückerichten, 1 Abenführahre, 5 Bückerichten, 1 Schreibride, 1 Istandauft, 1 Standauft, 1 Bervietrich, 1 Providenden, ein Schreibridsen, ein Schreibridsen, 1 Kommode. 3 Vitristanden, 1 Einfahren, 1 Kommode. 1 Vitrigaren in Schreibridsen, ein Schreibridsen, 1 Einfahren, 1 Kommode. 1 Vitrigaren in Schreibridsen, 1 Einfahren, 1 Vitrigaren, 1 Berfteigerung.

Versteigerung.

Dienstag, den 8. und Mittwoch, d. 9. Sevi., jeweils von 16—18½ Uhr: A. wegen Geschäftsaufgabe Kriegsstraße 70 im Laden Vadimittang=

Uhren und Schmuck. Beid, Goetbeftraße 18, Tel. 2725

3wangs= Berfteigerung.

Betfleigerung.
Wittwoch, d. 9. Sept.
1931. nachmitt. 2 Ubr.
werde ich in Karlsrube. im Plandlofal.
Derreuftraße. 45n.,
ogegen dere Zohung
im Bollstreckungswege
öffentlich verleigerin.
1 Schreibtich. 2 Ladentriche. 1 Bilderichanf. 3 Büfetts. 1
Kredens. Instrumententdranel. 1 Spicgel
wit Kontol. 1 Hollsichänken. 1 dertiffer.
Barenschen. 1 dertiffer.
Barenschen. 1 Babrrad.
1 Grammodb. mit 5
Blatten. 2 Badsdumpen. 4 Budden. Baddumpen. 4 Budden. Baddumdenschen. L. Badfischmäntel. Derren. 1. Badtischmäntel. Derren. 1. Badtischmäntel. Derren. 1. Buddiac. Bindiad. Blussen. Semben. Kommusmions. 1. Konfirmandenschen. Stelder etc.
am 10. Septher. 1991.
Nachmitt. 2 Ubr. forts
geleßt.
R a r I S r 11 b e. den
Genebers. Pott.
Genebers. Form,
ir. Lage. Kriegslit. 248. III... zu
vermiteren. Räder.

Karlsrube, den 7. September 1931. Nos. Obergerichtsvollsieher.

Etagenheis, fonn, fr. Lage, Kriegs-fr. 248, III., su vermieten. Näber. dajelbit IV. Swot. Telephon 5192.

3mangs=

3 3im.=Bohnung 2 leere 3immer

Läden und Lokale

baden mit Rebensimmer su vermiet, Näheres: Mendelsjohnplat 3,

hallen= Bermietung freitrag. Eifen- und Solafonstruft., 350 am mit ca. 700 am Borgelände evtl. m. Bitro, beauem, Einf., geeign., für Lagera, empfindl. Ware, als Fabrit-Räume od, Aurounterstellung Angeb, unt. Nr. 5800 i. Tagblattb.

Auto-Garage Gebhardstraße 12, sofort oder später au vermieten. Näheres: Telephon 3151. Zurück

Dr. Roth

Tel.-R. 161 Hirschstr. 51

Otto-Sachs-Str.5(Luisenschule)

Karlsruhe Diatkost | für Magen-, Darm-, Nieren-, Gallen- und Zuckerleidende.

Mittag- und Abendessen in der mit Kraftbetrieb Beftes Berfahten. Freier Transport. Billige Breife Rur Karlfit 20, Televhon 2158. Nähere Auskunft in der Anstalt Otto-Sachs-Str. 5 Bad. Frauenverein vom Roten Kreuz

Gemeinnütz. Baugenossenschaft Hardtwaldsiedlung Karlsruhe, e. G. m. b. H.

Bir hab. auf fofort ob. fpater su vermieten: Zwei-, Drei-, Vier- und Füntzimmer-Wohnungen

in Mehrfamilienhäusern Dammerstod, mit einger. Bad, eingeb. Küche, Fernheisung, Warmwaffer: ferner Vierzimmer-Einfamilienhäuser

Dammerftod, wie vor, jedoch mit Bentral-Vierzimmer-Wohnung

Emil-Göti-Straße 28 (Durl. Tor). Besichtigung der Dammerstockwohnungen täglich von 15—18½ Uhr. Anmeldung im Büro der Zentralwaichkliche. Auch in der Geich.Stelle Damaichkeitt. 14, wird Aus-unjt erteikt (Tel. 791).

Unsere Brita ist am Sonntag, d. 6. September 1931 gesund und kräftig angekommen.

Reg.-Baum. Bruno Laurson und Frau Wilma geb. Nagel.

2 Zt Prinatklinik Dr. Ph. Schmidt Südl. Hildapromenade 1

Ihre Federbetten

merben mieber leicht und luftig in ber Battfedern-Reinigung

nz-Schule Braunagei

Nowacksanlage 13, Tel. 5859 Anf. Sept. Beg. neuer Kurse. Einzelunter-richt jederzeit. Uebernehme Kurse auswärts

Rechnen und nochmals rechnen

Heute notwendiger denn je. Einen vollen Gegenwert erhalten Sie mit unserem guten, soliden Schlafzimmer, eiche mit nußbaum. modern getönt, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Glasplatten, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz und weißem Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, 1 Garderobeschrank 3-tür., mit Gardine 465, und Innenspiegel für nur

öbel-Krämei Karlsruhe, Kalserstraße Nr. 30

0 010 010 010 Familien-Nachrichten. 010

Günstige Bedingungen.

0 010 010

Bermählte.

Karl Nonnenmacher und Frau Olive, geb. Kreiser, Pforzheim. Geftorben.

Unglaublich billige Preise!

Zur Ueberwindung der Wirtschaftskrise.

im Interesse aller, heißt die Parole:

Jetzt kaufen!

Qualitäts-Möbel

Frieda Amman, geb. Kirchenbauer, Ittersbach: Schleemühle. — Karl Scholl, 75 Jahre alt, Hirjan. — Haria Decker, geb. Bühler, Pjorzheim. — Maria Decker, geb. Burkhardt, Bad. Liebenzell. — Claudias Höflein, 77 Jahre alt, Neckargemünd. — Emil Hent, 64 Jahre alt, Heidelberg.

In Württemberg ist das von den führenden Kreisen in Wirtschaft

und Industrie, sowie von den Verbrauchergruppen be-vorzugte Blatt der in Stuttgart er-

scheinende, im Jahr 1785 gegründete

Schwäbische

mit seiner anerkannt maß-

Eröffnung der Spielzeit 1931/32

9. September, 19.00 Uhr:

Goethe: Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand

10. September, 20.00 Uhr:

Mozart: Die Entführung aus dem Serall

Es folgen:

Lortzing: Undine

Die Frau ohne Schatten

Alle Eintrittspreise erheblich herabgesetzt. • Große Vorteile für Dauerbesucher

per 1. Ofa an verm.
Bäbringerftr. 20a, III.

2 3im.=Bohnung
mit Küche, Stb., auf
1.Oft.au verm. Zu erfr.
Amalienstr. 20, 1 St., Augeb. und. Ar. 865
ins Lagblattbürve erb. but möbl. 3imm.

billig zu vermieten. Kaiferstraße 213, IV. Stock. 3immer

Jimmet

leer od. möbl., an berufstät Frl. od. Srn.
an vermieten.
Gabelsbergerftr. 4. IV.
Möbliertes fep.
Jimmet

Beamter obne stinder findt

5 3im.=Bohnung

mehit Zugehör in Garten. Angebote inter
Ar, 5729 ins Zagblottbürg erbeien. auf lofort su vermie-ten, evil mit voller Beni, Kaiferallee 45, 2. Stod. Bauer. This wings, with Market ausgeschioff, Ungeb. unt, Mr 5731

Edivin möbl. Manjarde
tetb. (gerade Bände) beisb.
done eleftr. Licht, auf
the derende Bände) beisb.
done eleftr. Licht, auf
the derende Bände beisb.
done eleftr. Licht, auf
the derende Bände beisb.
done Tagblattbüro erb
2 3immer=
3 3 anieh Ratifir, 60, 11., eefucht. jeder Art, repariert u.
ebendafelbst wird eine Auf 1. Oft. gesucht. jeder Art, repariert u.
unmöbl. Manjarde Angeb unter Nr. 858 bigett Joi. Niebe vermieret.
ins Tagblattbürv erb. Augartenstraße 78.

Offene Stellen

Existenz! Bezirksdirektion

Rheinische Bans sparkasse G. m. b. d., Ludwigshafen a. Rh., Oggeröbeimerstr. 34.

Stellengesuche

mit eig. Eing., Babn-hofnäbe, su miet. gef. Angeb m. Prs. u. Nr. 2 leere 3immer

bell u. sonm., in guter Lage (evil. auch als Bürv geeign, da Tele-vbonanichl.) iehr vreis-wert zu vermiet. An-gebote unter Nr. 861 ins Tagblattbürv erb. Jung. Drogist mit Gift- und Gebil-semprifung und guten Zeugniffen incht Stel-tung under bescheide-nen Bedingungen, An-gebote unter Nr. 862 und Fooblockhüre erb

Maler-Arbeiten. Küche weißeln 11. Del-farbe itreichen v. 9. M an. Zimmer lavesteren 11. Dec weißeln von 10. M an Alle andern Arbeiten bei billigiter Berechnung, Abr. erb. 11. Ar. 5782 i. Tagblb.

Ungeb. unt. Nr 5731 ins Tagblattbüro erb. 2 3immer= newandt i. Dachsteigen "Dacharbeiten, jucht Beichäftig. Angeb. u. Nr. 5725 i. Tagblattb.

mur Balditraße 7.

Moderne lafferte weit unt Preis 4. vff. Möbelichreinerei 8 Sumboldtstraße 8.

1 Gasherd, weiß, gebeckt mit Tisch, 1 Sersreniahrrad, 1 Sollander ber billig au verf. Kriegsstraße 60. IL. Mädden, 18 Jahre, das ichon gedient bat, incht Stelle i. Haush, u. wo sie sich in Niche weiter ausbild, kann. Angeb. unt. Nr. 863 ins Tagblattbüro erb. eleg. Chatietong, 35.K., mod. Flurgarderoben, Divl. Schreibt, 68 K. 7 Balchfommoden, 15 Schräfte v. 18 b. 100 M. Titche. Schreibtich 30 K. Tinneau 45 K. Bertifo, bet Schnifter, Möbelgeich. Tuding. 281lbelmftr. 18, 25 M. 25

Empfehlungen bergeritraße 4, IV. MÖDE all. Art kauft u. verkauft fortwährend

Hischmann Zahringer-straße 29. Schlatzimmer moderne, gefäll. Form, cht eiche gebeist, mit deil. Ankleideichrank Dachdecker 3beil. Ankleideschrant mit Innensu. Basch-fomm., mit echt. Mar-mor u. Sviegelausiab. Das tompl. Immer foster nur 420 Mark. Selten günltige Kani-aclegenheit.

Wohnung Herrenkleider

Schlafzimmer echt eich. mit 180 brt. Spiegelschrank, schwere Andssibr. 2 Betthelk. 2 Nachtricke, 1 Boeks-tom, m. wi. Marmor. 1 Sandruch, Das fol. 3 imm. tostet 410 M

Küchen

Schw. Dian paffeno, für alt. Frau paffeno, 50. 38, 50. D. Schube, Gr. 38, 50. Babels. Schw. Mantel, Gr. 4

Hain & Künzler,

buro au erfragen Rähmaidine gut erhalt., für 22 M Möbelhs. Geiter, absugeben. 14. Sof. I.

Herrenrad wie neu, für 32 M abzugeben, Körnerstr. Nr. 9, IV. Blank, Ein noch gut erhalt. Damenjahrrad

Wegen Umaugs gut

Rinderbettstelle

weiß für 10 M. fowie 2 fompl. fcone meff

billig zu vertf. Ritter-ftr. 44, II., oben links. Schones Bett, nußb Marm., 3fl. Gastocher (J.u.R.), bill. 8. vert. Leopoldftr. 46, 3. St.

Kaufgesuche

Geichäftshaus im Bentr. der Sto gegen größ. Angat du taufen gefucht. ns Tagblattbilro erb.

Unterricht Französisch

und Englisch

gebenden Handelszeitung und wertvollen Beilagen, darunter "Schwabens In-dustrie", "Haus u. Heim", "Reise u. Rast", "Frauen-zeitung" usw.

Anerkannt erfolgreiches Insertionsorgan

Für den Export:

Abonnenten

Auslands-Wochenausgabe

Mantel, Kleid Empfehle ein gutes reinschmeckendes recht gut Dir kaufen darfst nur zum Salatol Bernhard Oser "billigen

inferieren vorteillaufen haft im »Karlsr. Withelmftr. 36

1 Treppe Ratenkaufabkommeu



5% Rabatt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK